

# Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 2001

Ausgegeben am 11. Oktober 2001

76. Stück

76. Kundmachung: Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung

## 76.

### **Kundmachung des Landeshauptmannes von Wien, betreffend die Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung**

Der Wiener Landtag hat am 28. Juni 2001 den Abschluss nachstehender Vereinbarung gemäß § 139 Abs. 2 der Wiener Stadtverfassung genehmigt:

#### **VEREINBARUNG**

#### **gemäß Art. 15a B-VG über die Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung**

Der Bund, vertreten durch die Bundesregierung,  
das Land Burgenland, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Kärnten, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Niederösterreich, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Oberösterreich, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Salzburg, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Steiermark, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Tirol, vertreten durch den Landeshauptmann,  
das Land Vorarlberg, vertreten durch den Landeshauptmann, und  
das Land Wien, vertreten durch den Landeshauptmann,

im Folgenden Vertragsparteien genannt – kommen überein, gemäß Art. 15a B-VG die nachstehende Vereinbarung zu schließen:

#### **INHALTSVERZEICHNIS**

#### **PRÄAMBEL**

<b>Abschnitt/Artikel</b>	<b>Gegenstand</b>
<b>1. Abschnitt</b>	<b>Allgemeine Bestimmungen</b>
Artikel 1	Gegenstand und Schwerpunkte der Vereinbarung
Artikel 2	Zu finanzierende Träger von Krankenanstalten
<b>2. Abschnitt</b>	<b>Planung, Qualität und Gesundheitstelematik</b>
Artikel 3	Planung des österreichischen Gesundheitswesens
Artikel 4	Österreichischer Krankenanstalten- und Großgeräteplan inklusive Leistungsangebotsplanung für den stationären Akutbereich
Artikel 5	Schnittstellenmanagement
Artikel 6	Qualität im österreichischen Gesundheitswesen
Artikel 7	Gesundheitstelematik

<b>3. Abschnitt</b>	<b>Einrichtung und Dotation des Strukturfonds und der Landesfonds</b>
Artikel 8	Einrichtung des Strukturfonds
Artikel 9	Mittel des Strukturfonds
Artikel 10	Einrichtung der Landesfonds
Artikel 11	Mittel der Landesfonds
Artikel 12	Beiträge des Bundes, des Strukturfonds und der Länder
Artikel 13	Beiträge der Träger der Sozialversicherung
Artikel 14	Erhöhung des Kostenbeitrages gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz
Artikel 15	Berechnung von Landesquoten
<b>4. Abschnitt</b>	<b>Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen</b>
Artikel 16	Beziehungen der Träger der Sozialversicherung zu den Trägern der Krankenanstalten und zu den Ländern (Landesfonds)
Artikel 17	Schiedskommission
<b>5. Abschnitt</b>	<b>Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung</b>
Artikel 18	Durchführung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung
Artikel 19	Krankenanstaltenspezifische Berechnung der leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen-Punkte
<b>6. Abschnitt</b>	<b>Weitere Finanzierungsmaßnahmen</b>
Artikel 20	Finanzierung von Planungen und Strukturreformen
Artikel 21	Arbeitsgruppe für Strukturveränderungen
Artikel 22	Förderung des Transplantationswesens
<b>7. Abschnitt</b>	<b>Dokumentation</b>
Artikel 23	Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Dokumentation
Artikel 24	Erfassung weiterer Daten
Artikel 25	Erhebungen und Einschaurechte
<b>8. Abschnitt</b>	<b>Organisatorische Maßnahmen</b>
Artikel 26	Strukturkommission
Artikel 27	Landeskommissionen
<b>9. Abschnitt</b>	<b>Konsultations- und Sanktionsmechanismus</b>
Artikel 28	Konsultationsmechanismus
Artikel 29	Sanktionsmechanismus
<b>10. Abschnitt</b>	<b>Sonstige Bestimmungen</b>
Artikel 30	Schutzklausel für Bund und Träger der Sozialversicherung
Artikel 31	Schutzklausel für Städte und Gemeinden
Artikel 32	Inländische Gastpatienten und ausländische Anspruchsberechtigte, Anstaltspflege im Ausland aus medizinischen Gründen
Artikel 33	Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 1. März 1983, A 1/81 – 13 (Zams)
<b>11. Abschnitt</b>	<b>Schlussbestimmungen</b>
Artikel 34	Geschlechtsspezifische Formulierungen
Artikel 35	Inkrafttreten
Artikel 36	Durchführung der Vereinbarung
Artikel 37	Euro-Bestimmung
Artikel 38	Geltungsdauer, Kündigung
Artikel 39	Mitteilungen
Artikel 40	Urschrift

## **PRÄAMBEL**

Die Vertragsparteien verbinden mit dieser Vereinbarung die Absicht, auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige, effektive und effiziente, allen frei zugängliche und gleichwertige Gesundheitsversorgung in Österreich sicherzustellen und die Finanzierbarkeit des österreichischen Gesundheitswesens unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen und möglicher Kosteneinsparungen abzusichern. Weiters gilt es, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gegebenheiten in den Bundesländern die einzelnen Bereiche und das gesamte Gesundheitssystem überregional entsprechend den demographischen Entwicklungen und Bedürfnissen ständig zu analysieren und weiterzuentwickeln. Dazu kommen die Vertragsparteien überein, unter Einbeziehung der intra- und extramuralen Bereiche alle Möglichkeiten wahrzunehmen, um

- eine integrierte, aufeinander abgestimmte Planung aller Bereiche im Gesundheitswesen zu erreichen,
- ein verbindliches der Effizienzsteigerung dienendes Qualitätssystem für das österreichische Gesundheitswesen einzuführen,
- die Voraussetzungen für einen effektiven und effizienten Einsatz der Informationstechnologie im Gesundheitswesen zu schaffen,
- das Schnittstellenmanagement durch verbindliche Kooperationsformen zwischen den Gesundheitsversorgungseinrichtungen zu verbessern und
- den Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplan (ÖKAP/GGP) in Richtung eines Leistungsangebotsplanes weiterzuentwickeln.

## **1. ABSCHNITT**

### **Allgemeine Bestimmungen**

#### **Artikel 1**

#### **Gegenstand und Schwerpunkte der Vereinbarung**

(1) Die Vertragsparteien kommen überein, nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen dieser Vereinbarung

1. den Trägern der Krankenanstalten gemäß Art. 2 (im Folgenden kurz: Träger von Krankenanstalten) auf Rechnung von Landesfonds im Namen der Träger der Sozialversicherung auf der Grundlage des verbindlichen, zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgelegten, zu einem Leistungsangebotsplan weiterentwickelten und weiterzuentwickelnden Österreichischen Krankenanstaltenplanes und Großgeräteplanes sowie der Landeskrankenanstaltenpläne leistungsorientiert Zahlungen für die Behandlung von Patienten, für die eine Leistungspflicht der Sozialversicherung besteht, zu gewähren,
2. allenfalls Mittel für Planungen und Strukturreformen insbesondere zur Entlastung des stationären Akutbereiches der Krankenanstalten zu leisten,
3. das Transplantationswesen zu fördern,
4. zur Wahrnehmung der in Art. 26 und Art. 27 genannten Aufgaben die Strukturkommission und die Landeskommissionen einzurichten,
5. die Beziehungen der Träger der Sozialversicherung zu den Ländern (Landesfonds) und den Trägern der Krankenanstalten gemäß Art. 2 sowie die Beziehungen der Länder (Landesfonds) zu den Trägern der Krankenanstalten gemäß Art. 2 festzulegen.

(2) Inhaltliche Schwerpunkte dieser Vereinbarung sind

1. die erforderlichen Strukturveränderungen unter stärkerer Berücksichtigung insbesondere des ambulanten Bereichs (spitalsambulanter Bereich, niedergelassener Bereich und selbstständige Ambulatorien),
2. zur Effizienzsteigerung eine flächendeckende verbindliche Verankerung der Qualitätsarbeit auf allen Ebenen des Gesundheitswesens,
3. die Grundsätze für Kooperationsformen zwischen den verschiedenen Leistungserbringern,
4. eine Unterstützung der für das Gesundheitswesen maßgeblichen Informations- und Kommunikationstechnologie sowie

5. die Optimierung der Leistungserbringung in ökonomischer und qualitativer Hinsicht.

(3) Die Kostenersätze für den klinischen Mehraufwand gemäß § 55 Krankenanstaltengesetz bilden keinen Gegenstand dieser Vereinbarung.

## **Artikel 2**

### **Zu finanzierende Träger von Krankenanstalten**

Auf der Grundlage des einvernehmlich festgelegten Modells der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung sind den Trägern folgender Krankenanstalten, soweit diese Krankenanstalten im Jahr 1996 Zuschüsse des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds erhalten haben, Zahlungen zu gewähren:

1. Öffentliche Krankenanstalten gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 und 2 Krankenanstaltengesetz mit Ausnahme der Pflegeabteilungen in öffentlichen Krankenanstalten für Psychiatrie und
2. private Krankenanstalten der im § 2 Abs. 1 Z 1 Krankenanstaltengesetz bezeichneten Art, die gemäß § 16 Krankenanstaltengesetz gemeinnützig geführte Krankenanstalten sind.

## **2. ABSCHNITT**

### **Planung, Qualität und Gesundheitstelematik**

## **Artikel 3**

### **Planung des österreichischen Gesundheitswesens**

(1) Die Planung des österreichischen Gesundheitswesens umfasst grundsätzlich alle Ebenen und Teilbereiche der Gesundheitsversorgung (insbes.: stationärer Bereich, ambulanter Bereich und Rehabilitationsbereich) und den Pflegebereich sowie deren Beziehungen untereinander. Ziel sind regional aufeinander abgestimmte Planungen, die an einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festzulegende verbindliche Standards zur Strukturqualität, zur Prozessqualität und zur Ergebnisqualität der Leistungserbringung zu binden sind. Im Sinne einer gesamtwirtschaftlichen Effizienz der Gesundheitsversorgung berücksichtigen Teilbereichsplanungen die Wechselwirkung zwischen den Teilbereichen dahingehend, dass die gesamtökonomischen Aspekte vor den ökonomischen Aspekten des Teilbereiches ausschlaggebend sind.

(2) Bereits verbindlich vereinbarte Pläne wie der Österreichische Krankenanstalten- und Großgeräteplan bleiben aufrecht bzw. sind weiterzuentwickeln.

(3) Die Planung des österreichischen Gesundheitswesens hat insbesondere die Schnittstellen zwischen den unterschiedlichen Ebenen, Bereichen und Einrichtungen der Gesundheitsversorgung zu berücksichtigen. Zur Förderung des Managements an den Schnittstellen im Gesundheitswesen werden Maßnahmen gemäß Art. 5 vorgesehen.

(4) Bestandteil dieser Vereinbarung ist die einvernehmliche und verbindliche Festlegung der Revision des Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplanes mit integrierter Leistungsangebotsplanung bis zum 1. Jänner 2001. Die Bestimmungen hinsichtlich neuer Organisationsformen (z.B. Fachschwerpunkte, dislozierte Tageskliniken) treten nur unter der Voraussetzung in Kraft, dass von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes Richtlinien für das fächerspezifische, abgestufte Leistungsspektrum und die entsprechenden Kriterien der Strukturqualität für die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Urologie bis spätestens 31. Dezember 2000 einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen werden, die in Verbindung mit dem ÖKAP/GGP verbindlich zur Anwendung zu bringen sind. Weiters kommen die Vertragsparteien überein, dass von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes Richtlinien für Strukturqualitätskriterien für die Bereiche Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativstationen, Psychosomatikschwerpunkte bzw. -departments, dezentrale Fachabteilungen für Psychiatrie, Intensivbereiche, die detaillierte Leistungsangebotsplanung sowie für ausgewählte Bereiche der Großgeräteplanung bis spätestens 31. Dezember 2001 einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen werden. Bis zur Erlassung dieser Richtlinien bleiben die im ÖKAP/GGP 1999 enthaltenen empfohlenen Standards für Intensiveinheiten weiterhin als Empfehlungen aufrecht.

(5) Weitere Revisionen des Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplanes bzw. seiner Weiterentwicklungen zu einem Leistungsangebotsplan sowie sonstige Teilplanungen zum Gesundheitswesen sind während der Laufzeit dieser Vereinbarung einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien jeweils von der Strukturkommission zu beschließen und in geeigneter Weise kundzutun. Die Nichteinhaltung von ein-

vernehmlich zwischen den Vertragsparteien festgelegten Planungen unterliegt dem Sanktionsmechanismus der Strukturkommission.

(6) Die im Österreichischen Krankenanstaltenplan und im Großgeräteplan in den einzelnen Ländern vorgesehenen Behandlungskapazitäten stellen abgesehen von Strukturqualitätskriterien Höchstzahlen dar.

#### **Artikel 4**

##### **Österreichischer Krankenanstalten- und Großgeräteplan inklusive Leistungsangebotsplanung für den stationären Akutbereich**

(1) Die Landeskrankenanstaltenpläne sind so festzulegen, dass die vom Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplan in der jeweiligen Fassung vorgegebenen Grenzen unter Bedachtnahme auf sonstige Vorgaben des Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplanes nicht überschritten werden.

(2) Im Rahmen der Erteilung der Bewilligung für die Errichtung einer Krankenanstalt im Sinne des § 3 Abs. 2 Krankenanstaltengesetz oder für eine wesentliche Veränderung einer Krankenanstalt im Sinne des § 4 Krankenanstaltengesetz hat die Feststellung des Bedarfes gemäß § 3 Abs. 2 lit. a Krankenanstaltengesetz, sofern es sich um eine Krankenanstalt gemäß Art. 2 handelt, im Einklang mit dem Bundes- und dem Landeskrankenanstaltenplan zu erfolgen.

(3) Im Einklang mit dem Bundes- und dem Landeskrankenanstaltenplan sind erteilte krankenanstaltenrechtliche Bewilligungen unter größtmöglicher Schonung wohlervorbener Rechte zu ändern oder allenfalls zurückzunehmen. Das Krankenanstaltengesetz und die Landesausführungsgesetze haben dies zu ermöglichen.

(4) Eine allfällige Bereitstellung von Investitionszuschüssen durch die Landesfonds hat im Einklang mit dem Bundes- und dem Landeskrankenanstaltenplan zu erfolgen.

(5) Die Vertragsparteien kommen überein, die Weiterentwicklung des Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplanes zu einem Leistungsangebotsplan fortzusetzen, die Planung laufend zu evaluieren und den Plan bei Bedarf einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu revidieren. Die notwendigen bundes- und landesgesetzlichen Regelungen sind jeweils unverzüglich in Kraft zu setzen.

(6) Die Vertragsparteien kommen überein, bestehende gesetzliche Vorschriften zu überprüfen, ob durch deren Änderung die Rechtsträger der Krankenanstalten entlastet werden können.

#### **Artikel 5**

##### **Schnittstellenmanagement**

(1) Zur Gewährleistung einer raschen, lückenlosen sowie medizinisch und ökonomisch sinnvollen Behandlungskette von Patienten auf dem jeweils erforderlichen Qualitätsniveau werden Maßnahmen zur Verbesserung des Managements an den Schnittstellen im Gesundheitswesen vorgesehen. Diese Maßnahmen haben sowohl einen funktionierenden Informationstransfer als auch die organisatorische Sicherstellung eines nahtlosen Übergangs der Patientenversorgung zwischen verschiedenen leistungs anbietenden Einrichtungen zu umfassen.

(2) Zur Sicherstellung eines akkordierten Informationstransfers und als Voraussetzung für Projekte zum Schnittstellenmanagement werden die Vertragsparteien in ihrem Wirkungsbereich dafür sorgen, eine Verpflichtung aller leistungs anbietenden Gesundheitseinrichtungen zur Verschlüsselung von Diagnosen nach dem Diagnoseschlüssel ICD-10 oder einem mit dem Diagnoseschlüssel ICD-10 kompatiblen Codierschlüssel (insbesondere bei der Dokumentation von Überweisungen zwischen leistungs anbietenden Gesundheitseinrichtungen) vorzusehen.

(3) Es soll vorgesehen werden, dass zur Regelung des Schnittstellenmanagements zwischen den verschiedenen leistungs anbietenden Einrichtungen verbindliche Vereinbarungen getroffen werden. Diese Vereinbarungen haben zumindest die Qualität, die Laufzeit und die Kostentragung zu regeln.

(4) Der Strukturkommission ist über konkrete Vereinbarungen bzw. Verträge zu berichten. Diese hat diesbezüglich einen Erfahrungsaustausch zu unterstützen sowie Informations- und Beratungsfunktionen wahrzunehmen.

(5) Zur Initiierung und Förderung des Schnittstellenmanagements werden im Rahmen der Strukturformmaßnahmen auf Ebene des Strukturfonds und der Landesfonds bereichsübergreifende Pilotprojekte mit

Modellcharakter vereinbart, durchgeführt und laufend evaluiert, sofern zwischen den Projektträgern Einvernehmen besteht.

## Artikel 6

### Qualität im österreichischen Gesundheitswesen

(1) Zur flächendeckenden Sicherung und Verbesserung der Qualität im österreichischen Gesundheitswesen ist die systematische Qualitätsarbeit im Gesundheitswesen zu intensivieren. Dazu ist ein gesamtösterreichisches Qualitätssystem einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu entwickeln, umzusetzen und regelmäßig zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dieses Qualitätssystem hat auf den Prinzipien der Patientenorientierung, der Transparenz, der Effizienz und der Kostendämpfung zu basieren.

(2) Im Rahmen der Strukturkommission sind bundeseinheitliche Grundsätze festzulegen und Vorgaben für die Vorgangsweise bei der Umsetzung sowie ein Zeitplan für die Umsetzung zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich und verbindlich zu vereinbaren. Die Strukturkommission hat insbesondere auch dafür zu sorgen, dass auf den Gebieten

1. Information und Qualitätsberichterstattung
2. Förderungsmaßnahmen und Anreizmechanismen
3. Leitlinien, Richtlinien und Standards
4. Qualitätsmessung und Qualitätsevaluierung (laufendes standardisiertes Qualitätsmonitoring)
5. Qualitätsorientiertes Schnittstellenmanagement

die erforderlichen Aktivitäten unternommen werden.

(3) In der Laufzeit der Vereinbarung sind insbesondere Projekte aus folgenden Bereichen aus Mitteln gemäß Artikel 20 Abs. 1 zu unterstützen und durch eine ökonomische Evaluierung zu begleiten:

1. Verbesserung der Zuweisungs-, Aufnahme- und Entlassungsqualität
2. Entwicklung von Best-Practice-Modellen
3. Qualitätsmaßnahmen im Blutbereich
4. Sinnvoller und gesamtökonomischer Medikamenteneinsatz
5. Krankenhausinfektionen/Krankenhaushygiene
6. Erarbeitung von Behandlungspfaden und Mindeststandards
7. Wissenschaftliche Evidenz von Gesundheitsleistungen
8. Ergebnisqualität im intra- und extramuralen Bereich
9. Schnittstellenmanagement
10. Gesundheitstelematik
11. Dokumentationsqualität
12. Strukturqualitätskriterien zur Leistungsangebotsplanung.

(4) Ein Sanktionsmechanismus ist im Rahmen des Artikel 29 Abs. 2 einzurichten. Der Sanktionsmechanismus kommt dann zur Anwendung, wenn die gemäß Abs. 2 einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien verbindlich vereinbarten strukturellen Vorgaben und Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der systematischen Qualitätsarbeit nicht eingehalten werden.

(5) Die Vertragsparteien kommen überein, in ihrem Zuständigkeitsbereich dafür zu sorgen, dass Nebenbeschäftigungen von in Fondskrankenanstalten beschäftigten Ärzten eingedämmt werden.

## Artikel 7

### Gesundheitstelematik

(1) Die Vertragsparteien stimmen überein, dass sich die Bestrebungen auf dem Gebiet der Gesundheitstelematik vorrangig an folgenden Zielsetzungen zu orientieren haben:

1. Qualitative Verbesserung der Versorgung,
2. Erzielung synergetischer Effekte und
3. Harmonisierung mit internationalen Bestrebungen.

(2) Im Einklang mit der internationalen Entwicklung sind alle Anstrengungen zu unternehmen, die Potenziale der Informations- und Kommunikationstechnologien für das Gesundheitswesen unter Wahrung der sozialen, technischen, rechtlichen und ethischen Standards nutzbar zu machen. Zu diesem Zweck kommen die Vertragsparteien überein, eine bundeseinheitliche Vorgangsweise beim Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen anzustreben und zu fördern.

(3) Die Vertragsparteien vereinbaren, auf dem Gebiet der Gesundheitstelematik insbesondere folgende Schwerpunkte zu verfolgen:

1. Auf- und Ausbau der Infrastruktur für ein logisches Gesundheitsdatennetz unter Einbeziehung lokaler und regionaler Netze auf Basis der von der Sozialversicherung geplanten und in ihrem Wirkungsbereich einzuführenden Chipkarte zur Sicherstellung patientenorientierter Versorgungsabläufe,
2. Unterstützung der administrativen Erfordernisse sowie des Wissens- und Erfahrungstransfers,
3. Implementierung und Nutzung fachspezifischer Informationssysteme des Gesundheitswesens.

(4) Die Vertragsparteien kommen überein, in ihrem Wirkungsbereich für einen ausreichenden Schutz der Privatsphäre der Bürgerinnen und Bürger zu sorgen. In diesem Zusammenhang werden sie im Rechtssetzungsprozess datenschutzrechtliche Prinzipien – wie insbesondere Zweckbindung der Verwendung personenbezogener Gesundheitsdaten – durchsetzen und für eine konstante und zweckmäßige Information der Betroffenen sorgen. Ferner unterstützen sie den Aufbau von Sicherheitsinfrastrukturen.

### **3. ABSCHNITT**

#### **Einrichtung und Dotation des Strukturfonds und der Landesfonds**

##### **Artikel 8**

###### **Einrichtung des Strukturfonds**

(1) Zur Wahrnehmung von Aufgaben auf Grund dieser Vereinbarung richtet der Bund beim Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen einen Strukturfonds ein. Dabei steht es dem Bund frei, entweder einen Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit oder einen Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit (unselbstständiger Verwaltungsfonds) einzurichten.

(2) Bei der Einrichtung des Strukturfonds ist jedenfalls eine deutliche Abgrenzung der Mittel des Strukturfonds von anderen Mitteln des Bundes sicherzustellen, wobei die von der Strukturkommission beschlossenen Verrechnungsvorschriften Anwendung finden und eine periodengerechte Abgrenzung der Mittel des Strukturfonds erfolgt.

(3) Die Führung der Geschäfte des Strukturfonds obliegt dem Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen.

(4) Die Strukturkommission gemäß Art. 26 ist ein Organ des Strukturfonds.

##### **Artikel 9**

###### **Mittel des Strukturfonds**

Mittel des Strukturfonds sind:

1. Beiträge des Bundes
2. Allfällige sonstige Mittel nach Maßgabe von bundesrechtlichen Vorschriften.

##### **Artikel 10**

###### **Einrichtung der Landesfonds**

(1) Zur Wahrnehmung von Aufgaben auf Grund dieser Vereinbarung hat jedes Land einen Landesfonds einzurichten. Dabei steht es den Ländern frei, entweder Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit oder Fonds ohne eigene Rechtspersönlichkeit (unselbstständige Verwaltungsfonds) einzurichten.

(2) Bei der Einrichtung von Landesfonds ist jedenfalls eine deutliche Abgrenzung der Mittel der Landesfonds von anderen Mitteln des jeweiligen Landes sicherzustellen, wobei zwischen den Bundesländern akkordierte und die Vergleichbarkeit gewährleistende Verrechnungsvorschriften Anwendung finden und eine periodengerechte Abgrenzung der Mittel der Landesfonds erfolgt.

(3) Die Landeskommission ist ein Organ des Landesfonds.

(4) Die Voranschläge und die Rechnungsabschlüsse sind der Strukturkommission unmittelbar nach Beschlussfassung zu übermitteln.

### **Artikel 11**

#### **Mittel der Landesfonds**

Mittel der Landesfonds sind:

1. Beiträge des Strukturfonds
2. Beiträge der Länder (Umsatzsteueranteile)
3. – nach Maßgabe einer besonderen bundesgesetzlichen Regelung – Beiträge der Gemeinden (Umsatzsteueranteile)
4. Beiträge des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger für Rechnung der ihm angeschlossenen Träger der Sozialversicherung
5. Allfällige sonstige Mittel nach Maßgabe von landesrechtlichen Vorschriften, wobei außer den bereits vor dem 1. Jänner 1997 auf Grund gesetzlicher Vorschriften zulässigen unmittelbaren Patienten- und Versichertenleistungen, wie Kostenanteile in der Krankenversicherung der Bauern, Kostenbeiträge für Angehörige und Kostenbeiträge nach dem Krankenanstaltengesetz, weitere Selbstbehalte unzulässig sind,
6. Mittel gemäß GSBG.

### **Artikel 12**

#### **Beiträge des Bundes, des Strukturfonds und der Länder**

(1) Der Bund stellt sicher, dass der Strukturfonds jährlich wie folgt dotiert wird:

1. Mit einem Betrag in der Höhe von 1,416% des Aufkommens an der Umsatzsteuer im betreffenden Jahr nach Abzug des im § 9 Abs. 2 Z 1 des Finanzausgleichsgesetzes 2001 genannten Betrages,
2. mit 3.330 Millionen Schilling.

(2) Diese Mittel werden vom Strukturfonds nach Maßgabe des Art. 29 Abs. 2 und nach Abzug der Mittel zur Förderung des Transplantationswesens, der Mittel für die Finanzierung von Planungen und Struktur-reformen, und allfälliger gemäß Art. 32 Abs. 3 aufzuwendender Mittel an die Länder (Landesfonds) geleistet.

(3) Die Länder leisten an die Länder (Landesfonds) jährlich insgesamt einen Beitrag in der Höhe von 0,949% des Aufkommens an der Umsatzsteuer im betreffenden Jahr nach Abzug des im § 9 Abs. 2 Z 1 des Finanzausgleichsgesetzes 2001 genannten Betrages.

(4) Hinsichtlich der Termine für die jährliche Überweisung der Mittel des Strukturfonds an die Länder (Landesfonds) wird Folgendes vereinbart:

1. Beträge in der Höhe von 1,416% des Aufkommens an der Umsatzsteuer im betreffenden Jahr nach Abzug des im § 9 Abs. 2 Z 1 des Finanzausgleichsgesetzes 2001 genannten Betrages, sind mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2001 für das jeweilige Budgetjahr in monatlichen Vorschüssen zu erbringen, deren Höhe sich nach den Bestimmungen über die Berechnung der Vorschüsse auf die Ertragsanteile der Länder an der Umsatzsteuer zu richten hat. Diese Vorschüsse sind an den gesetzlichen Terminen der Vorschussleistungen auf die Ertragsanteile der Länder an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zu überweisen.
2. 330 Millionen Schilling sind in vier gleich hohen Teilbeträgen jeweils am Ende eines jeden Kalenderviertels zu überweisen.
3. 1.250 Millionen Schilling sind in vier gleich hohen Teilbeträgen jeweils am Ende eines jeden Kalenderviertels zu überweisen.
4. 1.750 Millionen Schilling sind in vier gleich hohen Teilbeträgen jeweils am 20. April, 20. Juli, 20. Oktober und 20. Jänner des Folgejahres zu überweisen.

(5) Die Vertragsparteien kommen überein, dass die Beiträge der Länder gemäß Abs. 3 mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2001 für das jeweilige Budgetjahr in monatlichen Vorschüssen zu erbringen sind, deren Höhe

sich nach den Bestimmungen über die Berechnung der Vorschüsse auf die Ertragsanteile der Länder an der Umsatzsteuer zu richten hat. Diese Vorschüsse sind zu den gesetzlichen Terminen der Vorschussleistungen auf die Ertragsanteile der Länder an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben zu Lasten der Länder vom Bund an die Länder (Landesfonds) zu überweisen.

(6) Die an die Länder (Landesfonds) zu leistenden Beiträge gemäß Abs. 3 und Abs. 4 Z 1 sind als Vorschussleistungen anzusehen. Die Zwischenabrechnung und die endgültige Abrechnung haben im Rahmen der Abrechnung der Vorschüsse auf die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben gemäß § 13 Abs. 1 Finanzausgleichsgesetz 2001 oder der an die Stelle dieser Bestimmung tretenden Norm in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen. Dabei entstehende Übergenüsse oder Guthaben der Länder (Landesfonds) sind auszugleichen.

### **Artikel 13**

#### **Beiträge der Träger der Sozialversicherung**

(1) Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger leistet für Rechnung der in ihm zusammengefassten Sozialversicherungsträger an die Länder (Landesfonds) für das Jahr 2001 einen vorläufigen Pauschalbetrag in der Höhe von 41.200 Millionen Schilling.

(2) Die vorläufigen Zahlungen der Träger der Sozialversicherung für die Jahre 2002 bis 2004 ergeben sich aus dem Jahresbetrag der Zahlung gemäß endgültiger Abrechnung für das jeweils zweitvorangegangene Jahr, multipliziert mit den vorläufigen Hundertsätzen der Folgejahre. Diese sind die geschätzten prozentuellen Steigerungen der Beitragseinnahmen der Träger der Krankenversicherung gegenüber dem jeweils vorangegangenen Jahr.

(3) Die endgültigen Abrechnungen für die Jahre 2001 bis 2004 sind bis zum 31. Oktober des jeweils folgenden Kalenderjahres in der Form vorzunehmen, dass der jeweilige endgültige Jahresbetrag des Vorjahres um jenen Prozentsatz zu erhöhen ist, um den die Beitragseinnahmen der Träger der Krankenversicherung gegenüber dem jeweils vorangegangenen Jahr prozentuell gestiegen sind, wobei folgende Einnahmen nicht zu berücksichtigen sind:

1. Beitragseinnahmen aus dem Zusatzbeitrag für Angehörige
2. Beitragseinnahmen aus Krankenversicherungsbeiträgen von Zusatzpensionsleistungen,
3. Einnahmen aus der Erhöhung des Kostenbeitrages gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz und
4. Einnahmen aus dem Behandlungsbeitrag-Ambulanz.

20,- Schilling des zusätzlich zum Kostenbeitrag gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz einzuhebenden Betrages werden jeweils von den Trägern der Krankenanstalten im Namen der Träger der Sozialversicherung für die Länder (Landesfonds) eingehoben. Die tatsächlich eingehobenen Beiträge sind bei der endgültigen Abrechnung des Pauschalbetrages gegenzurechnen.

(4) Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger leistet an die Länder (Landesfonds)

1. 70% des Betrages gemäß Abs. 1 bis 3 in zwölf gleich hohen Monatsraten. Die 1. Rate ist am 20. April 2001, alle weiteren Raten über die gesamte Laufzeit dieser Vereinbarung sind jeweils zum 20. eines Monats fällig;
2. 30% des Betrages gemäß Abs. 1 bis 3 in vier gleich hohen Quartalsbeträgen, wobei die 1. Rate am 20. April 2001 fällig ist, die folgenden Raten jeweils am 20. Juli, am 20. Oktober und am 20. Jänner des Folgejahres.

(5) Zusätzlich zu den jährlichen Pauschalbeträgen gemäß Abs. 1 bis 3 leisten die Sozialversicherungsträger in den Jahren 2001 bis einschließlich 2004 einen Betrag in der Höhe des variablen Finanzvolumens an die Länder (Landesfonds), das sich auf Grund der am 31. Dezember 1996 bestehenden Rechtslage bezüglich der in den Sozialversicherungsgesetzen vorgesehenen Kostenbeiträge (Kostenanteile) im stationären Bereich ergeben hätte. Kostenbeiträge (Kostenanteile) für (bei) Anstaltspflege auf Grund von Bestimmungen in den Sozialversicherungsgesetzen werden von den Trägern der Krankenanstalten im Namen der Träger der Sozialversicherung für die Länder (Landesfonds) eingehoben. Diese Kostenbeiträge (Kostenanteile) werden gemäß Abs. 2 valorisiert und auf volle Schilling gerundet (Euro-Bestimmung gemäß Artikel 37).

**Artikel 14****Erhöhung des Kostenbeitrages gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz**

Die Länder sind bereit, sicherzustellen, dass der zusätzlich zum bisherigen Kostenbeitrag gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz einzuhebende Betrag in Höhe von 20,- Schilling von den Trägern der Krankenanstalten eingehoben wird. Für jeden Verpflegstag, für den ein Kostenbeitrag gemäß § 27a Krankenanstaltengesetz eingehoben wird, sind 20,- Schilling mit der Sozialversicherung gemäß Art. 13 Abs. 3 gegenzurechnen.

**Artikel 15****Berechnung von Landesquoten**

(1) Die Beiträge des Strukturfonds gemäß Art. 12 Abs. 4 Z 1 und 2 und die Beiträge der Länder gemäß Art. 12 Abs. 3 sind im Ausmaß der nachfolgend angeführten Prozentsätze jeweils in Landesquoten aufzuteilen und an die Länder (Landesfonds) zu überweisen:

Burgenland.....	2,572%
Kärnten.....	6,897%
Niederösterreich.....	14,451%
Oberösterreich.....	13,692%
Salzburg .....	6,429%
Steiermark .....	12,884%
Tirol .....	7,982%
Vorarlberg.....	3,717%
<u>Wien.....</u>	<u>31,376%</u>
.....	100,000%

(2) Die Beiträge des Strukturfonds gemäß Art. 12 Abs. 4 Z 3 sind im Ausmaß der nachfolgend angeführten Prozentsätze jeweils in Landesquoten aufzuteilen und an die Länder (Landesfonds) zu überweisen:

Burgenland.....	2,559%
Kärnten.....	6,867%
Niederösterreich.....	14,406%
Oberösterreich.....	13,677%
Salzburg .....	6,443%
Steiermark .....	12,869%
Tirol .....	8,006%
Vorarlberg.....	3,708%
<u>Wien.....</u>	<u>31,465%</u>
.....	100,000%

(3) Die Beiträge des Strukturfonds gemäß Art. 12 Abs. 4 Z 4 sind gemäß der nachfolgenden Bestimmungen aufzuteilen:

1. Zunächst sind von den 1.750 Millionen Schilling jährlich folgende Vorweganteile abzuziehen:
  - a) 50 Millionen Schilling für das Bundesland (den Landesfonds) Oberösterreich
  - b) 60 Millionen Schilling für das Bundesland (den Landesfonds) Steiermark
  - c) 50 Millionen Schilling für das Bundesland (den Landesfonds) Tirol
2. Sodann sind von den verbleibenden 1.590 Millionen Schilling die Mittel zur Förderung des Transplantationswesens im Ausmaß von 40 Millionen Schilling jährlich und die Mittel für die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen im Ausmaß von 30 Millionen Schilling jährlich abzuziehen und vom Strukturfonds einzubehalten und gemäß Art. 20 und 22 zu verwenden. Von dem so-

dann verbleibenden Betrag sind weiters allfällige, für Anstaltspflege im Ausland aufzuwendende Mittel jährlich abzuziehen und gemäß Art. 32 Abs. 3 zu verwenden.

3. Sofern ein Mehrbedarf an Mitteln für die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen von über 30 Millionen Schilling besteht, sind hierfür bis höchstens 50 Millionen Schilling einzubehalten.
4. Die nach dem Abzug gemäß Z 2 und 3 verbleibenden Mittel sind entsprechend der Volkszahl gemäß ordentlicher Volkszählung 1991, mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2003 entsprechend der Volkszahl gemäß ordentlicher Volkszählung 2001, wobei die entsprechenden Prozentsätze auf drei Kommastellen kaufmännisch gerundet zu errechnen sind, den Ländern (Landesfonds) nach Maßgabe des Art. 29 Abs. 2 zu überweisen.
5. Im Ausmaß der Landesquoten gemäß Z 4 sind allenfalls in einem Rechnungsjahr nicht ausgeschöpfte Mittel zur Förderung des Transplantationswesens und für die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen den einzelnen Ländern (Landesfonds) zuzuteilen. Abgrenzungen zum 31.12. sind zulässig.

(4) Die bundesgesetzliche Regelung gemäß Art. 11 Z 3 wird vorsehen, dass die Beiträge der Gemeinden länderspezifisch entsprechend den in Abs. 1 genannten Anteilen verteilt werden.

(5) Die Mittel der Sozialversicherung für die Jahre 2001 bis einschließlich 2004

1. gemäß Art. 13 Abs. 1 bis 3 sind unter Anwendung des folgenden Gesamtschlüssels zu verteilen:

Burgenland.....	2,426210014%
Kärnten.....	7,425630646%
Niederösterreich.....	14,377317701%
Oberösterreich.....	17,448140331%
Salzburg .....	6,441599507%
Steiermark .....	14,549590044%
Tirol.....	7,696467182%
Vorarlberg.....	4,114811946%
<u>Wien.....</u>	<u>25,520232629%</u>
.....	100,000000000%

2. gemäß Art. 13 Abs. 5 verbleiben den Landesfonds.

(6) Anfallende Vermögenserträge der Mittel des Strukturfonds sind entsprechend der gemäß Abs. 3 Z 4 errechneten Prozentsätze an die Länder (Landesfonds) zu überweisen.

#### 4. ABSCHNITT

##### Sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen

##### Artikel 16

##### Beziehungen der Träger der Sozialversicherung zu den Trägern der Krankenanstalten und zu den Ländern (Landesfonds)

(1) Mit den Zahlungen der Träger der Sozialversicherung gemäß Art. 13 an die Länder (Landesfonds) sind alle Leistungen der Krankenanstalten gemäß Art. 2, insbesondere im stationären, halbstationären, tagesklinischen und spitalsambulanten Bereich einschließlich der durch den medizinischen Fortschritt resultierenden Leistungen für Versicherte und anspruchsberechtigte Angehörige der Träger der Sozialversicherung zur Gänze abgegolten.

(2) Unter den Leistungen der Sozialversicherung sind

1. im Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung nur die auf Grund des § 189 Abs. 3 ASVG (bzw. der analogen Regelungen in den übrigen Sozialversicherungsgesetzen) – mit Ausnahme der Ambulanzleistungen der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt – sowie
2. im Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung nur die auf Grund der §§ 302 Abs. 3 und 307d ASVG (bzw. der analogen Regelungen in den übrigen Sozialversicherungsgesetzen) bisher erbrach-

ten Leistungen zu verstehen, wobei das Volumen der Leistungen, die von den Ländern (Landesfonds) abgegolten werden, 2000 im Vergleich zum entsprechenden Leistungsvolumen des Jahres 1994 zu überprüfen und der Betrag der Träger der Sozialversicherung für diese Leistungen gegebenenfalls entsprechend dieser Überprüfung nachzujustieren ist.

(3) Ausgenommen sind Leistungen im Rahmen der Mutter-Kindpassuntersuchungen und im Einvernehmen zwischen der Sozialversicherung und betroffenen Ländern ausgenommene Leistungen. Zwischen Hauptverband, Sozialversicherungsträger und Landesfonds ist eine aktuelle Liste der Verträge zu erstellen, deren Leistungsgegenstand nicht Inhalt dieser Vereinbarung ist. Weiters sind die im § 27 Abs. 2 Bundeskrankenanstaltengesetz ausgenommenen Leistungen nicht mit dem Pauschalbeitrag abgegolten.

(4) Die Verpflichtung der Sozialversicherung zur ausreichenden Bereitstellung von Vertragspartnern bleibt aufrecht. Die in den Sozialversicherungsgesetzen festgelegten Sachleistungspflichten und Verfahrenszuständigkeiten gegenüber den Versicherten der Sozialversicherungsträger bleiben aufrecht. Die Erfüllung der Sachleistungsverpflichtung durch die vertragsgegenständlichen Krankenanstalten wird inklusive des jeweiligen medizinischen Standards, der eine ausreichende Behandlung der Versicherten sicherstellt, von den Ländern (Landesfonds) im Namen der Träger der Sozialversicherung übernommen.

(5) Nach Ablauf dieser Vereinbarung werden die zwischen dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger bzw. den Trägern der sozialen Krankenversicherung und den Rechtsträgern der Krankenanstalten am 31. Dezember 1996 maßgeblichen Verträge im vollen Umfang wieder rechtswirksam. Über eine angemessene Tarifierpassung ist Einvernehmen herzustellen.

(6) Die Länder (Landesfonds) übernehmen die finanziellen Leistungsverpflichtungen der Träger der Sozialversicherung gegenüber den Rechtsträgern der Krankenanstalten, soweit dem Grunde nach Ansprüche von Vertragseinrichtungen gemäß Art. 2 bereits im Jahre 1996 bestanden haben.

(7) Der Bund verpflichtet sich gegenüber den Ländern, die bestehenden gesetzlichen Regelungen beizubehalten, wonach mit den Zahlungen der Länder (Landesfonds) an die Krankenanstalten sämtliche Ansprüche der Krankenanstalten gegenüber den Trägern der Sozialversicherung und gegenüber den Landesfonds abgegolten sind.

(8) Die Krankenanstalten haben den Trägern der Sozialversicherung auf elektronischem Weg alle erforderlichen Daten zu übermitteln, die zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Sozialversicherung erforderlich sind, insbesondere die Aufnahme und Entlassung von Patienten samt Diagnosen. Die Daten der Leistungserbringung an den Patienten sind von den Trägern der Krankenanstalten im Wege der Landesfonds auf der Basis des LKF/LDF-Systems den Sozialversicherungsträgern zu übermitteln.

(9) Die Sozialversicherung ist laufend über die festgelegten vorläufigen und endgültigen Punktwerte von den Landesfonds zu informieren.

(10) Der Hauptverband erteilt aus den bei ihm gespeicherten Daten (§ 31 Abs. 4 Z 3 ASVG) auf automationsunterstütztem Weg (im Online- oder Stapelverfahren) Auskünfte an Krankenanstaltenträger hinsichtlich der leistungszuständigen Versicherungsträger. Der Zugang erfolgt ausschließlich über das Behördennetzwerk (Federal Domain) oder nach Vereinbarung über das Netzwerk eines Sozialversicherungsträgers. Die Verpflichtung der grundsätzlichen Feststellung der Versicherungszugehörigkeit bei der Aufnahme durch die Krankenanstalt bleibt davon unbenommen. Ab flächendeckender Einführung des SV-Chipkartensystems ist eine unmittelbare verbindliche Auskunftserteilung an die Krankenanstaltenträger sichergestellt.

(11) Der gesamte Datenaustausch zwischen Krankenanstalten und Sozialversicherungsträgern für den stationären und ambulanten Bereich ist elektronisch vorzunehmen. Die Datensatzaufbauten und Codeverzeichnisse sind bundesweit einheitlich zu gestalten und zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich verbindlich festzulegen.

(12) Die Einschau- und Untersuchungsrechte gemäß § 148 Z 4 ASVG und § 149 Abs. 2 ASVG in der am 31. Dezember 1996 geltenden Fassung bleiben unverändert aufrecht.

## **Artikel 17**

### **Schiedskommission**

(1) In den Ländern werden bei den Ämtern der Landesregierungen Schiedskommissionen errichtet, die zur Entscheidung in folgenden Angelegenheiten zuständig sind:

1. Entscheidung über den Abschluss von Verträgen zwischen Trägern öffentlicher Krankenanstalten außerhalb der Landesfonds, die zum Zeitpunkt 31. Dezember 1996 bestehen, und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;
  2. Entscheidungen über Streitigkeiten aus zwischen den Trägern der in Art. 2 genannten Krankenanstalten und dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (oder einen Träger der sozialen Krankenversicherung) abgeschlossenen Verträgen einschließlich der Entscheidung über die aus diesen Verträgen erwachsenden Ansprüche gegenüber Trägern der Sozialversicherung oder gegenüber den Landesfonds;
  3. Entscheidung über Streitigkeiten zwischen dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger oder einem Träger der sozialen Krankenversicherung und den Ländern (Landesfonds) über die wechselseitigen Verpflichtungen und Ansprüche aus der vorliegenden Vereinbarung;
  4. Entscheidung über Ansprüche, die sich auf den Sanktionsmechanismus (Art. 29) gründen.
- (2) Den Schiedskommissionen gehören folgende auf vier Jahre bestellte Mitglieder an:
1. Ein vom Präsidenten des jeweiligen Oberlandesgerichtes bestellter Richter aus dem Aktivstand der zum Sprengel des jeweiligen Oberlandesgerichtes gehörenden Gerichte, der den Vorsitz übernimmt;
  2. ein vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger entsendetes Mitglied und ein Mitglied aus dem Kreise der Bediensteten des Aktivstandes des jeweiligen Landes;
  3. zwei Mitglieder der Kammer der Wirtschaftstreuhand, wobei ein Mitglied entweder das jeweilige Land oder der betroffene Träger der Krankenanstalt und ein Mitglied der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger entsendet;
  4. für jedes gemäß Z 1 bis 3 bestellte Mitglied der Schiedskommission kann ein Ersatzmitglied bestellt werden. Für die Bestellung gelten die Z 1 bis 3 sinngemäß.
- (3) Landesgesetzlichen Regelungen, die die Errichtung von Schiedskommissionen im Rahmen der Bestimmungen der Abs. 1 bis 2 vorsehen, darf die Zustimmung des Bundes nicht verweigert werden.

## **5. ABSCHNITT**

### **Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung**

#### **Artikel 18**

##### **Durchführung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung**

(1) Das mit 1. Jänner 1997 für die Krankenanstalten gemäß Art. 2 eingeführte leistungsorientierte Finanzierungssystem ist mit der Zielsetzung fortzuführen, in Verbindung mit den weiteren Reformmaßnahmen insbesondere

1. eine höhere Kosten- und Leistungstransparenz,
2. eine langfristige Eindämmung der Kostensteigerungsraten,
3. eine Optimierung des Ressourceneinsatzes,
4. eine den medizinischen Erfordernissen angepasste kürzere Belagsdauer und reduzierte Krankenhaushäufigkeit,
5. eine Reduzierung unnötiger Mehrfachleistungen,
6. eine Entlastung der Krankenanstalten durch medizinisch und gesamtökonomisch gerechtfertigte Verlagerungen von Leistungen in den ambulanten Bereich,
7. notwendige Strukturveränderungen (u.a. Akutbettenabbau) und
8. ein österreichweit einheitliches, einfach zu administrierendes Instrumentarium für gesundheitspolitische Planungs- und Steuerungsmaßnahmen

zu erreichen.

(2) Sofern den von den Krankenanstalten zu verrechnenden gesetzlichen Entgelten die leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen zugrundeliegen, wird der Bund den Ländern einen für Österreich einheitlichen Katalog der Leistungspositionen zur Verfügung stellen.

(3) Die in diesem Zusammenhang durchzuführenden Aufgaben sind nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen über die Landesfonds wahrzunehmen, wobei die Bepunktung je leistungsorientierter Diagnosenfallgruppe im Kernbereich von der Strukturkommission bundesweit einheitlich festzusetzen und in regelmäßigen Abständen anzupassen ist.

(4) Änderungen im LKF-Kernbereich treten jeweils nur mit 1. Jänner eines jeden Jahres in Kraft. Als Grundlage für die Entscheidung über Modelländerungen werden bis spätestens 31. Mai die geplanten Modifikationen festgelegt und bis spätestens 30. Juni vor dem Abrechnungsjahr Simulationsrechnungen erstellt. Bis 15. Juli hat die definitive Modellfestlegung in der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu erfolgen und es sind die erforderlichen Modellbeschreibungen und LKF-Bepunktungsprogramme bis spätestens 30. September mit Wirksamkeit 1. Jänner des Folgejahres den Ländern (Landesfonds) bereitzustellen. Die Finanzierung der LKF-Weiterentwicklung auf Bundesseite erfolgt aus den vorgesehenen Mitteln für Planungen und Strukturreformen.

(5) Außer in im Voraus festgelegten LKF-Änderungsjahren soll das LKF-Modell im Kernbereich – abgesehen von aus medizinischer und ökonomischer Sicht dringend notwendigen Wartungsmaßnahmen – grundsätzlich über mehrere Jahre unverändert bleiben. Für das LKF-Modell 2002 werden neben der laufenden Wartung insbesondere folgende LKF-Weiterentwicklungsschritte in Aussicht genommen:

1. Integration der Ergebnisse der LKF-Nachkalkulationen des Jahres 1999 inklusive Aktualisierung der Belagsdauerwerte der leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen
2. Vereinfachung des LKF-Modells (z.B. Reduzierung der LDF-Gruppen, Vereinfachung der Intensivbepunktungsregelung)
3. Integration einer bundeseinheitlichen Bepunktungsregelung für den tagesklinischen Bereich
4. Integration von Bepunktungsregelungen für spezielle Leistungsbereiche.

(6) Im LKF-Kernbereich sind grundsätzlich keine Kriterien des Steuerungsbereiches einzubeziehen.

(7) Die leistungsorientierte Mittelzuteilung aus den Landesfonds an die Träger der Krankenanstalten kann auf die landesspezifischen Erfordernisse insofern Bedacht nehmen, als die Bepunktung je leistungsorientierter Diagnosenfallgruppe im Steuerungsbereich nach Maßgabe der nachfolgenden Kriterien je Land unterschiedlich sein kann.

(8) In der Gestaltung des Steuerungsbereiches sind nur folgende Qualitätskriterien möglich:

1. Krankenanstalten-Typ (u.a. Versorgungsauftrag)
2. Personalfaktor
3. Apparative Ausstattung
4. Bausubstanz
5. Auslastung
6. Hotelkomponente

(9) Die Abgeltung von Ambulanzleistungen und Nebenkosten ist grundsätzlich im Rahmen der Landesfonds zu regeln. Bis Ende 2002 ist auf Basis der Dokumentation gemäß Art. 23 Abs. 4 für spezielle Funktions- und Leistungsbereiche ein Abrechnungssystem mittels Finanzierungspauschalen (für ausgewählte Leistungen, die besondere Strukturen erfordern und kostenintensiv sind, wie beispielsweise Dialysen, Chemotherapie, Strahlentherapie) zu entwickeln. Mit Beschlussfassung in der Strukturkommission ist spätestens ab 1. Jänner 2003 bundesweit oder regional in Form von Pilotprojekten das Finanzierungskonzept umzusetzen.

(10) Die Landesfonds können Mittel als Ausgleichszahlungen vorsehen.

(11) Das Ziel ist ein österreichweit einheitliches leistungsorientiertes Vergütungssystem unter Berücksichtigung des Krankenanstalten-Typs (unterschiedliche Versorgungsleistung).

## Artikel 19

### **Krankenanstaltenspezifische Berechnung der leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen-Punkte**

(1) Die krankenanstaltenspezifische Berechnung der leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen-Punkte für den Kernbereich der leistungsorientierten Finanzierung ist zentral vorzunehmen, um erstens eine einheitliche Auswertung und zweitens eine einheitliche Dokumentation sicherzustellen.

(2) Das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen hat den Ländern die entsprechenden Daten für die Verrechnung zu liefern.

(3) Die Krankenanstalten, die Zahlungen aus dem Landesfonds erhalten, haben laufend Diagnosen- und Leistungsberichte an die Landesfonds zu übermitteln.

(4) Die Landesfonds haben viermal jährlich Diagnosen- und Leistungsberichte der über den Landesfonds abgerechneten Krankenanstalten an das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen spätestens zu folgenden Terminen zu übermitteln:

31. Mai des laufenden Jahres: Bericht über das 1. Quartal;

30. September des laufenden Jahres: Bericht über das 1. Halbjahr;

31. März des folgenden Jahres: vorläufiger Jahresbericht;

30. November des folgenden Jahres: endgültiger Jahresbericht.

(5) Das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen hat die Auswertungen der Diagnosen- und Leistungsberichte bis Ende September des folgenden Jahres der Strukturkommission zur Kenntnis zu bringen.

## **6. ABSCHNITT**

### **Weitere Finanzierungsmaßnahmen**

#### **Artikel 20**

##### **Finanzierung von Planungen und Strukturreformen**

(1) Für die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen können von den Mitteln des Strukturfonds jährlich Mittel bis zum Höchstausmaß von 30 Millionen Schilling einbehalten werden. Sofern ein Mehrbedarf besteht, sind hierfür bis höchstens 50 Millionen Schilling einzubehalten. Über den Mehrbedarf entscheidet die Strukturkommission, wobei ein Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien herzustellen ist.

(2) Bis zum Höchstausmaß von 5% der den Landesfonds gemäß Art. 11 Z 1 bis 4 zur Verfügung stehenden Mittel können die Länder (Landesfonds) für die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen verwenden.

(3) Nach Ablauf dieser Vereinbarung nicht ausgeschöpfte Mittel gemäß Abs. 2 sind weiterhin zweckgebunden für Planungen und Strukturreformen zu verwenden.

(4) Zur Sicherstellung eines effektiven und effizienten Mitteleinsatzes für Planungen wird in der Strukturkommission eine Projektstruktur gemäß Art. 21 eingerichtet.

#### **Artikel 21**

##### **Arbeitsgruppe für Strukturveränderungen**

(1) Die Vertragsparteien kommen überein, im Rahmen der Strukturkommission eine Arbeitsgruppe für Strukturveränderungen einzurichten, die sich mit strukturellen Veränderungen im österreichischen Gesundheitswesen und deren Auswirkungen zu befassen hat.

(2) Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, die gemäß Art. 20 aus Mitteln für Planungen und Strukturreformen finanzierten Projekte des Strukturfonds und der Landesfonds bei Bedarf und im Einvernehmen zwischen den Vertragsparteien einer begleitenden ökonomischen Evaluierung und einer laufenden Beobachtung und Bewertung von Strukturveränderungen zu unterziehen.

(3) Zur Sicherstellung eines effizienten Projektmanagements und der notwendigen Akkordierung der verschiedenen Projekte des Strukturfonds und der Landesfonds werden für die einzelnen Projekte Projektsteuerungsgruppen bestehend aus vier Mitgliedern, je zwei von Bund und Ländern, eingerichtet. Diese Projektsteuerungsgruppen haben der Arbeitsgruppe für Strukturveränderungen und diese der Strukturkommission regelmäßig zu berichten.

## Artikel 22

### Förderung des Transplantationswesens

(1) Die Vertragsparteien kommen überein, Mittel zur Förderung des Transplantationswesens zur Verfügung zu stellen. Diese Mittel sind zur Erreichung folgender Ziele einzusetzen:

1. Im Bereich der Organtransplantation ist die Kontinuität im Spenderaufkommen auf hohem Niveau (ca. 30 Organspender pro Mio. EW) sicherzustellen.
2. Im Bereich der Stammzelltransplantation ist dafür zu sorgen, dass die Anzahl der registrierten potenziellen Spender zumindest aufrechterhalten und das Vorgehen sowie die Zusammenarbeit aller daran beteiligten Institutionen für Spender und Patienten so sicher und wirksam wie möglich erfolgen.

(2) Der Bund hat sicherzustellen, dass die Funktion einer Clearingstelle wahrzunehmen ist mit dem Ziel, eine überregionale Mittelverteilung an die

1. Leistungserbringer für die Organgewinnung einschließlich der Vorbereitung und Transporte sowie
2. die Leistungserbringer im Rahmen des Stammzellspendewesens, insbesondere für die Registerfunktion und für die HLA-A,B-Typisierung der zu registrierenden potenziellen Stammzellspender,

zu gewährleisten.

(3) Diese Clearingstelle ist wie folgt zu dotieren:

1. Jährlich mit 40 Millionen Schilling;
2. die Aufbringung der Mittel gemäß Z 1 erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Art. 15 Abs. 3 Z 2.

(4) Die Mittel gemäß Abs. 3 sind zur Erreichung der in Abs. 1 genannten Ziele gemäß der nachfolgenden Bestimmungen zu verwenden:

1. Im Bereich des Organspendewesens sind insbesondere folgende Maßnahmen zu finanzieren:
  - a) Einrichtung „Regionaler Transplantationsreferenten“ mit der zentralen Aufgabe der direkten Kontaktaufnahme mit den Intensiveinheiten, um die Bereitschaft zur Spendermeldung zu erhöhen.
  - b) Zweckgewidmete pauschalierte Kostenersätze an die spenderbetreuenden Krankenanstalten pro gemeldetem und explantiertem Organspender.
  - c) Zweckgewidmete Kostenersätze für den Einsatz von Transplantationskoordinatoren in den Transplantationszentren.
  - d) Finanzierung der Einrichtung mobiler Hirntoddiagnostik-Teams, die bundesweit bedarfsgerecht, flächendeckend – auf Basis einer Rufbereitschaft – vorgehalten werden sollen.
  - e) Abdeckung der Transportkosten, die im Zusammenhang mit der Organgewinnung anfallen.
  - f) Mittel für die Abdeckung der Aufwendungen von ÖBIG-Transplant.

Die Strukturkommission kann auf Vorschlag des beim ÖBIG eingerichteten Transplantationsbeirates beschließen, die Mittel auch für andere als die in lit. a) bis f) genannten Maßnahmen einzusetzen.

2. Im Bereich des Stammzellspendewesens sind insbesondere folgende Maßnahmen zu finanzieren:

- a) Die HLA-A,B-Typisierung und StammzellspenderInnen-Betreuung. Die Zahl der jährlich zu fördernden HLA-A,B-Typisierungen sowie ihre Aufteilung auf die geeigneten Laboratorien sind jeweils im Voraus von der Strukturkommission auf Vorschlag der Kommission gemäß § 8 Bundesministeriengesetz zur Weiterentwicklung des österreichischen Stammzellspende- und Transplantationswesens festzulegen;
- b) die Suche von Stammzellspendern (Registerfunktion).

3. Die Abrechnung der Beitragsleistungen hat jeweils bis 30. April des Folgejahres zu erfolgen. Allenfalls nicht ausgeschöpfte Mittel sind entsprechend der Volkszahl gemäß ordentlicher Volkszählung 1991, mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 2003 entsprechend der Volkszahl gemäß ordentlicher Volkszählung 2001, an die einzelnen Länder (Landesfonds) zu überweisen.

(5) In der Strukturkommission werden einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien Richtlinien über die Verwendung der Mittel zur Förderung des Transplantationswesens erlassen.

(6) Der jährlich erfolgte Mitteleinsatz ist in einer Jahresabrechnung zu dokumentieren und hinsichtlich der Effizienz zu evaluieren. Für den Fall, dass sich der Mitteleinsatz für Teilbereiche als nicht zielführend erweist, können die Mittel auf Expertenvorschlag (Transplantationsbeirat des ÖBIG bzw. Kommission gemäß § 8 BMG für die Weiterentwicklung des österreichischen Stammzellspende- und Transplantationswesens) für das Folgejahr in der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien umgewidmet werden.

## **7. ABSCHNITT**

### **Dokumentation**

#### **Artikel 23**

##### **Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Dokumentation**

(1) Die derzeitige Diagnosen- und Leistungserfassung im stationären Bereich der Krankenanstalten sowie die Erfassung von Statistikdaten (Krankenanstalten-Statistik, Ausgaben und Einnahmen) und Kostendaten (Kostenstellenrechnung) durch die Träger von Krankenanstalten sind sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

(2) Entsprechend den in der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien gefassten Beschlüssen wird in allen Krankenanstalten Österreichs mit 1. Jänner 2001 der Diagnoseschlüssel ICD-10 als Grundlage für die Diagnosendokumentation verpflichtend eingeführt und die in der Strukturkommission akkordierte Änderung von Struktur und Inhalt der Diagnosen- und Leistungsberichte verpflichtend vorgesehen.

(3) Die Arbeiten zur Aktualisierung und Weiterentwicklung der bundesweit einheitlich geregelten Krankenanstalten-Kostenrechnung sind einvernehmlich mit dem Ziel fortzusetzen, diese Arbeiten bis Ende 2002 abzuschließen und ein geändertes Informations- und Berichtssystem für die Krankenanstalten nach Beschlussfassung durch die Strukturkommission in den Krankenanstalten mit Wirksamkeit 1. Jänner 2004 verpflichtend umzusetzen.

(4) Im ambulanten Bereich ist spätestens ab 1. Juli 2001 in Modellversuchen eine geeignete Diagnosen- und Leistungsdokumentation zu erproben. Als Grundlage für die Diagnosendokumentation sind der Diagnoseschlüssel ICD-10 bzw. ein mit dem Diagnoseschlüssel ICD-10 kompatibler Codierschlüssel und für die Leistungsdokumentation ist ein praxisorientierter, leicht administrierbarer Leistungskatalog anzuwenden.

#### **Artikel 24**

##### **Erfassung weiterer Daten**

Zur Beobachtung, Analyse und Weiterentwicklung des Gesundheitssystems und zur Weiterentwicklung der leistungsorientierten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aller Gesundheitsbereiche können weitere erforderliche Daten erfasst und angefordert werden. Entsprechende Maßnahmen sind vorher in der Strukturkommission zu beraten.

#### **Artikel 25**

##### **Erhebungen und Einschaurechte**

(1) Den Organen des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen und von diesen beauftragten nicht amtlichen Sachverständigen ist es gestattet, Erhebungen über die Betriebsorganisation und den Betriebsablauf der Krankenanstalten gemäß Art. 2 durchzuführen und in die die Betriebsführung der Krankenanstalten betreffenden Unterlagen Einsicht zu nehmen. Der Bund ist verpflichtet, den Ländern (Landesfonds) und dem Rechtsträger der jeweiligen Krankenanstalt über die Ergebnisse zu berichten und Vorschläge für Verbesserungen und Änderungen innerhalb einer angemessenen Frist zu erstatten.

(2) In der Strukturkommission und in den Landeskommissionen sind den Vertretern des Bundes, der Länder und der Sozialversicherung auf Verlangen Auskünfte über finanzierungsrelevante oder planungsrelevante Angelegenheiten von den beteiligten Finanzierungspartnern zu erteilen.

(3) Der Bund verpflichtet sich, entsprechende gesetzliche Bestimmungen zu schaffen, die es den Ländern (Landesfonds) gestatten, Erhebungen über die Betriebsorganisation und den Betriebsablauf der Kran-

kenanstalten gemäß Art. 2 durchzuführen und in die die Betriebsführung der Krankenanstalt betreffenden Unterlagen (z.B. Krankengeschichten) durch eigene oder beauftragte Organe Einsicht zu nehmen.

## **8. ABSCHNITT**

### **Organisatorische Maßnahmen**

#### **Artikel 26**

##### **Strukturkommission**

(1) Der Bund hat eine Strukturkommission einzurichten.

(2) Der Strukturkommission gehören Vertreter des Bundes, der Landeskommissionen, der Sozialversicherung, der Interessensvertretungen der Städte und der Gemeinden und ein gemeinsamer Vertreter der Österreichischen Bischofskonferenz und des Evangelischen Oberkirchenrates sowie jeweils ein Vertreter der Patientenanwaltschaften und ein Vertreter der Österreichischen Ärztekammer an.

(3) In der Strukturkommission besteht eine Bundesmehrheit.

(4) Die Strukturkommission hat insbesondere folgende Aufgaben:

1. Weiterentwicklung des Gesundheitssystems
2. Weiterentwicklung der leistungsorientierten Vergütungssysteme unter Berücksichtigung aller Gesundheitsbereiche
3. Festlegung und Revision des zu einem Leistungsangebotsplan weiterentwickelten Österreichischen Krankenanstaltenplanes einschließlich des Großgeräteplanes einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien
4. Qualitätssicherung einschließlich der Überprüfung der der LKF-Bepunktung zu Grunde liegenden Leistungen
5. Entwicklung und Implementierung eines verbindlichen flächendeckenden Qualitätssystems einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien unter Beiziehung der jeweils betroffenen Berufsgruppen
6. Planung des ambulanten Bereiches einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien unter Beiziehung der jeweils betroffenen Berufsgruppen
7. Klärung überregionaler Fragen bei der Umsetzung des Österreichischen Krankenanstaltenplanes
8. Einrichtung und Weiterentwicklung eines auch den Ländern (Landesfonds) und der Sozialversicherung zugänglichen Informations- und Analyseinstrumentariums mit den Leistungs-, Kosten-, Personal- und epidemiologischen Daten zur Beobachtung von Entwicklungen im österreichischen Gesundheitswesen
9. Unterstützung des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen
10. Entscheidung über die Finanzierung von Planungen und Strukturreformen des Strukturfonds auf Vorschlag der Arbeitsgruppe gemäß Art. 21
11. Erlassung von Richtlinien über die Verwendung der Mittel zur Förderung des Transplantationswesens
12. Erlassung von Richtlinien für Strukturqualitätskriterien und für fächerspezifische, abgestufte Leistungsspektren
13. Handhabung des Sanktionsmechanismus.

(5) Es ist eine Geschäftsordnung zu erlassen, die insbesondere vorzusehen hat, dass

1. die Einberufung der Mitglieder zu einer Sitzung unter Anschluss der Tagesordnung und der sie erläuternden Unterlagen spätestens drei Wochen vor der Sitzung nachweislich zu erfolgen hat,
2. Anträge, deren zusätzliche Aufnahme in die Tagesordnung gewünscht wird, von jedem Mitglied der Strukturkommission unter Anschluss geeigneter schriftlicher Unterlagen spätestens zehn Tage (Datum des Poststempels) vor der Sitzung an die Strukturkommission gestellt werden können,
3. die von der Strukturkommission gefassten Beschlüsse ohne unnötigen Aufschub den Ländern (Landesfonds) zu melden sind,
4. bei schriftlicher Beschlussfassung binnen 14 Tagen abzustimmen ist und

5. Protokolleinwände binnen vier Wochen ab Eingang des Protokolls bei den Mitgliedern und bei der betreffenden Sitzung anwesenden Ersatzmitgliedern abgegeben werden können.

### **Artikel 27**

#### **Landeskommissionen**

- (1) Jedes Land hat eine Landeskommission einzurichten.
- (2) Der Landeskommission gehören Vertreter des Landes, der Interessensvertretungen der Städte und Gemeinden, der Rechtsträger der in Art. 2 genannten Krankenanstalten, der Sozialversicherung und des Bundes an.
- (3) In der Landeskommission besteht eine Landesmehrheit.
- (4) Die Landeskommission hat insbesondere folgende Aufgaben:
  1. Handhabung des Sanktionsmechanismus auf Landesebene
  2. Schiedsstellung bei Auslegungsfragen des Landeskrankenanstaltenplanes (auf Leistungsebene)
  3. Eindämmung der Nebenbeschäftigungen von in Krankenanstalten beschäftigten Ärzten in Form einer Niederlassung in freier Praxis
  4. Abstimmungen von Leistungen zwischen Krankenanstalten unter Berücksichtigung des überregionalen Leistungsangebotes
  5. Landesspezifische Ausformung des leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierungssystems nach Maßgabe des Art. 18 (insbesondere im Steuerungsbereich)
  6. Budgetvorgabe an die Krankenanstaltenträger, sofern die landesgesetzliche Regelung dies vorsieht.
- (5) Es ist eine Geschäftsordnung zu erlassen, die insbesondere vorzusehen hat, dass
  1. die Einberufung der Mitglieder einer Sitzung unter Anschluss der Tagesordnung und der sie erläuternden Unterlagen spätestens drei Wochen vor der Sitzung nachweislich zu erfolgen hat,
  2. Anträge, deren zusätzliche Aufnahme in die Tagesordnung gewünscht wird, von jedem Mitglied der Landeskommission unter Anschluss geeigneter schriftlicher Unterlagen spätestens zehn Tage (Datum des Poststempels) vor der Sitzung an die Landeskommission gestellt werden können,
  3. die von der Landeskommission gefassten Beschlüsse ohne unnötigen Aufschub der Strukturkommission zu melden sind,
  4. der Bund ein Mitglied und drei Ersatzmitglieder nominieren kann,
  5. bei schriftlicher Beschlussfassung binnen 14 Tagen abzustimmen ist und
  6. Protokolleinwände binnen vier Wochen ab Eingang des Protokolls bei den Mitgliedern und bei der betreffenden Sitzung anwesenden Ersatzmitgliedern abgegeben werden können.

## **9. ABSCHNITT**

### **Konsultations- und Sanktionsmechanismus**

#### **Artikel 28**

##### **Konsultationsmechanismus**

(1) Zwischen der Sozialversicherung und den Ländern ist ein Konsultationsmechanismus einzurichten, um finanzielle Folgen von Strukturveränderungen zu bewältigen und insbesondere Veränderungen der Leistungsangebote im stationären, halbstationären, tagesklinischen und ambulanten Bereich (spitalsambulanter Bereich, niedergelassener Bereich und selbstständige Ambulatorien) zu regeln.

(2) Ausgangsbasis für die Feststellung der Veränderung der Leistungsangebote ist für die in Abs. 1 genannten Bereiche der 31. Dezember 1996.

#### **Artikel 29**

##### **Sanktionsmechanismus**

- (1) Der Sanktionsmechanismus für den Krankenanstaltenbereich wird mit 1. Jänner 2001 fortgeführt.

(2) Bei maßgeblichen Verstößen gegen einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien festgelegte Pläne (z.B. Krankenanstaltenplan einschließlich eines Großgeräteplanes) und Vorgaben im Zusammenhang mit der Qualität oder der Dokumentation hat der Strukturfonds den entsprechenden Länderanteil an den Mitteln gemäß Art. 12 Abs. 4 Z 4 zurückzuhalten, bis das Land oder der Landesfonds nachweislich die zur Herstellung des den Vorgaben gemäß dieser Vereinbarung entsprechenden Zustandes erforderlichen Maßnahmen gesetzt hat.

(3) Die Sozialversicherung hat sich bei der Vergabe von Kassenverträgen an den einvernehmlich festgelegten und laufend zu revidierenden Großgeräteplan zu halten. Die Vertragsparteien kommen überein, wirksame Sanktionen vorzusehen.

(4) Im Falle eines vertragslosen Zustandes mit den Vertragsärzten wird das Land in einem zwischen der Sozialversicherung und dem Land einzurichtenden Konsultationsmechanismus mithelfen, schwer wiegende Folgen für die Bevölkerung zu vermeiden. Dabei ist auch eine Regelung für die Entgelte bei Mehrleistungen zu treffen. Die Sozialversicherung hat Zahlungen maximal im Ausmaß der vergleichbaren ersparten Arztkosten an den Landesfonds zu leisten.

(5) Bei Einschränkungen des Leistungsangebotes ist einvernehmlich vorzugehen. Die bislang maßgebliche Vertragslage ist dabei zu berücksichtigen. Die finanziellen Folgen von plan- und vertragswidrigen Leistungseinschränkungen im stationären, ambulanten und im Pflegebereich hat jene Institution zu tragen, die sie verursacht hat.

(6) Die Einweisungs- und Zuweisungspraxis der niedergelassenen Ärzte ist in der Strukturkommission und in den Landeskommissionen zu analysieren (ohne Sanktion).

## **10. ABSCHNITT**

### **Sonstige Bestimmungen**

#### **Artikel 30**

##### **Schutzklausel für Bund und Träger der Sozialversicherung**

(1) Die Länder verpflichten sich im Rahmen ihrer Kompetenz, dafür zu sorgen, dass für die Jahre 2001, 2002, 2003 und 2004 keine über diese Vereinbarung hinausgehenden finanziellen Forderungen betreffend die Krankenanstalten im Sinne des Art. 2 an den Bund oder die Träger der Sozialversicherung gestellt werden.

(2) Insoweit nicht schon aus dieser Vereinbarung durchsetzbare vermögensrechtliche Ansprüche erwachsen, wird der Bund im Rahmen seiner Kompetenz gesetzliche Grundlagen zur Sicherung der in dieser Vereinbarung festgelegten wechselseitigen Rechte und Pflichten, insbesondere auch in Bezug auf den Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger bzw. die Träger der Sozialversicherung, schaffen.

(3) Die Vertragsparteien kommen für den Bereich der sozialversicherten Patienten überein, für die Abgeltung jenes Aufwandes, der den Krankenanstalten ab 1. Jänner 1997 durch die Systemänderung bei der Mehrwertsteuer durch den Übergang auf die unechte Befreiung entsteht, einvernehmlich eine Pauschalierungsregelung anzustreben. Bis zur Realisierung dieses Vorhabens gilt der Bund den Ländern jenen Aufwand ab, der den Krankenanstalten dadurch entsteht, dass sie bei der Mehrwertsteuer nicht mehr berechtigt sind, die ihnen angelastete Vorsteuer geltend zu machen.

(4) Der Bund stellt sicher, dass die Landesfonds von allen bundesgesetzlich geregelten Abgaben befreit sind.

#### **Artikel 31**

##### **Schutzklausel für Städte und Gemeinden**

Die Länder verpflichten sich, die im Zusammenhang mit der LKF-Finanzierung im jeweiligen Land angewendeten Finanzierungssysteme hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Finanzierungsbeiträge der Gemeinden oder Städte derart zu gestalten, dass es zu keiner Verschiebung der Anteile an der Aufbringung an den Fondsmitteln kommt. Jene Betriebsergebnisse, die alleine durch die im Verantwortungsbereich des KH-Trägers liegenden Entscheidungen verursacht sind, sind dem jeweiligen Träger zuzurechnen.

## Artikel 32

### **Inländische Gastpatienten und ausländische Anspruchsberechtigte, Anstaltspflege im Ausland aus medizinischen Gründen**

(1) Für inländische Gastpatienten wird für die Dauer dieser Vereinbarung keine über die Abgeltung der Landesfonds hinausgehende Entschädigung bezahlt.

(2) Für die Erbringung von Leistungen der Krankenanstalten an ausschließlich gegenüber einem österreichischen Träger auf Grund von zwischenstaatlichen Übereinkommen oder überstaatlichem Recht über soziale Sicherheit anspruchsberechtigte Patienten sind die Länder (Landesfonds) zuständig. Die Kosten sind von den Trägern der Krankenanstalten mit den Ländern (Landesfonds) wie für österreichische Versicherte und ihre Angehörigen abzurechnen. Die Erstattung der von den Ländern (Landesfonds) aufgewendeten Beträge sind entsprechend den in den zwischenstaatlichen Übereinkommen oder dem überstaatlichen Recht vorgesehenen Erstattungsverfahren gegenüber den zuständigen ausländischen Trägern im Wege der örtlich in Betracht kommenden Gebietskrankenkasse geltend zu machen. In Fällen einer pauschalen Kostenerstattung oder eines Kostenerstattungsverzichtes erstatten die Gebietskrankenkassen den Ländern (Landesfonds) die diesen als Trägern des Aufenthalts- oder Wohnortes erwachsenden Kosten mit Ende des Jahres der Geltendmachung, wobei eine generelle Kürzung des Pauschbetrages entsprechend zu berücksichtigen ist.

(3) Die Kosten einer Anstaltspflege im Ausland, die die Träger der Krankenversicherung auf Grund des innerstaatlichen Rechts oder auf Grund von zwischenstaatlichen Abkommen oder überstaatlichem Recht über soziale Sicherheit aufzuwenden haben, weil die betreffende Person

1. aus medizinischen Gründen aus einer inländischen in eine ausländische Krankenanstalt verlegt wurde

oder

2. die ihrem Zustand angemessene Behandlung im Inland nicht oder nicht in einem Zeitraum erhalten konnte, der für diese Behandlung normalerweise erforderlich ist,

sind den Trägern der Krankenversicherung aus Mitteln des Strukturfonds gemäß Art. 12 Abs. 4 Z 4 in dem Ausmaß zu ersetzen, als diese Kosten einen bestimmten Betrag übersteigen. Dieser Betrag beläuft sich für 2001 vorläufig auf 67.641.000 Schilling. Die vorläufigen und endgültigen Beträge ergeben sich in analoger Anwendung der Valorierungsbestimmungen gemäß Art. 13 Abs. 2 und 3. Länder und Sozialversicherung verpflichten sich, in ihrem Wirkungsbereich alles zu unternehmen, dass die Patienten in Österreich behandelt werden und damit die Voraussetzung geschaffen wird, dass diese Zielgröße nicht überschritten wird.

(4) Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger hat in der Strukturkommission quartalsweise aktuell über Art und Umfang der gemäß Abs. 3 für Anstaltspflege im Ausland erbrachten Leistungen zu berichten.

## Artikel 33

### **Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 1. März 1983, A 1/81 – 13 (Zams)**

Die Vertragsparteien kommen überein, dass ihre gegensätzlichen Standpunkte zu allfälligen Nachzahlungen im Sinne des Erkenntnisses des Verfassungsgerichtshofes vom 1. März 1983, A 1/81 – 13 (Zams), aufrecht bleiben und diese bis 31. Dezember 2004 nicht zur Diskussion stehen.

## 11. ABSCHNITT

### **Schlussbestimmungen**

## Artikel 34

### **Geschlechtsspezifische Formulierungen**

Soweit in dieser Vereinbarung Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

## **Artikel 35**

### **Inkrafttreten**

(1) Diese Vereinbarung tritt nach Einlangen der Mitteilungen aller Vertragsparteien beim Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen, dass die nach der Bundesverfassung bzw. nach den Landesverfassungen erforderlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind, mit 1. Jänner 2001 in Kraft.

(2) Die Ansprüche der Krankenanstaltenträger gegenüber dem Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds auf Grund der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Krankenanstaltenfinanzierung, BGBl. Nr. 863/1992 in der für das Jahr 1996 geltenden Fassung, und der erlassenen bundes- und landesgesetzlichen Vorschriften bis einschließlich des Jahres 1996 bleiben durch diese Vereinbarung unberührt und sind vom Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds bis zur Endabrechnung für das Jahr 1996 zu erfüllen.

## **Artikel 36**

### **Durchführung der Vereinbarung**

(1) Die zur Durchführung dieser Vereinbarung notwendigen bundes- und landesgesetzlichen Regelungen sind mit 1. Jänner 2001 in Kraft zu setzen und alle bundes- und landesgesetzlichen Regelungen, die im Widerspruch zu dieser Vereinbarung stehen, mit 1. Jänner 2001 für die Laufzeit dieser Vereinbarung außer Kraft zu setzen.

(2) In Bezug auf Art. 29 werden folgende bundes- und landesgesetzliche Regelungen vorgesehen:

1. Die Regelungen im Art. 29 Abs. 2 sind in das Bundes-Krankenanstaltengesetz und in entsprechende Landesgesetze zu übernehmen.
2. Die Regelungen im Art. 29 Abs. 1, 4, 5 und 6 sind in entsprechende Landesgesetze zu übernehmen.
3. In die Sozialversicherungsgesetze ist Folgendes aufzunehmen: Die Sozialversicherung hat sich bei der Vergabe von Kassenverträgen an den vom Bund nach Abstimmung mit der Sozialversicherung im Einvernehmen mit den Ländern festgelegten Großgeräteplan zu halten. Verträge, die dem widersprechen, sind ungültig.

## **Artikel 37**

### **Euro-Bestimmung**

(1) Schillingbeträge sind ab dem 1. Jänner 2002 ausnahmslos in Euro anzugeben. Zugrundeliegende Schillingbeträge aus Vorjahren sind dabei zunächst in Euro umzurechnen und in weiterer Folge die vorgesehenen Berechnungen durchzuführen.

(2) Sofern Rundungen auf volle Schilling vorgesehen sind, sind in der Folge die entsprechenden Eurobeträge auf volle 10 Cent zu runden.

## **Artikel 38**

### **Geltungsdauer, Kündigung**

(1) Diese Vereinbarung wird für die Jahre 2001, 2002, 2003 und 2004 geschlossen. Die Vertragsparteien verzichten für diesen Zeitraum auf ihr Recht, die Vereinbarung zu kündigen.

(2) Diese Vereinbarung tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2004 außer Kraft.

(3) Die in Durchführung dieser Vereinbarung ergehenden Bundes- und Landesgesetze treten mit Außerkrafttreten dieser Vereinbarung auch außer Kraft. Die Vertragsparteien verpflichten sich, rechtzeitig Verhandlungen über eine Neuregelung aufzunehmen.

(4) Sofern in diesen Verhandlungen keine Einigung über eine Neuregelung zustande kommt, werden mit Außerkrafttreten dieser Vereinbarung die am 31. Dezember 1977 in Geltung gestandenen Rechtsvorschriften, soweit sie in Durchführung dieser Vereinbarung geändert wurden, wieder in Kraft gesetzt.

## **Artikel 39**

### **Mitteilungen**

Das Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen hat die Vertragsparteien unverzüglich in Kenntnis zu setzen, sobald alle Mitteilungen gemäß Art. 35 eingelangt sind.

**Artikel 40**

**Urschrift**

Diese Vereinbarung wird in einer Urschrift ausgefertigt. Die Urschrift wird beim Bundesministerium für soziale Sicherheit und Generationen hinterlegt. Dieses hat allen Vertragsparteien beglaubigte Abschriften der Vereinbarung zu übermitteln.

Der Landeshauptmann:

**Häupl**

**Anlage zur Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die  
Neustrukturierung des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung**



BUNDESMINISTERIUM  
FÜR SOZIALE SICHERHEIT UND GENERATIONEN  
(Herausgeber)

**Österreichischer Krankenanstalten- und  
Großgeräteplan 2001  
ÖKAP/GGP 2001**

Verfasst vom Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen



ÖBIG  
im Auftrag des Strukturfonds  
Wien, im November 2000

**Projektteam am Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG):**

- Eberhard Danmayr, Gerhard Fülöp, Waltraud Glatz, Anton Hlava, Reinhard Kern, Stephan Lampl, Stephan Mildschuh, Michaela Moritz, Claudia Nemeth, Thomas Neruda, Anna Parr, Eva Schaffenberger, Thomas Schuster, Manfred Willinger

**Redaktionelle Betreuung:**

Johannes M. Treytl

**Projektsekretariat:**

Ingrid Landauer, Maria Lehner, Susanne Likarz

## Inhaltsübersicht

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	350
<b>Vorbemerkung</b> .....	350
<b>Abschnitt 1: Zielvorstellungen, Planungsgrundsätze und -methoden</b> .....	351
Teil I – Österreichischer Krankenanstaltenplan (ÖKAP) .....	351
Kapitel 1 - Normalpflegebereiche .....	351
inklusive der neu in den ÖKAP aufgenommenen Bereiche	
– Akutgeriatrie/Remobilisation .....	354
– Palliativmedizin .....	355
– Psychosomatik .....	356
Kapitel 2 - Intensivbereiche .....	357
Kapitel 3 - Psychiatrieplan .....	358
Kapitel 4 - Leistungsangebotsplanung nach Fachrichtungen .....	360
Kapitel 5 - Detaillierte Leistungsangebotsplanung .....	361
– Onkologische Versorgung .....	362
– Stammzelltransplantation .....	363
– Nuklearmedizinische Therapie .....	364
– Herzchirurgie .....	365
– Kinderkardiologie .....	365
– Lebertransplantation .....	366
– Nierentransplantation .....	366
– Stroke Unit .....	367
– Neonatologie .....	368
– Chronische Hämodialyse .....	368
Teil II – Österreichischer Großgeräteplan (GGP) .....	369
<b>Abschnitt 2: Strukturqualitätskriterien</b> .....	373
Fachschwerpunkte (FSP) und Departments .....	374
Tageskliniken (TK) .....	375
<b>Abschnitt 3: Tabellen – Zielplanung 2005</b> .....	376

## Abkürzungsverzeichnis

AG/R	Akutgeriatrie/Remobilisation	LIT	Stoßwellen-Lithotripter
AN	Anästhesiologie und Intensivmedizin	LTX	Lebertransplantation
AU	Augenheilkunde	MKC	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz	MR	Magnetresonanz-Tomographiegeräte
CH	Chirurgie	NC	Neurochirurgie
COB	Telekobalttherapiegeräte	NEO	Neonatologie
COR	Herzkatheterarbeitsplätze	NEU	Neurologie
CT	Computertomographiegeräte	NICU	Neonatal Intensive Care Unit
DER	Dermatologie	NIMCU	Neonatal Intermediate Care Unit
DIA	Chronische Hämodialyse	NTX	Nierentransplantation
DSA	Digitale Subtraktions-Angiographieanlagen	NUK	Nuklearmedizin
ECT	Emissions-Computer-Tomographiegeräte	NUKT	Nuklearmedizinische Therapie
ESWL	Extrakorporale Stoßwellen-Lithotripsie	ÖKAP	Österreichischer Krankenanstaltenplan
FLS	Fachspezifisches Leistungsspektrum	ONK	Onkologische Versorgung
FSP	Fachschwerpunkt	ONKF	Fachabteilung für IM mit Leistungsschwerpunkt in der ONK
GEM	Gemischter Belag	ONKS	Onkologischer Schwerpunkt
GGH	Gynäkologie und Geburtshilfe	ONKZ	Onkologisches Zentrum
GGP	Österreichischer Großgeräteplan	OR	Orthopädie und orthopädische Chirurgie
GH	Geburtshilfe	PAL	Palliativmedizin
GYN	Gynäkologie	PCH	Plastische Chirurgie
HCH	Herzchirurgie	PET	Positronen-Emissions-Tomographiegeräte
HNO	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	PSO	Psychosomatik
ICD	International Classification of Diseases	PSY	Psychiatrie
ICU	Intensive Care Unit	PUL	Pulmologie
IM	Innere Medizin	RZ	Rehabilitationszentrum
IMCU	Intermediate Care Unit	SRN	Strahlentherapie – Radioonkologie und Nuklearmedizin
KA	Krankenanstalt	STR	Strahlentherapie – Radioonkologie bzw. Hochvolttherapiegeräte
KAG	Krankenanstaltengesetz des Bundes	SU	Stroke Unit
KCH	Kinderchirurgie	SZT	Stammzelltransplantation
KI	Kinderheilkunde	TK	Tagesklinik
KJNP	Kinder- und Jugendneuropsychiatrie	UC	Unfallchirurgie
KKAR	Kinderkardiologie	URO	Urologie
LAP	Leistungsangebotsplanung		
LDF	Leistungsorientierte Diagnosenfallgruppe		
LIN	Linearbeschleuniger		

## Vorbemerkung

### *Gesetzliche Grundlagen*

- Nach Artikel 5 der Vereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 15a B-VG über die Reform des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung für die Jahre 1997 bis 2000 (BGBl. Nr. 111/1997) ist der Österreichische Krankenanstalten- und Großgeräteplan (ÖKAP/GGP) ständig weiterzuentwickeln und erforderlichenfalls alle zwei Jahre zu revidieren. Nach Artikel 21 dieser Vereinbarung hat die vom Bund einzurichtende Strukturkommission unter anderem die Aufgabe, den zu einem Leistungsangebotsplan weiterentwickelten ÖKAP/GGP im Einvernehmen mit den Ländern festzulegen. Entsprechend diesen Bestimmungen wurde in der vorliegenden zweiten Revision die ursprünglich im Österreichischen Krankenanstaltenplan (ÖKAP) enthaltene Festlegung von Standorten, Fachrichtungen und Bettenobergrenzen um Inhalte der Leistungsangebotsplanung (LAP) ergänzt.

### *Aufbau des ÖKAP/GGP 2001*

Der ÖKAP/GGP 2001 ist in drei Abschnitte gegliedert:

In Abschnitt 1 sind die Zielvorstellungen, Planungsgrundsätze und Planungsmethoden festgehalten. Teil I dieses Abschnitts bezieht sich auf den Österreichischen Krankenanstaltenplan (ÖKAP) und gibt in fünf Kapiteln spezifische Auskunft zu den Normalpflegebereichen, zu den Intensivbereichen, zum Psychiatrieplan, zur Leistungsangebotsplanung nach Fachrichtungen sowie zur detaillierten Leistungsangebotsplanung. Teil II ist dem Österreichischen Großgeräteplan (GGP) gewidmet.

Abschnitt 2 enthält verbindliche Strukturqualitätskriterien für Fachschwerpunkte, für Departments und für Tageskliniken. Für die fächerspezifischen abgestuften Leistungsspektren und die entsprechenden Kriterien der Strukturqualität betreffend die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Urologie werden von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes bis spätestens 31.12.2000 Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit dem ÖKAP/GGP verbindlich zur Anwendung zu bringen sind.

Für die Bereiche Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativmedizin, Psychosomatikschwerpunkte bzw. -departments, für an allgemeinen Krankenanstalten eingerichtete dezentrale Fachabteilungen für Psychiatrie, für Intensivbereiche, für die detaillierte Leistungsangebotsplanung (Onkologische Versorgung, Stammzelltransplantation, Nuklearmedizinische Therapie, Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Lebertransplantation, Nierentransplantation, Stroke Unit, Neonatologie, Chronische Hämodialyse) sowie für ausgewählte Bereiche der Großgeräteplanung (Herzkatheterlabors, Strahlentherapie) werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen. Bis zur Erlassung dieser Richtlinien bleiben die im ÖKAP/GGP 1999 enthaltenen empfohlenen Standards für Intensivseinheiten weiterhin als Empfehlungen aufrecht. Die angeführten Strukturqualitätskriterien sind im Interesse einer bundesweit einheitlichen Qualitätssicherung erforderlich.

In den Tabellen des Abschnitts 3 werden für die einzelnen Standorte bzw. Versorgungsregionen detaillierte Festlegungen mit dem Zielhorizont 2005 getroffen.

#### *Geltungsbereich des ÖKAP/GGP 2001*

Die im ÖKAP/GGP 2001 enthaltenen Festlegungen beziehen sich auf alle jene Krankenanstalten, die in Artikel 2 der zwischen dem Bund und den Ländern getroffenen Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Reform des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung für die Jahre 1997 bis 2000 angesprochen sind (Fonds-KA).

#### *Evaluation und Weiterführung*

Die Methoden zur Bedarfsabschätzung sowie die Strukturqualitätskriterien wurden in Kooperation mit dem am Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG) eingerichteten Expertengremien erarbeitet, wobei Bund und Länder laufend über Arbeitsweise und Ergebnisse informiert wurden.

Die allgemeinen Zielvorstellungen, die Richtlinien der Strukturkommission sowie die in Abschnitt 3 (Tabellen) enthaltenen Standort- bzw. Fächerstrukturen, Typisierungen und Leistungsangebotsplanungen werden hinsichtlich ihrer tatsächlichen Umsetzung regelmäßig überprüft. Der ÖKAP/GGP wird ständig weiterentwickelt, laufend evaluiert und bei Bedarf einvernehmlich zwischen Bund und Ländern revidiert, wobei ein die Bundesländergrenzen übergreifender Planungsansatz zu verfolgen ist.

## **1 Zielvorstellungen, Planungsgrundsätze und -methoden**

### **Teil I – Österreichischer Krankenanstaltenplan (ÖKAP)**

#### **Kapitel 1 – Normalpflegebereiche**

##### **1 Einleitung**

Als Normalpflegebereiche sind alle bettenführenden Bereiche mit Ausnahme der Intensivbereiche zu verstehen. Auch die erst systematisch einzuführenden Versorgungsstrukturen in der Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativmedizin und Psychosomatik sind den Normalpflegebereichen zugeordnet. Dies gilt auch für die Psychiatrie, der jedoch aufgrund der erforderlichen speziellen Planungssystematik ein eigenes Kapitel (siehe Kapitel 3 – Psychiatrieplan) gewidmet ist.

##### **2 Zielvorstellungen und Planungsgrundsätze**

Der ÖKAP baut auf folgenden Zielvorstellungen und Planungsgrundsätzen, die bei allen Veränderungen der stationären Versorgungsstruktur zu berücksichtigen sind, auf:

- Die stationäre Akutversorgung soll durch leistungsfähige, bedarfsgerechte und in ihrem Leistungsspektrum aufeinander abgestimmte Krankenanstalten sichergestellt werden.

- Die Akutkrankenanstalten sollen eine möglichst gleichmäßige und bestmöglich erreichbare, aber auch wirtschaftlich und medizinisch sinnvolle Versorgung der österreichischen Bevölkerung gewährleisten.
- Die von diesem Plan umfassten Krankenanstalten sollen durch Verlagerung von Leistungen in den ambulanten und rehabilitativen Bereich nachhaltig entlastet, die Krankenhaushäufigkeit und Belagsdauer auf das medizinisch notwendige Maß minimiert werden.
- Im Bereich der öffentlichen und der privat-gemeinnützigen Krankenanstalten ist die Errichtung und Vorhaltung isolierter Fachabteilungen in dislozierter Lage zu vermeiden. Von dieser Regelung kann nur in begründeten Ausnahmefällen abgegangen werden.
- Bei der Errichtung und Vorhaltung von Fachabteilungen, Departments und Fachschwerpunkten sind die im ÖKAP definierten Mindestbettenzahlen zu berücksichtigen; von diesen kann nur in begründeten Ausnahmefällen abgegangen werden; die abgestufte Versorgung durch Akutkrankenanstalten soll nicht durch die Ausweitung der Konsiliararztztätigkeit, die auf die Einrichtung von Kleinst-Abteilungen hinauslaufen kann, unterlaufen werden.
- Im Interesse der medizinischen Qualitätssicherung und der wirtschaftlichen Führung der Krankenanstalten soll daher eine Beschränkung der Konsiliararztztätigkeit auf die Intentionen des § 2a KAG (Ergänzungs- und Hilfsfunktionen bei zusätzlicher Diagnose und Therapie bereits stationär versorgter Patienten) erfolgen, soweit dies unter Schonung wohlerworbener Rechte möglich ist; die Neuerrichtung sogenannter „Konsiliarabteilungen“ ist nicht zulässig.
- Einrichtungen für Psychiatrie (PSY), Akutgeriatrie/Remobilisation (AG/R), Palliativmedizin (PAL) und für Psychosomatik (PSO) sollen dezentral in Krankenanstalten auf- bzw. ausgebaut werden; bei der Einrichtung dieser Strukturen sind die bis zum 31.12.2001 von der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu erlassenden Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einzuhalten.
- In den Fachrichtungen Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Chirurgie, Unfallchirurgie und Pulmologie sowie in der Akutgeriatrie/Remobilisation und Psychosomatik können bei nachgewiesenem Bedarf im Rahmen von übergeordneten Abteilungen einer entsprechenden Fachrichtung Departments mit mindestens drei Fachärzten (davon ein Leiter und ein Stellvertreter) geführt werden; bei der Einrichtung von Departments sind die in Abschnitt 2 dargestellten Strukturqualitätskriterien einzuhalten. Für die Pulmologie ist die Einrichtung von Departments nur im Rahmen von Pilotprojekten und mit entsprechend eingeschränktem Leistungsspektrum zulässig.
- In den Fachrichtungen Augenheilkunde, HNO, Orthopädie und Urologie können zur Abdeckung von regionalen Versorgungslücken in Regionen, in denen aufgrund geringer Besiedlungsdichte die Tragfähigkeit für eine Vollabteilung nicht gewährleistet ist und in denen gleichzeitig Erreichbarkeitsdefizite in Bezug auf die nächstgelegene Abteilung der betreffenden Fachrichtung gegeben sind, Fachschwerpunkte mit acht bis maximal 14 Betten, mit eingeschränktem Leistungsspektrum und mit mindestens zwei Fachärzten (Leiter und Stellvertreter) geführt werden. Fachschwerpunkte dürfen nur dann eingerichtet werden, wenn sie am betreffenden Standort im ÖKAP vorgesehen sind und im Rahmen von Pilotprojekten zumindest über einen Zeitraum von einem Jahr evaluiert werden; eine über die Intentionen von § 2a KAG hinausgehende Konsiliararztztätigkeit ist zeitgleich mit der Einrichtung eines Fachschwerpunktes in allen Krankenanstalten der betreffenden Region einzustellen; bei der Einrichtung von Fachschwerpunkten sind die in Abschnitt 2 dargestellten Strukturqualitätskriterien einzuhalten.
- Tageskliniken sollen nur an Standorten von bzw. im organisatorischen Verbund mit gut erreichbaren bettenführenden Abteilungen, Departments oder Fachschwerpunkten der betreffenden Fachrichtung und unter Beschränkung des medizinischen Leistungsangebotes eingerichtet werden. Damit sollen Rahmenbedingungen für ein abgestuftes intramurales Versorgungsangebot geschaffen werden, welches die weitere Verringerung vollstationärer Bettenkapazitäten unterstützt, Verweildauern und Belagstage senkt sowie Kosteneinsparungseffekte erzielt. Dislozierte Tageskliniken dürfen nur dann eingerichtet werden, wenn sie am betreffenden Standort im ÖKAP vorgesehen sind und im Rahmen von Pilotprojekten zumindest über einen Zeitraum von einem Jahr evaluiert werden. Bei der Einrichtung von Tageskliniken sind die in Abschnitt 2 dargestellten Strukturqualitätskriterien einzuhalten.

- Die Kooperation von Krankenanstalten zur Verbesserung des Leistungsangebotes und der Auslastung sowie zur Realisierung medizinischer und ökonomischer Synergieeffekte soll gefördert werden, insbesondere dann, wenn die Krankenanstalten in derselben Versorgungsregion gelegen sind oder wenn die Entfernung zwischen den betreffenden Krankenanstalten 20 Kilometer im Straßenverkehr nicht übersteigt. Kooperationen umfassen Zusammenschlüsse von einzelnen Abteilungen oder ganzen Krankenanstalten.
- Insbesondere in ambulanten Leistungsbereichen, die durch hohe Investitions- und Vorhaltekosten gekennzeichnet sind (z. B. radiologische Institute), soll die Kooperation zwischen dem intra- und dem extramuralen Sektor zur besseren gemeinsamen Ressourcennutzung bei gleichzeitiger Vermeidung additiver, regional paralleler Leistungsangebote gefördert werden. Entsprechende Konzepte sind im Rahmen von Pilotprojekten zu erproben bzw. zu evaluieren.
- Für unwirtschaftliche Krankenanstalten mit geringen Fallzahlen und unzureichender Versorgungswirksamkeit sind bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP Konzepte zur Umwidmung in alternative Versorgungsformen zu entwickeln; dabei sollen auch neue Modelle (z. B. dislozierte Tageskliniken und Ambulanzen, Kurzzeitpflegestationen, Gesundheitszentren mit Informations-, Koordinations- und Schnittstellenfunktion) in die Überlegungen einbezogen werden.
- Die in Abschnitt 3 (Tabellen) enthaltenen Standort- und Fächerstrukturen sowie die Bettenzahlen je Fachrichtung stellen nicht zu überschreitende Obergrenzen dar und sind bei zukünftigen Errichtungs- und Betriebsbewilligungsverfahren zu berücksichtigen.
- Ziel- und Planungshorizont des ÖKAP ist grundsätzlich das Jahr 2005; spätestens bis dahin sollen die Ziele und Inhalte des ÖKAP in der jeweils adaptierten Fassung im Wege des Landeskrankenanstaltenplanes verwirklicht sein.

### **3 Planungsmethoden und Ergebnisse**

Die Festlegung der Standorte und der Kapazität von bettenführenden Strukturen (vgl. Abschnitt 3 – Tabellen) erfolgte unter Berücksichtigung der regionalen Bevölkerungsstruktur und Besiedlungsdichte, der Erreichbarkeitsverhältnisse im Straßenverkehr, der beobachteten Auslastung bereits bestehender stationärer Einheiten sowie der Entwicklungstendenzen in der modernen Medizin.

## Planungsrichtwerte – Normalpflege- und Intensivbereiche

Fachrichtung	Erreichbarkeit (in Minuten)	BMZ (minimal)	BMZ (maximal)	BMZ gemäß BB 1998	Mindest- bettenanzahl
Chirurgie	30	0,75	1,13	1,17 <sup>1)</sup>	30
Neurochirurgie	60	0,05	0,08	0,06	30
Intensivbereich	30	- <sup>2)</sup>	- <sup>2)</sup>	0,06 <sup>3)</sup>	6 <sup>4)</sup>
Innere Medizin	30	1,29	1,93	1,90	30
Gynäkologie/Geburtshilfe	30	0,33	0,50	0,59	25
Neurologie	45	0,25	0,37	0,28	30
Psychiatrie	60	0,30	0,50	0,70 <sup>5)</sup>	30
Kinderheilkunde	45	0,19	0,28	0,38 <sup>6)</sup>	25
Kinderchirurgie	*	- <sup>7)</sup>	- <sup>7)</sup>	- <sup>8)</sup>	*
Dermatologie	60	0,09	0,13	0,12	30
Augenheilkunde	45	0,09	0,13	0,14	25 <sup>12)</sup>
HNO	45	0,11	0,17	0,17	25 <sup>12)</sup>
Urologie	45	0,12	0,18	0,19	25 <sup>12)</sup>
Plastische Chirurgie	*	- <sup>7)</sup>	- <sup>7)</sup>	- <sup>8)</sup>	15 <sup>9)</sup>
Pulmologie	*	0,13	0,19	0,19	30 <sup>9)</sup>
Orthopädie	45	0,24	0,34	0,25	30 <sup>12)</sup>
Unfallchirurgie <sup>10)</sup>	30	0,40	0,60	0,52	20 <sup>9)</sup>
Radioonkologie	60	- <sup>7)</sup>	- <sup>7)</sup>	- <sup>8)</sup>	*
Nuklearmedizin	60	- <sup>7)</sup>	- <sup>7)</sup>	- <sup>8)</sup>	*
Mund-/Kiefer-/Gesichtschirurgie	*	- <sup>7)</sup>	- <sup>7)</sup>	0,03	15 <sup>9)</sup>
Akutgeriatrie/Remobilisation <sup>11)</sup>	*	0,20	0,30	- <sup>8)</sup>	20 <sup>9)</sup>
Palliativmedizin <sup>11)</sup>	*	0,04	0,06	- <sup>8)</sup>	8
Psychosomatik <sup>11)</sup>	*	0,05	0,07	- <sup>8)</sup>	12 <sup>9)</sup>
<b>Akutbetten insgesamt<sup>10)</sup></b>	*	<b>4,80</b>	<b>7,20</b>	<b>6,85</b>	*

## Legende:

BMZ = Bettenmessziffer (systemisierte Betten pro 1.000 Einwohner der Wohnbevölkerung)

BB = Bettenbericht

\* = von der Angabe einer Erreichbarkeitsnorm bzw. Mindestabteilungsgröße wird abgesehen, grundsätzlich sollen aber bettenführende Strukturen an den dafür vorgesehenen KA eingerichtet werden

1) = Chirurgie im Bettenbericht inkl. Plastische Chirurgie

2) = Bettenbedarf je nach Fächerstruktur individuell für einzelne KA zu ermitteln

3) = der Fachrichtung Anästhesiologie zugeordnete Intensivbetten

4) = für reine Überwachungseinheiten vier Betten

5) = inkl. Langzeit- und Sondersversorgung

6) = Kinderheilkunde im Bettenbericht inkl. Kinderchirurgie

7) = von der Angabe eines Soll-BMZ-Intervalls wird abgesehen

8) = im Bettenbericht nicht als eigene Fachrichtung erfasst

9) = evtl. als Department zu führen; für die Pulmologie nur im Rahmen von Pilotprojekten und mit eingeschränktem Leistungsspektrum

10) = inkl. Betten in Unfallkrankenhäusern

11) = Orientierungswerte

12) = ausgenommen Sonderregelungen in Bezug auf Fachschwerpunkte (AU, HNO, URO, OR)

Bei der Weiterentwicklung der Akutkrankenanstalten gelten die oben aufgelisteten Planungsrichtwerte als Orientierungsgrößen. Die fachrichtungsspezifisch festgelegten Erreichbarkeitswerte, Mindestabteilungsgrößen und Richtintervalle zu den Bettenmessziffern (BMZ) sollen nur in begründeten Ausnahmefällen über- bzw. unterschritten werden. Die Bettenmessziffern und die Mindestbettenanzahl für Akutgeriatrie/Remobilisation, für Palliativmedizin und für Psychosomatik gelten als Orientierungswerte.

## 4 Akutgeriatrie/Remobilisation (AG/R)

## Definitionen

Akutgeriatrie/Remobilisation (AG/R) umfasst sowohl die fächerübergreifende Primärversorgung direkt aufgenommener geriatrischer Patienten als auch die Weiterführung der Behandlung akutkranker Patienten aus anderen Abteilungen. Sie erfolgt durch ein geriatrisch qualifiziertes, interdisziplinäres Team und durch

ein multidimensionales Behandlungs- und Betreuungsangebot, das medizinische, funktionelle, psychische, kognitive und soziale Aspekte der Erkrankungen geriatrischer Patienten gleichermaßen beachtet. Ziele der AG/R sind die Behandlung der akuten Erkrankung, die Wiederherstellung und Erhaltung der Fähigkeit zur weitgehend selbständigen Lebensführung, die Vermeidung weiterer Funktionsverluste, die Erhöhung der Lebensqualität und die Reintegration des Patienten in das gewohnte Umfeld.

Zielgruppe der AG/R sind geriatrische Patienten, bei denen folgende Kriterien vorliegen:

- Somatische oder psychische Multimorbidität, die eine stationäre Akutbehandlung erforderlich macht.
- Einschränkung oder Bedrohung der Selbständigkeit durch den Verlust funktioneller und gegebenenfalls kognitiver Fähigkeiten oder durch psychische Probleme im Rahmen einer Erkrankung.
- Bedarf nach funktionsfördernden, funktionserhaltenden oder reintegrierenden Maßnahmen.

Die AG/R kann als Abteilung oder als Department im Rahmen der Fächer Innere Medizin oder Neurologie eingerichtet werden, und zwar durch Umwidmung von Akutbetten dieser oder anderer Fachrichtungen.

#### *Planungsmethoden*

Die Ermittlung des Bedarfs an Betten der AG/R beruht auf einer Modellrechnung mit folgenden Parametern: Zahl der über 65-jährigen Patienten im stationären Akutbereich mit einer Verweildauer von 24 und mehr Tagen, angenommene Rehabilitationsquote dieser Patienten von 60 Prozent, durchschnittliche Verweildauer in der AG/R von 28 Tagen und Auslastung der AG/R von 90 Prozent. Daraus ergibt sich ein Bedarf von österreichweit rund 3.000 Betten, der durch die demographische Entwicklung bis zum Jahr 2005 auf rund 3.360 Betten steigen wird.

Da AG/R-Einrichtungen in Österreich noch kaum etabliert sind, ist ein schrittweiser Aufbau dieses Leistungsangebotes vorgesehen. In der ersten Phase bis zum Jahr 2005 sollen österreichweit insgesamt rund 2.300 Betten an etwa 60 Standorten realisiert werden. Die in diesem Zeitraum gesammelten Erfahrungen mit der Realisierung dieses innovativen Leistungsbereiches sollen in die weitere Planung der AG/R für den Zeitraum ab dem Jahr 2006 einfließen.

#### *Strukturqualitätskriterien*

Von der Strukturkommission werden bis spätestens 31.12.2001 Strukturqualitätskriterien für den Bereich der AG/R in Form von Richtlinien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen. Diese gelten in der Folge als Grundvoraussetzung für die Anerkennung von Abteilungen und Departments für AG/R.

## **5 Palliativmedizin (PAL)**

#### *Definitionen*

Palliativmedizinische Einrichtungen (PAL) dienen der Versorgung von unheilbar kranken und sterbenden Personen. Ziele von Palliativeinrichtungen sind die Erhöhung der Lebensqualität der Patienten sowie deren Entlassung in die vertraute Umgebung (dies erfordert ein entsprechendes Betreuungsangebot außerhalb des stationären Akutbereiches und eine Vernetzung dieser Angebote). Inhalte sind die Symptomkontrolle, das heißt die Linderung von Krankheitssymptomen (v. a. von Schmerzen), und eine psychosoziale Betreuung, die sich sowohl auf die Patienten als auch auf deren Angehörige erstreckt.

Die Behandlung und Betreuung erfolgt durch ein palliativmedizinisch qualifiziertes, interdisziplinär zusammengesetztes Team, das neben den körperlichen auch die seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Patienten berücksichtigt. In die Betreuungstätigkeit miteinbezogen werden ehrenamtliche Mitarbeiter.

Zielgruppe von Palliativbereichen sind Patienten mit einer nicht heilbaren, progredienten Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung, die an starken Schmerzen, psychischen Beschwerden oder Begleitsymptomen (wie z. B. Übelkeit, Appetitlosigkeit oder Atemnot) leiden.

#### *Planungsmethoden*

Entsprechend den internationalen Erfahrungswerten wird von einem Bedarf von 50 Betten in palliativmedizinischen Versorgungsstrukturen je Million Einwohner ausgegangen, das ergibt für Österreich rund 400

Betten. Palliativmedizinische Strukturen sollen vorzugsweise als Stationen (Palliativstationen) im Rahmen bestehender Fachabteilungen mit acht bis 14 Betten innerhalb von bzw. im Verbund mit Akutkrankenanstalten mit einem Einzugsbereich von mindestens 200.000 Einwohnern eingerichtet werden. Weiters können im Rahmen von Pilotprojekten auch regionsbezogene Modelle mit dem Ziel der palliativmedizinischen Betreuung durch in mehreren Krankenanstalten eingerichtete Palliativteams erprobt und evaluiert werden. Palliativmedizinische Strukturen sind nicht Teil einer bestimmten medizinischen Disziplin und sollen organisatorisch in eine Abteilung eingegliedert sein, in der palliativmedizinische Ansätze vertreten werden. Sie sollen durch Umwidmung von in anderen Bereichen nicht mehr erforderlichen Akutbetten geschaffen werden.

#### *Strukturqualitätskriterien*

Von der Strukturkommission werden bis spätestens 31.12.2001 Strukturqualitätskriterien für den Bereich der PAL in Form von Richtlinien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen. Diese gelten in der Folge als Grundvoraussetzung für die Anerkennung von Strukturen der PAL.

## **6 Psychosomatik (PSO)**

#### *Definitionen*

Psychosomatik befasst sich mit der psychischen Situation Kranker in Zusammenhang mit ihrer somatischen und sozialen Situation. Wenn psychosoziale Faktoren eine wesentliche Rolle für die Entstehung, die Aufrechterhaltung, den Verlauf und die Bewältigung einer Erkrankung spielen und deren Ausmaß die Kompetenz des nicht speziell ausgebildeten Personals auf allgemeinen Fachabteilungen übersteigt (Vorliegen hoher psychischer Ko-Morbidität), besteht Bedarf nach psychosomatisch-psychotherapeutischer Versorgung. Dieser Bedarf ist nicht an bestimmte Altersgruppen, Diagnosen oder Fächer gebunden. Klassische psychiatrische Erkrankungen gehören nicht zum Aufgabenbereich der Psychosomatik.

Psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung soll ein abgestuftes Versorgungsangebot und eine breite Palette an Leistungen (Diagnostik, Indikationsstellung, kurzfristige psychotherapeutische Interventionen, Krisenintervention, stationäre Psychotherapie, Supervision für das Personal usw.) umfassen. Sie besteht aus einem Konsiliar- und Liaisondienst, der in jedem Krankenhaus angeboten werden soll, sowie aus Betten in Psychosomatikschwerpunkten und in Departments für Psychosomatik und Psychotherapie. Diese unterscheiden sich durch die Intensität der jeweils angebotenen psychosomatisch-psychotherapeutischen und der somatischen Behandlung voneinander. In Psychosomatikschwerpunkten werden Patienten mit hohem Bedarf an spezialisierten somatischen Interventionen versorgt; Departments für Psychosomatik und Psychotherapie zielen auf Patienten mit Indikation zur gezielten stationären psychotherapeutischen Behandlung bei geringem Bedarf an spezialisierten somatischen Interventionen ab.

Psychosomatikschwerpunkte und Departments für Psychosomatik und Psychotherapie sollen in Fächern mit hohem Anteil an Patienten mit psychischer Ko-Morbidität (z. B. Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Dermatologie, Gynäkologie/Geburtshilfe) bzw. im Rahmen von Fachabteilungen für Psychiatrie eingerichtet werden, und zwar ausschließlich durch spezielle Widmung bereits vorhandener Akutbetten.

#### *Planungsmethoden*

Es gibt derzeit keine validen Daten über den psychosozialen Behandlungsbedarf im stationären Akutbereich. Grundlage der Bedarfsberechnung ist daher eine auf Basis epidemiologischer Studien entwickelte Bettenmessziffer von 0,06 Betten pro 1.000 Einwohner. Daraus ergibt sich ein Bedarf an insgesamt 480 psychosomatischen Betten in Österreich.

Bis zum Jahr 2005 soll zumindest in jedem Bundesland ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde eingerichtet werden. Zusätzlich sollen Psychosomatikschwerpunkte an mehreren Standorten geschaffen werden. Solche Einrichtungen sind im Rahmen von Pilotprojekten zu erproben und zu evaluieren.

#### *Strukturqualitätskriterien*

Von der Strukturkommission werden bis spätestens 31.12.2001 Strukturqualitätskriterien für den Bereich der PSO in Form von Richtlinien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen. Diese gelten in der Folge als Grundvoraussetzung für die Anerkennung von Strukturen der PSO.

## Kapitel 2 – Intensivbereiche

### 1 Einleitung

Der ÖKAP/GGP '99 enthielt je Krankenanstalt und Fachrichtung Bettenobergrenzen für Intensivrichtungen. Nach Einführung der Intensivdokumentation im Jahr 1999 erfolgte im Zuge der Revision des ÖKAP/GGP eine Überarbeitung und Aktualisierung des bisherigen Planungsansatzes.

### 2 Zielvorstellungen und Planungsgrundsätze

Eine flächendeckende intensivmedizinische Versorgung bzw. Überwachung soll gewährleistet werden. Patienten in längerfristiger Intensivbehandlung (insbesondere solche mit schweren organischen Dysfunktionen) sollen in Krankenanstalten mit entsprechend ausgestatteten Intensivbereichen transferiert werden.

### 3 Planungsmethoden

#### *Definitionen*

Die Aufgaben der Intensivbereiche umfassen die Intensivtherapie, die Intensivüberwachung und die Intensivpflege. Letztere ist sowohl in der Intensivtherapie als auch in der Intensivüberwachung erforderlich. In der klinischen Praxis können Intensivtherapie und Intensivüberwachung fließend ineinander übergehen (insbesondere in der konservativen, weniger in der operativen Intensivmedizin).

Die Intensivstation (ICU) ist eine Betteneinheit für Schwerstkranke, deren vitale Funktionen in lebensbedrohlicher Weise gestört sind und wiederhergestellt bzw. durch besondere intensivtherapeutische Maßnahmen aufrecht erhalten werden müssen.

Die Intermediäre Überwachungsstation (IMCU) ist eine Organisationseinheit zur Überwachung und Behandlung von Frischoperierten nach ausgedehnten Eingriffen sowie für prä- und nichtoperative Schwerkranke. Eine derartige Überwachung ist bei Patienten erforderlich, deren Vitalfunktionen gefährdet sind. Der sogenannte „postoperative Aufwachbereich“ wird im gegebenen Zusammenhang nicht den Intermediären Überwachungsstationen zugerechnet, da der postoperative Aufwachbereich kein eigenständiger bettenführender Bereich ist. Die Intermediäre Überwachungsstation ist nicht für die Behandlung schwerer organischer Dysfunktionen beispielsweise mittels mechanischer Atemhilfe, Hämofiltration, etc. zu strukturieren. In Notfällen sollte dort jedoch die Möglichkeit bestehen, kurzfristige (auf einige Tage beschränkte) Intensivbehandlungen (insbesondere künstliche Beatmung) durchzuführen. Patienten, die einer längerfristigen Intensivbehandlung bedürfen, sind auf eine Intensivstation zu transferieren. Operative IMCUs sollten unter anästhesiologischer Leitung stehen, können aber auch im Rahmen allgemeinchirurgischer Abteilungen geführt werden.

Die Einschränkungen bezüglich künstlicher Beatmung gelten nicht für Intermediäre Überwachungsstationen der Fachrichtung Pulmologie, da die mechanische Atemhilfe ein typisches Leistungsmerkmal für pulmologische Intermediäre Überwachungsstationen darstellt.

#### *Strukturqualitätskriterien*

Für die Intensivbereiche werden von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes bis zum 31.12.2001 Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Bis zur Erlassung dieser Richtlinien bleiben die im ÖKAP/GGP 1999 enthaltenen empfohlenen Standards für Intensivseinheiten weiterhin als Empfehlungen aufrecht. Die genannten Standards bzw. Richtlinien gelten als Grundvoraussetzung für die Anerkennung von intensivmedizinischen Strukturen.

#### *Methoden der Bettenbedarfsermittlung*

Ausgangspunkt für die Bettenbedarfsermittlung ist die Analyse der Ist-Situation in den vorhandenen Intensiv- und Überwachungsstrukturen innerhalb der Fonds-Krankenanstalten anhand der Kostenstellenstatistik 1998, der Diagnosen- und Leistungsdokumentation 1998 sowie der Intensivdokumentation für das erste Halbjahr 1999.

Gleichzeitig erfolgt eine idealtypische Zuordnung von Intensivbereichen (ICU/IMCU) zu Krankenanstalten, wobei die Abteilungsstruktur und das Leistungsspektrum und somit indirekt die Versorgungsstufe der jeweiligen Krankenanstalt eine zentrale Rolle spielt. In einem Soll-Ist-Vergleich zwischen idealtypischer Einstufung einerseits sowie der TISS-Einstufung im Rahmen der Intensivdokumentation und der tatsächlichen Einstufung durch die Länder andererseits wird eine Kategorisierung und Abstimmung des Intensivbereiches hinsichtlich Intensivstation (ICU) bzw. Intermediäre Überwachungsstation (IMCU) auf Standortebene durchgeführt.

In einem weiteren Schritt wird der pro Standort ermittelte Bettensollwert der tatsächlichen Bettenausstattung gegenübergestellt. Es erfolgt eine Feinabstimmung mit Hilfe der Parameter der analytischen Bettenbedarfsermittlung (Anzahl der Aufnahmen, Belagsdauer und Auslastungsgrad, Relation Intensivbetten zu Akutbetten), und zwar unter Berücksichtigung von SOLL-Bettenmessziffern und den in den einzelnen Bundesländern gewachsenen Versorgungsstrukturen.

Im ÖKAP/GGP 2001 werden je Krankenanstalt Bettenobergrenzen für Intensiveinrichtungen gesammelt unter dem Begriff „Betten im Intensivbereich“ ausgewiesen. Die Ergebnisse sind im Tabellenteil je Fachrichtung mit dem Kennzeichen „E“ für „Einheit im Intensivbereich“ dargestellt. Falls mit dem Eintrag „E“ eine reine Überwachungseinheit bezeichnet wird, ist dies zusätzlich in einer Fußnote angemerkt.

## **Kapitel 3 – Psychiatrieplan**

### **1 Einleitung**

Richtlinien zum Ausbau der stationären psychiatrischen Versorgung wurden erstmals im ÖKAP/GGP '99 unterbreitet. In der ursprünglichen Fassung des ÖKAP/GGP aus dem Jahr 1997 musste noch auf entsprechende Angaben verzichtet werden, da zum damaligen Zeitpunkt nur unzureichende Informationen über die Auswirkungen außerstationärer Einrichtungen auf den Bedarf an Psychiatrie-Betten vorlagen. Um dieses Informationsdefizit zu beheben, wurde eine eigene Studie „Struktureller Bedarf in der psychiatrischen Versorgung“ durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie bildeten die Grundlage für die im ÖKAP/GGP '99 getroffenen Aussagen, die nunmehr in weiteren Arbeitsschritten aktualisiert und vertieft wurden.

### **2 Zielvorstellungen und Planungsgrundsätze**

Die Ermittlung des Bedarfs in der psychiatrischen Versorgung bezieht sich auf jene Strukturen, die für die Behandlung, Rehabilitation und Pflege sowie für die Befriedigung der sozialen Versorgungsbedürfnisse von akut, längerfristig und chronisch psychisch Kranken bzw. psychisch Behinderten geeignet sind. Diese Strukturen müssen folgenden Anforderungen genügen:

- **Bedürfnisgerechtigkeit**  
Ausgangspunkt der Entwicklung bzw. Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung sind die zentralen Bedürfnisse von – insbesondere schwer – psychisch erkrankten Menschen nach angemessener fachkompetenter Behandlung, Pflege und Betreuung unter Wahrung der Individualität der Person, nach Vertrauen und Wertschätzung, nach Schutz des selbstgewählten Lebensortes, nach selbstbestimmten Beziehungen und Rollen, nach Übernahme von Verantwortung und Initiative, nach Arbeit und sinnvoller Beschäftigung sowie nach materieller Grundausstattung in persönlicher Verfügung.
- **Bedarfsgerechtigkeit**  
Die psychiatrische Versorgung soll qualitativ und quantitativ ausreichend und entsprechend den Bedürfnissen der Betroffenen ausdifferenziert sein. Die Hilfen sollen methodisch am unmittelbaren Lebensumfeld der Betroffenen anknüpfen und mit geringst möglicher Einschränkung für sie verbunden sein.
- **Gemeindenähe und -integration**  
Psychisch kranke und psychisch behinderte Menschen – insbesondere schwer und chronisch Erkrankte – sollen die notwendige therapeutische Hilfe und Unterstützung bei der Herstellung von Lebensbedingungen erhalten, die sie benötigen, um in ihrem bisherigen Umfeld auf Dauer leben zu können. Zur dauerhaften Sicherung der Integration ist als flankierende Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung unerlässlich.

- „Ambulant vor stationär“  
Die Erbringung von therapeutischen und rehabilitativen Leistungen im unmittelbaren Lebensumfeld (z. B. in der Wohnung oder am Arbeitsplatz) hat Vorrang vor der Leistungserbringung in besonderen „Lebenswelten“ (z. B. Krankenanstalten) und vor der Verlegung in wohnortferne Einrichtungen.
- Integration in die Grundversorgung  
Das System der psychiatrischen Versorgung soll in die bestehende allgemeinmedizinische und psychosoziale Grundversorgung integriert sein. Dabei ist die Einrichtung von Fachabteilungen für Psychiatrie an allgemeinen Krankenanstalten anzustreben, ebenso die Anbindung der ambulanten psychiatrischen Dienste an das bestehende regionale Versorgungsnetz der Sozialdienste.
- Qualitätssicherung  
In jedem Bundesland ist zur Sicherung der Qualität ein Forum zur prozessorientierten Planung, Koordination, Evaluation und Weiterentwicklung des Angebotes einzurichten. Bei der personellen Zusammensetzung ist auf die unter dem Punkt „Partizipation“ genannten Gruppen Bedacht zu nehmen.
- Regionalisierung, Vollversorgung und Vernetzung  
Im Sinne der Gemeindennähe und -integration sollen die Versorgung in geographisch definierten Regionen dezentral organisiert, die Angebote in der Region gut erreichbar und leicht zugänglich sein. Jede Region soll Vollversorgung anbieten, das heißt über alle zur angemessenen Behandlung und Rehabilitation notwendigen Angebote (inklusive der Unterbringung nach dem Unterbringungsgesetz) verfügen. Die Angebote sollen zur Sicherung der Betreuungskontinuität und zur Erreichung einer gemeinsamen Versorgungsverpflichtung in Form eines gemeindepsychiatrischen Verbundes miteinander vernetzt werden (institutionell, personell und organisatorisch) und untereinander durchlässig sein.
- Partizipation  
Die Betroffenen, ihre Angehörigen, die professionellen Helfer sowie in der Verwaltung Tätige und politisch Verantwortliche sollen in die Gestaltung des Angebotes sowie in die Entwicklungs- und Planungsprozesse des Versorgungsangebotes einbezogen werden.

### 3 Planungsmethoden

Ausgehend von der im ÖKAP/GGP '99 durchgeführten Analyse der Versorgungssituation wurden Vorschläge zur Dezentralisierung der Psychiatrie erarbeitet. Im Sinne der genannten Versorgungsgrundsätze und Leitlinien (vgl. Punkt 2) wurden an ausgewählten Standorten von allgemeinen Akut-Krankenanstalten Abteilungen für Psychiatrie vorgesehen, wobei sich deren Bettenanzahl an den Richtwerten zur Bettenmessziffer (vgl. Kapitel 1, Punkt 3) orientiert.

Die Versorgung in den Psychiatrie-Sonderbereichen (z. B. für Abhängigkeitserkrankungen) wurde vorerst an den bisher aktiven Standorten belassen. Bei der Festlegung von Standorten der Psychiatrie wurde auf die Planungsvorstellungen der Krankenanstaltenträger und der Länder Bedacht genommen.

### 4 Ambulante und komplementäre Einrichtungen und Dienste

Jedes Bundesland definiert in Abstimmung mit dem Bund Regionen für die Versorgung von psychisch Kranken und psychisch Behinderten.

Es ist in der jeweiligen Versorgungsregion eine ausreichende Zahl von semistationären, ambulanten und komplementären Einrichtungen und Diensten vorzusehen und mit dem stationären Bereich abzustimmen. Diese Einrichtungen und Dienste umfassen jedenfalls die Bereiche:

- Psychosoziale Dienste
- Wohnen
- Arbeit
- Tagesstruktur
- Ambulant versorgungswirksame Fachärzte für Psychiatrie

Diese Einrichtungen und Dienste sind zu koordinieren und mit der stationären Referenzeinrichtung zu vernetzen.

Der Planungshorizont für den Auf- und Ausbau einer ausreichenden Anzahl dieser Einrichtungen und Dienste ist das Jahr 2005.

Bis zum Jahr 2005 ist eine Zielvereinbarung zum flächendeckenden Ausbau von Komplementäreinrichtungen unter Einbeziehung des stationären Bereiches anzustreben. Ein flächendeckender Ausbau kann jedoch nur nach Maßgabe der Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sozialversicherungsträger erfolgen.

Auf eine einheitliche Gestaltung der Pläne für alle Länder ist zu achten.

## **Kapitel 4 – Leistungsangebotsplanung nach Fachrichtungen**

### **1 Einleitung**

Im Rahmen der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Reform des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung für die Jahre 1997 bis 2000 (BGBl. Nr. 111/1997) sind der Bund und die Länder übereingekommen, den Österreichischen Krankenanstalten- und Großgeräteplan (ÖKAP/GGP) ständig weiterzuentwickeln (Artikel 5). Gemäß Artikel 21 der genannten Vereinbarung ist unter anderem die „Festlegung des zu einem Leistungsangebotsplan weiterentwickelten ÖKAP/GGP“ als Aufgabe der Strukturkommission definiert.

In einem ersten Schritt im Sinne der genannten Vereinbarung werden die Ergebnisse der Leistungsangebotsplanung für die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie sowie Urologie in die Standort- und Kapazitätsplanung des ÖKAP/GGP 2001 integriert.

### **2 Planungsgrundsätze**

Planungsempfehlungen zur Leistungserbringung können unter Zugrundelegung der weitgehend bereits im ÖKAP/GGP definierten Prinzipien erstellt werden. So sollen die Planungsempfehlungen eine möglichst gleichmäßige regionale Versorgung mit medizinischen Leistungen garantieren (Prinzip der Versorgungsgerechtigkeit), auf eine optimale Leistungserbringung aus der Sicht der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität abstellen (Qualitätsprinzip) sowie eine effiziente Erbringung von Leistungen gewährleisten (Effizienzprinzip).

Unter Berücksichtigung insbesondere des Prinzips der Versorgungsgerechtigkeit, aber auch des Effizienzkriteriums sind Empfehlungen im Hinblick auf eine regional möglichst homogene Versorgung der Bevölkerung zu entwickeln („Regionale Versorgungshomogenität“). Aus der Zugrundelegung vor allem des Qualitätskriteriums und des Effizienzkriteriums resultieren Planungsempfehlungen zu einer nach der strukturellen Ausstattung der Krankenanstalten bzw. nach Fachrichtungen differenzierten Leistungserbringung („abgestufte Leistungserbringung“).

### **3 Planungsmethoden**

Grundlage für die Erarbeitung fachrichtungsspezifischer Empfehlungen ist die Analyse und der bundesweite Vergleich der bestehenden regionalen Versorgungssituationen im intramuralen Bereich. Zentrale Datengrundlage für diese Arbeiten ist die Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten 1992 bis 1998.

Pro Fachrichtung wurden sogenannte fachspezifische Leistungsspektren (FLS) erarbeitet, die für die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Urologie von der Strukturkommission bis spätestens 31.12.2000 als Richtlinie einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen werden und in der Folge verbindlich zur Anwendung zu bringen sind. Diese FLS stellen einen von der Strukturqualität und damit indirekt vom krankenhausspezifischen Versorgungsauftrag abhängigen Maßstab zur fachrichtungsspezifischen Leistungserbringung in Krankenanstalten dar. Die Leistungsspektren enthalten sämtliche Leistungen, die der betreffenden Fachrichtung zugeordnet werden können, und sind nach den Ebenen der intramuralen Gesundheitsversorgung (Vollabteilung, Fachschwerpunkt/Department) gegliedert. Dabei ist die Intensivstation als zentrales Strukturqualitätsmerkmal für die Leistungserbringung definiert – sie ist jenes Kriterium, welches verbindlichen Charakter für die Zuordnung der fachspezifischen Leistungen zu den Krankenanstalten hat.

Intensivstationspflichtige Leistungen sollen ausschließlich an Krankenanstalten mit der entsprechenden Infrastruktur erbracht werden, sofern in den von der Strukturkommission zu beschließenden Richtlinien nichts anderes bestimmt wird. Bezüglich der Verfügbarkeit von CT und MR werden von der Strukturkommission bis spätestens 31.12.2001 als Voraussetzung für die Erbringung bestimmter Leistungen in den oben

genannten Fachrichtungen entsprechende Anforderungen einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien ergänzt.

Die den erwähnten Versorgungsebenen zugeordneten FLS bilden demnach eine bundesweit einheitliche Ausgangsbasis für die Zuordnung von Versorgungsaufträgen zu den Krankenanstalten und stellen die Basis für die Planung des Leistungsangebots an Krankenanstalten in Abhängigkeit von den vorgehaltenen Strukturen dar.

Neben dieser Leistungs- und somit Kapazitätszuordnung auf Grund von Strukturqualitätskriterien wird weiters die quantitative Entwicklung der Leistungserbringung zur Berechnung des erwarteten Kapazitätsbedarfs auf Abteilungsebene mit Zielhorizont 2005 herangezogen. Ziel ist die Ergänzung der traditionellen Methoden der Bettenangebotsplanung durch stärkere Berücksichtigung des fachspezifischen Leistungssehens und der Strukturqualität. Weiters soll durch die Gegenüberstellung der Entwicklung von Leistungsfrequenzen auf Standortebene zum Bundesdurchschnitt eine Glättung regionaler „Ausreißer“, die nicht mit demographischen Einflussfaktoren erklärbar sind, erreicht werden, wodurch es in weiterer Folge zu einer Harmonisierung des bundesweiten Leistungsgeschehens kommen soll. In die dafür entwickelte Modellrechnung fließen folgende Parameter ein:

- Regionale demographische Entwicklung
- Alter der Patienten
- Entwicklung der Frequenzen von Aufnahmen mit bzw. ohne entsprechender medizinischer Einzelleistung
- Entwicklung der entsprechenden durchschnittlichen Belagsdauer 1992 bis 1998

#### **4 Fortschreibung der Leistungsangebotsplanung nach Fachrichtungen**

Die Leistungsspektren der derzeit von der Leistungsangebotsplanung noch nicht erfassten Fachrichtungen sowie die Rahmenbedingungen für die Leistungserbringung in diesen Fachrichtungen bleiben von den von der Strukturkommission für die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Urologie diesbezüglich zu erlassenden Richtlinien unberührt.

Im Zuge der nächsten Revision des ÖKAP/GGP soll die Leistungsangebotsplanung entsprechend den sich ergebenden Prioritäten um weitere Fachrichtungen (insbesondere Augenheilkunde, Chirurgie und HNO) ergänzt werden.

### **Kapitel 5 – Detaillierte Leistungsangebotsplanung**

#### **1 Einleitung**

In Verfolgung der Zielsetzung, die Leistungsangebotsplanung in die Standort- und Kapazitätsplanung zu integrieren, wurden neben den in Kapitel 4 angeführten Ergebnissen zur Leistungsangebotsplanung nach Fachrichtungen auch folgende ausgewählte Bereiche der detaillierten Leistungsangebotsplanung in den ÖKAP/GGP 2001 aufgenommen:

- Onkologische Versorgung
- Stammzelltransplantation
- Nuklearmedizinische Therapie
- Herzchirurgie
- Kinderkardiologie
- Lebertransplantation
- Nierentransplantation
- Stroke Unit
- Neonatologie
- Chronische Hämodialyse

Im Interesse einer bundesweit einheitlichen Qualitätssicherung ist die Festlegung von Strukturqualitätskriterien erforderlich. Für die detaillierte Leistungsangebotsplanung werden von der Strukturkommission auf Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes bis spätestens 31.12.2001 Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit dem ÖKAP/GGP

zur Anwendung zu bringen sind. Die Einhaltung dieser Kriterien gilt als Voraussetzung für die Zulässigkeit der jeweiligen Leistungserbringung.

## **2 Zielvorstellungen und Planungsgrundsätze**

Ziel der „detaillierten Leistungsangebotsplanung“ ist die Definition und Auswahl von Leistungsstandorten, die für die Erbringung von ausgewählten, komplexen medizinischen Leistungen bedarfsnotwendig und hinsichtlich der strukturellen Voraussetzungen auch geeignet sind.

Da es sich bei den einzelnen Leistungsbereichen der detaillierten Leistungsangebotsplanung um komplexe, aufwendige und daher teure (spitzen)medizinische Leistungen handelt, und diese vergleichsweise an wenigen Standorten erbracht werden, ist es sinnvoll, die Leistungsangebotsplanung dieser Leistungen überregional (d. h. über die Bundesländergrenzen hinweg) zu planen und zu koordinieren.

## **3 Definition der Leistungsbereiche und Planungsgrundlagen**

Im Folgenden werden je Leistungsbereich die wichtigsten Planungsinhalte kurz zusammengefasst. Diese beinhalten unter anderem eine Kurzdefinition des jeweiligen Leistungsbereiches, Angaben bezüglich der Bedarfsschätzung sowie die Beschreibung des jeweiligen Planungsparameters.

Für alle Leistungsbereiche der detaillierten Leistungsangebotsplanung wird im Tabellenteil im Abschnitt „LAP – Leistungsangebotsplanung“ unter der jeweils zugehörigen Rubrik der derzeitige IST-Stand der Leistungserbringung (je nach Verfügbarkeit aus dem Jahr 1998 oder 1999) und die geplante Leistungserbringung mit dem Planungshorizont 2005 dargestellt (Leistungserbringung SOLL).

## **4 Definition der Leistungsbereiche**

### **Onkologische Versorgung (ONK)**

Unter onkologischer Versorgung sind alle Einrichtungen und personellen Ressourcen zu verstehen, die sich mit der Früherkennung, Diagnostik, Therapie und nachsorgenden Betreuung von bösartigen Neubildungen (ICD-Schlüssel 140 bis einschließlich 208) befassen.

Onkologische Zentren, Onkologische Schwerpunkte und Fachabteilungen der Inneren Medizin mit Onkologie sind spezielle organisatorische Einheiten, die die medizinische, pflegerische und soziale Versorgung und Betreuung von Krebskranken einer definierten Region durchführen, koordinieren und mit höchstmöglicher Qualität sicherstellen sollen.

- Bei der Behandlung von Krebskranken können dort die besten Erfolge erzielt werden, wo die Therapie durch operative Onkologie, Radioonkologie und internistische (medikamentöse) Onkologie in einem engen und kooperativen Verbundsystem gewährleistet ist.
- Für die Versorgung von Krebskranken ist nicht nur eine Kooperation der medizinischen Fachdisziplinen nötig, sondern es sind auch unterschiedliche Berufsgruppen an ihr beteiligt. Diese Kooperation erstreckt sich auf niedergelassene praktische Ärzte und Fachärzte, onkologisch ausgebildete Ärzte in ambulanten, semistationären und stationären Versorgungsstrukturen sowie auf Berufe der allgemeinen und spezialisierten onkologischen Krankenpflege, der psychosozialen Betreuung und andere spezialisierte Berufsgruppen.

Internistisch onkologische Therapien dürfen grundsätzlich nur unter Anleitung eines Arztes durchgeführt werden, der die nötige Erfahrung und Ausbildung dafür vorweisen kann. Dies ist in Österreich der Facharzt für Innere Medizin mit dem Zusatzfach „Hämato-Onkologie“. Es muss jeder onkologische Patient nach Abschluss der Diagnostik und Sicherung des Vorhandenseins einer malignen Erkrankung sowie bei schwerwiegenden Änderungen im Krankheitsverlauf einem interdisziplinären Team vorgestellt werden, das den Behandlungsplan festlegt. Diese Expertengruppe sollte zumindest aus Vertretern der Chirurgie (bzw. des zuständigen Organfaches wie Gynäkologie, Urologie, Dermatologie usw.), der internistischen Onkologie und der Radioonkologie bestehen.

In der internistisch-medizinischen Versorgung von Krebskranken gelangen sehr aggressive chemische Substanzen zur Anwendung. Es ist deshalb nötig, Qualitätskriterien hinsichtlich

- beruflicher Qualifikation des versorgenden Personals,
- Einrichtung und Ausstattung der die Therapien durchführenden Krankenanstalten sowie
- begleitender Überwachung der Ergebnisse

zu definieren.

Weiters sind für folgende Betreuungsbereiche die nötigen Ressourcen sicherzustellen:

- palliativ-onkologische Versorgung
- Schmerzbehandlung
- Ernährungsberatung
- Physiotherapie
- psycho-onkologische und psychosoziale Versorgung

Für die Auswahl der Standorte der stationären onkologischen Versorgung wurden folgende Kriterien herangezogen:

- der Leistungsschwerpunkt der Krankenanstalt (Analyse des Leistungsgeschehens der letzten Jahre)
- vorliegende Fächerstruktur der jeweiligen Krankenanstalt
- weitgehende Erfüllung der Strukturqualitätskriterien, vor allem hinsichtlich personeller Besetzung und der Erreichbarkeit einer radioonkologischen Einrichtung
- Erreichbarkeit und Einzugsbereich

Anzumerken ist, dass vor allem im Bereich der größeren Städte mehrere Krankenanstalten gemeinsam durch geeignete Kooperationen und durch Abstimmung des Leistungsangebotes ein onkologisches Zentrum bilden können.

Für die Weiterentwicklung der onkologischen Versorgung wurde ein dreistufiges Versorgungsmodell entwickelt:

- Stufe 1 – Onkologisches Zentrum (ONKZ)  
Kennzeichen dieser Versorgungsstufe ist die hämatologisch-onkologische Forschung und Ausbildung sowie die Betreuung seltener onkologischer Erkrankungen oder solcher Krebskrankheiten, die mit hohem diagnostischen oder therapeutischen Aufwand verbunden sind. In der Regel nehmen Krankenanstalten der Spitzenversorgung auch Schwerpunktversorgungsfunktionen wahr, sodass sie – je nach geografischer Gegebenheit – als onkologische Zentren in Frage kommen.
- Stufe 2 – Onkologischer Schwerpunkt (ONKS)  
Der onkologische Schwerpunkt ist jene Einrichtung der onkologischen Versorgung, die einer definierten Region zugeordnet ist. Sie fungiert als Koordinationsstelle für die onkologische Versorgung dieser Region und betreibt enge Kooperation mit den onkologischen Zentren einerseits und den Standardkrankenanstalten andererseits sowie mit den niedergelassenen Ärzten und ergänzenden ambulanten Diensten in der Region.
- Stufe 3 – Internistische Fachabteilung mit Onkologie (ONKF)  
Neben den für Standardkrankenanstalten vorgesehenen Fachabteilungen, Ambulanzen und Instituten ist eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe einzurichten, die auch Ansprechstelle für onkologische Probleme innerhalb der Krankenanstalt und für die niedergelassenen Ärzte sein soll. Darüber hinaus ist die Kooperation mit den onkologischen Schwerpunkten und Zentren zu institutionalisieren.

Der Aufbau dieser gestuften onkologischen Versorgungsstruktur sollte bis zum Jahre 2005 abgeschlossen sein.

Für die Onkologische Versorgung werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Diese gelten als Grundvoraussetzung für die Anerkennung und Zuordnung von Krankenanstalten zu einer der drei Stufen.

### **Stammzelltransplantation (SZT)**

Bei der Stammzelltransplantation (SZT) werden Patienten blutbildende Stammzellen, die entweder aus dem Knochenmark (Knochenmarktransplantation) oder aus dem peripheren Blut (Blutstammzelltransplantation) gewonnen werden, zum Wiederaufbau der Blutbildung übertragen, wenn deren Knochenmark durch benigne oder maligne Erkrankungen oder deren Therapie in seiner Funktion beeinträchtigt ist oder die vom Knochenmark ausgehende Erkrankung nur durch Eradizierung des gesamten Knochenmarks geheilt werden kann. Je nach Stammzellquellen wird nach autologer SZT und allogener SZT unterschieden. Bei der autolo-

gen SZT werden die Stammzellen vom Patienten selbst gewonnen, bei der allogenen SZT werden die Stammzellen von einem gewebeverträglichen verwandten oder unverwandten Spender gewonnen.

Die durchgeführte Bedarfsabschätzung deutet zukünftig auf eine steigende SZT-Frequenz im autologen Bereich hin. Dies ergibt sich insbesondere aus der Tatsache, dass die autologe SZT bei bestimmten hochmalignen Lymphomen und Myelomen nunmehr als Standardindikation anzusehen ist, sowie aus der zunehmend häufigeren Behandlung älterer Patientengruppen unter Einsatz der SZT bei niedrig malignen Lymphomen bzw. bei Autoimmunerkrankungen. Bei der allogenen SZT ist lediglich im Bereich der sogenannten Mikrotransplantationen mit einer Zunahme der Leistungsfrequenz zu rechnen. Nach derzeitigem Stand der Wissenschaft stellt die Mikrotransplantation aber noch eine experimentelle Therapie dar, deren klinischer Aufwand dem einer konventionellen allogenen SZT gleicht. Aus diesem Grund sind Mikrotransplantationen nur an anerkannten Zentren für allogene SZT (Leistungsart „all“) zu erbringen.

Im Rahmen der nächsten Revision des ÖKAP/GGP sollten eine neuerliche Analyse von Mikrotransplantationen durchgeführt und die entsprechenden Ergebnisse in den ÖKAP eingearbeitet werden. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die derzeit bestehenden Ressourcen der SZT-Zentren als knapp einzustufen sind, sobald sich die Mikrotransplantation als Standardtherapie durchgesetzt hat, wodurch eine Ausweitung der derzeit vorhandenen Ressourcen erforderlich werden kann.

Für die Stammzelltransplantation werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Diese Standards sind durch die SZT-Zentren innerhalb eines Umsetzungshorizontes von zwei Jahren zu erreichen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Therapien außerhalb der Standardindikationen nur innerhalb von zentrumsübergreifenden protokollierten Studien durchzuführen sind.

Die im Abschnitt 3 (Tabellen) unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ festgelegte Standortplanung wurde unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Strukturqualitätskriterien sowie einer Leistungsbedarfsschätzung erarbeitet und differenziert zwischen den höchstzulässigen Leistungsarten

„aut“ (autologe SZT) und

„all“ (autologe und allogene SZT).

Bei Standorten, die die bereits bestehenden Strukturqualitätskriterien derzeit noch nicht erfüllen, wird dies in einer Fußnote vermerkt. Für diese Standorte soll der Bedarf und/oder die höchstzulässige Leistungsart mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

Für die Durchführung der SZT ist eine nationale bzw. internationale Akkreditierung der SZT-Zentren erforderlich. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass im Bereich der allogenen SZT zwischen allogen verwandten und unverwandten SZT zu differenzieren ist, wobei nur jene SZT-Zentren unverwandte SZT durchführen dürfen, die eine nationale oder internationale Akkreditierung für allogen verwandte SZT vorweisen können.

### **Nuklearmedizinische Therapie (NUKT)**

Bei der nuklearmedizinischen Radionuklidtherapie handelt es sich um ein Therapieverfahren, bei dem ein offener radioaktiver Stoff in Form eines sogenannten Radiopharmakons verabreicht wird. Das Radiopharmakon konzentriert sich selektiv in einem Tumor. Auf diese Weise kann einerseits ein Tumor diagnostisch durch Szintigraphie erfasst werden, andererseits eignet sich das verwendete Radiopharmakon auch für therapeutische Zwecke. Das therapeutische Repertoire umfasst derzeit hauptsächlich die Radiojodtherapie gutartiger und maligner Schilddrüsenerkrankungen, die Palliativtherapie von durch Skelettmetastasen verursachten Schmerzzuständen sowie die intracavitäre Therapie maligner Ergüsse. Weitere Einsatzmöglichkeiten befinden sich im Versuchsstadium.

In Österreich werden jährlich rund 2.000 Therapien mit Radionukliden durchgeführt. Die Anzahl der an den bestehenden elf Standorten unter den vorhandenen Kapazitäten leistbaren Therapien beträgt über 3.000. Durch neue Therapieformen und die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur ist generell ein Anstieg der stationären Therapiezahlen zu erwarten, der jedoch in Abhängigkeit einer zu erwartenden Herabsetzung des Strahlengrenzwertes zu relativieren ist. Für die Revisionsperiode wird daher von einer Beibehaltung des derzeitigen Versorgungsniveaus bei gleichzeitiger Beseitigung grober regionaler Versorgungsdisparitäten ausgegangen. Im Rahmen der nächsten Revision des ÖKAP/GGP sollte eine neuerliche Analyse von nukle-

armedizinischen Therapien durchgeführt und die entsprechenden Ergebnisse in den ÖKAP eingearbeitet werden.

Für die Nuklearmedizinische Therapie werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Diese sind innerhalb eines Zeithorizontes von zwei Jahren umzusetzen.

Die im Abschnitt 3 (Tabellen) unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ festgelegte Standortplanung wurde unter Berücksichtigung gebräuchlicher Strukturqualitätskriterien sowie einer Leistungsbedarfs-schätzung erarbeitet. Die Standorte werden anhand des Ist- und des Sollstandes an nuklearmedizinischen Therapiebetten definiert.

### **Herzchirurgie (HCH)**

Die Herzchirurgie ist ein Spezialgebiet der Chirurgie zur Durchführung operativer Eingriffe am Herzen und an herznahen Gefäßen. Man unterscheidet zwischen geschlossenen und offenen Herzoperationen. Offene Herzoperationen dienen der Durchführung komplizierter Eingriffe am Herzen, meist unter Einsatz einer Herz-Lungenmaschine zur Überbrückung des Herz-Kreislauf-Stillstandes.

Wie die durchgeführte Bedarfsabschätzung gezeigt hat, besitzt die international anerkannte Anhaltszahl von tausend herzchirurgischen Eingriffen pro einer Million Einwohner auch für Österreich Gültigkeit. Da in Österreich ein Ost-West-Gefälle bezüglich der Grunderkrankungen der Herzchirurgie, nämlich der Herz-Kreislaufkrankungen, besteht, liegt der Bedarf an herzchirurgischen Leistungen im Westen Österreichs etwas unter der angeführten Anhaltszahl.

Derzeit werden in Österreich an neun Krankenanstalten herzchirurgische Leistungen angeboten. Dieser dezentrale Ansatz ist zwar aus Gründen der Erreichbarkeit zu befürworten, aus planerischer Sicht muss aber betont werden, dass neun herzchirurgische Zentren den maximal verträglichen Dezentalisierungsgrad bedeuten.

Für die Herzchirurgie werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind.

Zentraler Planungsparameter ist die Anzahl der OP-Stunden, die dem betreffenden herzchirurgischen Zentrum zur Verfügung stehen. Diese Darstellungsform wurde gewählt, da sie einerseits eine gerechtere und nachvollziehbarere Planung (im Gegensatz zum Planungsparameter OP-Tische) und andererseits eine größtmögliche Flexibilität der jeweiligen Krankenanstalt begründet.

Im Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung IST“ / Rubrik „HCH“ (Herzchirurgie) mittels der Indikatoren „ja“ oder „nein“ angegeben, ob am betreffenden Standort im Jahr 1999 Herzchirurgie betrieben wurde oder nicht. In der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ / Rubrik „HCH“ wird die laut Leistungsangebotsplanung am betreffenden Standort für die Herzchirurgie vorzuhaltende Anzahl an OP-Stunden pro Jahr angeführt. Diese Stundenanzahl errechnet sich aus der geplanten herzchirurgischen Leistungsfrequenz multipliziert mit einer durchschnittlichen Operationsdauer von fünf Stunden (inklusive aller Rüst- und Reinigungszeiten).

### **Kinderkardiologie (KKAR)**

An Herzkatheterarbeitsplätzen können grundsätzlich diagnostische und therapeutische kardiologische Maßnahmen ergriffen werden (man spricht zusammenfassend von invasiv-diagnostischer und interventioneller Kardiologie). Zu diesem Zweck wird nach Punktion eines arteriellen Gefäßes (zumeist im Bereich der Leiste) über ein Schleusensystem ein Katheter bis zum Herz vorgeschoben. Bei Kindern ist zur Abklärung angeborener Herzfehler zusätzlich zu einem arteriellen meist auch ein venöser Zugang nötig. Eine Herzkatheteruntersuchung bei Kindern (dies entspricht einem Alter von 0 bis 18 Jahren) ist stets schwieriger, gefährlicher und zeitaufwendiger als bei Erwachsenen.

Bei den Herzerkrankungen im Kindesalter handelt es sich zum Großteil um angeborene Herzfehler. Im westlichen Europa muss bei ungefähr 0,8 bis 1,0 Prozent aller Neugeborenen mit einem angeborenen Herzfehler gerechnet werden. Davon benötigen etwa siebenzig Prozent der Kinder eine oder mehrere palliative und/oder korrigierende Herzoperationen.

Das Verhältnis von Herzoperationen an Kindern zu kinder-kardiologischen Herzkatheteruntersuchungen/-interventionen liegt derzeit österreichweit durchschnittlich im Verhältnis eins zu eins. Diese Verhältniszahl ist aber nur eine Momentaufnahme und kann Schwankungen vor allem aufgrund sich ändernder Präferenzen in den Behandlungsmethoden aufweisen.

Für die kinder-kardiologischen Zentren werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind.

Im Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP-Leistungsbereiche“ in der Rubrik „KKAR“ (Kinderkardiologie) jeweils mit dem Indikator „ja“ oder „nein“ ausgewiesen, ob am betreffenden Standort die Leistungsform der invasiv-diagnostischen und interventionellen Kardiologie von Kindern im Jahr 1999 erbracht wurde oder nicht (Zeile „Leistungserbringung IST“) beziehungsweise ob diese Leistung laut Leistungsangebotsplanung vorgesehen ist oder nicht (Zeile „Leistungserbringung SOLL“).

### **Lebertransplantation (LTX)**

Die Lebertransplantation ist bei verschiedenen Lebererkrankungen im Endstadium indiziert und heute ein etabliertes Therapieverfahren. Im Regelfall wird dem Empfänger die eigene, irreversibel geschädigte Leber entnommen und durch die Leber eines Verstorbenen ersetzt. Vereinzelt wird die Spenderleber aufgrund des Organmangels halbiert („split-liver“), um zwei Empfänger versorgen zu können. Ebenfalls auf die Organknappheit zurückzuführen ist die Forcierung der Lebendspende. Dabei wird dem Spender (in der Regel Vater oder Mutter eines kindlichen Empfängers) ein Teil seiner Leber entfernt und dem Empfänger implantiert.

Entscheidungsgrundlage für Standortempfehlungen ist – analog zum Bereich der Nierentransplantation – die Beantwortung der Frage, ob die bereits eingerichteten Transplantationszentren den bestehenden Bedarf bewältigen können. Das Erreichbarkeitskriterium spielt dabei keine Rolle. Der Bedarfsabschätzung liegen folgende Überlegungen zugrunde:

Die jeweilige Anzahl an Patienten auf den (aufgrund des Spenderorganmangels äußerst restriktiv gehandhabten) Wartelisten ist als Bedarfsindikator ungeeignet. Als Bedarfsindikator wurde daher die Anzahl der mit entsprechenden Diagnosen in Verbindung stehenden Todesfälle herangezogen. Als Datenquelle diente die Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten der Jahre 1995 bis 1998, aus der jene Verstorbenen selektiert wurden, die aufgrund ihrer Diagnose und ihres Sterbealters im weitesten Sinne als mögliche Kandidaten für eine Lebertransplantation anzusehen sind („denkbare Organempfänger“). Es wurden durchschnittlich rund 420 „denkbare Organempfänger“ pro Jahr ermittelt. An den bestehenden Zentren kann mit den bereits vorhandenen Ressourcen bundesweit eine jährliche Frequenz von rund 170 Lebertransplantation erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Transplantationsfrequenz mangels Spenderorganen bis zum Jahr 2005 nicht erreicht werden kann. Für den Fall, dass diese Frequenz vor dem Jahr 2005 überschritten wird, ist eine Aufstockung der Ressourcen an den bestehenden Zentren vorzunehmen. Folglich besteht bis zum Jahr 2005 kein Bedarf an zusätzlichen Lebertransplantationszentren.

Im Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ / Rubrik „LTX“ (Lebertransplantation) mittels des Indikators „ja“ oder „nein“ ausgewiesen, ob am betreffenden Standort Lebertransplantationen durchgeführt werden dürfen oder nicht.

Für die Durchführung von Lebertransplantationen werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Die Erfüllung dieser Standards gilt als Voraussetzung für die Anerkennung als „Lebertransplantationszentrum“. Für eine etwaige notwendige Anpassung an die Standards ist eine Frist von zwei Jahren angesetzt.

### **Nierentransplantation (NTX)**

Zur Behandlung des chronischen Nierenversagens stehen die Transplantation von Fremdnieren und diverse Dialyseverfahren zur Verfügung. Die Nierentransplantation wird heute als die Therapie der Wahl angesehen, wobei sich die Indikation aus patientenbezogenen medizinischen und persönlichen Kriterien ergibt. Bei der Transplantation wird die funktionsuntüchtige Niere des Erkrankten durch die gesunde Niere eines verstorbenen oder auch lebenden Spenders ersetzt. Durch die Nierentransplantation erfolgt keine Hei-

lung, wengleich sich die Lebensqualität erfolgreich Transplantiertes jener von Gesunden annähert. Ferner ist anzumerken, dass die Transplantate früher oder später ihre Funktion einbüßen und der Patient in der Folge einen Hämodialyseplatz benötigt.

Nierentransplantationen können in transplantationschirurgischen oder auch in entsprechend ausgestatteten chirurgischen Abteilungen durchgeführt werden.

Entscheidungsgrundlage für Standortempfehlungen ist die Beantwortung der Frage, ob die bereits eingerichteten Transplantationszentren den bestehenden Bedarf bewältigen können. Das Erreichbarkeitskriterium spielt dabei keine Rolle. Der Bedarfsabschätzung liegt folgende Methodik zugrunde:

Der zentrale Bedarfsindikator für den jährlichen Bedarf an Nierentransplantationen ist der Wartelistenstand am 31. Dezember des jeweiligen Vorjahres, limitierender Faktor ist das Spenderorganaufkommen. Als Kenngröße für die erforderliche Transplantationsfrequenz pro Jahr wird die Anzahl der Patienten, die im Laufe des jeweiligen Vorjahres auf die Warteliste gesetzt worden sind (Inzidenzrate), herangezogen. In den Jahren 1995 bis 1999 wurden pro Jahr durchschnittlich rund 400 Patienten (dieser Wert unterliegt im Verlauf der Jahre geringen Schwankungen) auf die Warteliste gesetzt. An den bestehenden Zentren kann mit den bereits vorhandenen Ressourcen bundesweit eine jährliche Frequenz von rund 770 Nierentransplantationen erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass eine derart hohe Transplantationsfrequenz bei einem Spenderaufkommen, das derzeit in etwa der Anzahl der auf der Warteliste verzeichneten Patienten (rund 400) entspricht, auch mittelfristig nicht annähernd erreicht werden kann. Ein zusätzlicher Bedarf an Nierentransplantationszentren besteht daher bis zum Jahre 2005 nicht.

In Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ / Rubrik „NTX“ (Nierentransplantation) mittels des Indikators „ja“ oder „nein“ ausgewiesen, ob am betreffenden Standort Nierentransplantationen vorgenommen werden dürfen oder nicht.

Für die Durchführung von Nierentransplantationen werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Die Erfüllung dieser Standards gilt als Voraussetzung für die Anerkennung als „Nierentransplantationszentrum“. Für eine etwaig notwendige Anpassung an die Standards ist eine Frist von zwei Jahren angesetzt.

### **Stroke Unit (SU)**

Ein Schlaganfall ist eine plötzliche Mangeldurchblutung (Ischämie) des Gehirns, weil entweder ein zum Gehirn führendes Blutgefäß plötzlich verstopft wird oder eine Blutung durch einen plötzlichen Riss eines Blutgefäßes im Gehirn hervorgerufen wird. Durch diese Störungen erhalten die Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe, so dass sie absterben.

Um die bestmögliche Versorgung von Schlaganfallpatienten sicherstellen zu können, besteht Bedarf nach Einrichtungen zur raschen und spezifischen Betreuung solcher Patienten durch ein auf die Behandlung des Schlaganfalles spezialisiertes interdisziplinäres Team. Die Umsetzung dieses Konzeptes erfolgt am effizientesten in Stroke Units. In den bisherigen randomisierten Studien zum Thema Stroke Units werden sowohl hinsichtlich der Mortalität als auch bezüglich bleibender Behinderungen signifikant bessere Ergebnisse als bei der Versorgung auf Allgemeinstationen ausgewiesen. Weiters werden neben einer Verbesserung des neurologischen Outcomes auch geringere Komplikationsraten und eine Verkürzung des stationären Aufenthaltes erreicht.

Ausgangsbasis für die Abschätzung des Bedarfs an Stroke-Unit-Betten bzw. -Standorten bildete die in Österreich beobachtete Inzidenz an akuten Schlaganfällen (Datenbasis: Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten, internationale Vergleichswerte). Diese Abschätzung führte zu einer bedarfsnotwendigen Bettenmessziffer in einer Bandbreite von 0,018 bis 0,022 Betten pro 1.000 Einwohner. Die Festlegung von Stroke-Unit-Standorten erfolgte ausschließlich in Krankenanstalten mit bestehenden oder geplanten Abteilungen für Neurologie und unter Bedachtnahme auf das – im Zusammenhang mit akuten Schlaganfällen besonders wichtige – Erreichbarkeitskriterium. Die Anzahl der am einzelnen Standort vorzuhaltenden Stroke-Unit-Betten wurde durch Umlegen der erwähnten Bettenmessziffer auf die Anzahl der Einwohner im natürlichen Einzugsbereich des Standortes ermittelt.

Es ist mittel- bis langfristig mit einer steigenden Nachfrage nach Stroke-Unit-Standorten und nach Stroke-Unit-Betten zu rechnen. Diese Entwicklung wird vor allem durch eine verstärkte Aufklärung der Bevölkerung (die auf eine Anhebung der Wahrnehmungsbereitschaft gegenüber entsprechenden Sympto-

men, verbunden mit der Einsicht in die Sinnhaftigkeit der umgehenden Inanspruchnahme einer professionellen Hilfestellung, abzielt), durch eine bessere Zusammenarbeit des Rettungswesens mit den Krankenanstalten (insbesondere durch eine entsprechende Schulung und Ausrüstung des Rettungspersonals) und nicht zuletzt durch das zunehmend dezentralisierte Angebot an Stroke Units selbst bewirkt.

Für Stroke Units werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Im Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ / Rubrik „SU“ (Stroke Unit) die Anzahl der für den betreffenden Standort vorgesehenen Stroke-Unit-Betten ausgewiesen.

### **Neonatologie (NEO)**

Die Neonatologie als größtes und zum Teil eigenständiges Teilgebiet der Kinderheilkunde hat neben der Gesamtversorgung mit präventivmedizinischem Schwerpunkt die Diagnose und Therapie von Erkrankungen der Neugeborenen zum Inhalt. Als Neugeborene gelten alle Kinder während der ersten 28 Lebens-tage.

Einerseits handelt es sich bei der Neonatologie um die Behandlung von Frühgeborenen, die vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren wurden und meist unter 2.500 Gramm wiegen. Frühgeborene sind meist gesund, aber unreif und benötigen daher eine Behandlung, in deren Mittelpunkt die Unterstützung von Atmung und Kreislauf, die Abwehr von Infektionen und die Ernährung steht. Andererseits werden auch reife Neugeborene betreut, wenn diese in ihren vitalen Funktionen eingeschränkt oder bedroht sind.

Bezüglich der Methoden der Bedarfsermittlung gelten die im Kapitel 2 zu den Intensivbereichen getroffenen Aussagen. Zusätzlich wurden zur Evaluierung der bestehenden neonatologischen Standorte nationale und internationale Richtwerte für die Mindestzahl an Geburten im natürlichen Einzugsgebiet einer neonatologischen Einrichtung berücksichtigt (mindestens 2.500 Geburten im natürlichen Einzugsgebiet für Standorte mit neonatologischer Intensivstation; mindestens 1.000 Geburten im natürlichen Einzugsgebiet für Standorte mit Intermediate Care).

Für die Neonatologie werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Im Abschnitt 3 (Tabellen) wird unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ in der Zeile „Leistungserbringung IST“ / Rubrik „NEO“ (Neonatologie) mittels der Indikatoren „ja“ oder „nein“ angegeben, ob am betreffenden Standort Neonatologie betrieben wurde oder nicht. In der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ / Rubrik „NEO“ (Neonatologie) wird die Anzahl der für den neonatologischen Intensivbereich geplanten Betten ausgewiesen. In dieser Bettensumme sind sowohl die Betten für die Intensivbehandlung (NICU) als auch die Beobachtungsbetten (NIMCU) enthalten. Sollten an einem Standort im Rahmen des neonatologischen Intensivbereiches nur Beobachtungsbetten vorgesehen sein, so wird dies in einer Fußnote vermerkt.

### **Chronische Hämodialyse (DIA)**

Zur Behandlung des chronischen (terminalen) Nierenversagens stehen grundsätzlich folgende, komplexe Nierenersatztherapieverfahren zur Verfügung: Chronische Hämodialyse, Peritonealdialyse und Nierentransplantation. Bei der chronischen Hämodialyse werden die Abbauprodukte des Organismus und die Schadstoffe mit Hilfe der sogenannten „künstlichen Niere“ aus dem Blut entfernt. Die Betroffenen müssen sich lebenslang – üblicherweise dreimal wöchentlich – für jeweils durchschnittlich vier Stunden dialysieren lassen. Die chronische Hämodialyse wird in intra- oder extramuralen Dialysezentren durchgeführt.

Für die Standortplanung und die Abschätzung der bedarfsnotwendigen chronischen Hämodialyseplätze bis zum Jahre 2005 waren folgende Planungsüberlegungen maßgeblich: Die maximale Anreisezeit für die Patienten zu den Hämodialysezentren soll 45 Minuten nicht überschreiten. Der Bedarf an chronischer Hämodialysebehandlung nimmt kontinuierlich zu. Da Österreich nahezu flächendeckend mit Dialysezentren versorgt ist, kann grundsätzlich ein ansteigender Bedarf abgedeckt werden, indem in bestehenden Zentren die Anzahl an Behandlungsplätzen und/oder die Anzahl der wöchentlich durchgeführten Schichten erhöht wird. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in der Planung der Bedarf an Behandlungsplätzen unter Zugrundelegung eines wöchentlichen 15-Schicht-Betriebs ermittelt worden ist. Die Neuerrichtung eines Zentrums wird nur unter folgenden Voraussetzungen empfohlen: An bestehenden Zentren können erforderliche Aufstockungen nicht durchgeführt werden oder ein neu errichtetes Zentrum führt in einer mit

Dialysezentren unterdurchschnittlich versorgten Region zu deutlich geringeren Anreisezeiten für die Patienten. In beiden Fällen muss jedoch gewährleistet sein, dass eine aus qualitativer Sicht erforderliche Mindestanzahl an Patienten im jeweiligen Einzugsbereich vorhanden ist.

Mittels Modellrechnung wurde ein bundesländerspezifischer Hämodialyseplätze-Richtwert ermittelt. Die bundesländerspezifischen Richtwerte sind die Basis für den pro Dialysezentrum bzw. pro Bundesland insgesamt ermittelten Bedarf an chronischen Hämodialyseplätzen bis zum Jahre 2005. In der nachstehenden Tabelle sind die jeweiligen Richtwerte ausgewiesen:

#### Hämodialyseplätze-Richtwerte pro Bundesland für das Jahr 2005

Bundesland	Hämodialyseplätze-Richtwerte* 2005
Burgenland	8,5
Kärnten	8,5
Niederösterreich	8,2
Oberösterreich	9,5
Salzburg	8,7
Steiermark	10,4
Tirol	7,7
Vorarlberg	6,9
Wien	7,1

\* Hämodialyseplätze pro 100.000 Einwohner

Die Planungsergebnisse werden im Abschnitt 3 (Tabellen) wie folgt zur Darstellung gebracht: Unter der Kopfzeile „LAP – Leistungsbereiche“ wird bezüglich der Rubrik „DIA“ (chronische Hämodialyse) sowohl die Anzahl der im Jahr 1999 vorhandenen Hämodialyseplätze (Zeile „Leistungserbringung IST“) als auch der für das Jahr 2005 ermittelte Soll-Wert an Hämodialyseplätzen (Zeile „Leistungserbringung SOLL“) ausgewiesen. Weiters wird pro Bundesland die Anzahl der intramuralen Dialysezentren im Jahre 1999 und die erforderliche Anzahl der intramuralen Dialysezentren im Jahre 2005 dargestellt. Außerdem wird pro Bundesland getrennt für den intra- und extramuralen Bereich die Anzahl der Dialyseplätze sowie die zugehörige Gesamtanzahl im Jahre 1999 ausgewiesen. Schließlich werden pro Bundesland die bis zum Jahre 2005 ermittelten Obergrenzen für Dialyseplätze getrennt für den intra- und extramuralen Bereich sowie die entsprechende Gesamtanzahl abgebildet.

Für die chronische Hämodialyse werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Die Erfüllung dieser Standards gilt als Voraussetzung für die Anerkennung als Hämodialysezentrum.

## Teil II – Österreichischer Großgeräteplan (GGP)

### 1 Einleitung

Der GGP 2001 enthält Standortempfehlungen und die Planung der Anzahl medizinisch-technischer Großgeräte in Fonds-Krankenanstellen unter Berücksichtigung der Geräteausstattung von „Nicht-Fonds-Krankenanstellen“ und des extramuralen Sektors sowie Empfehlungen zur Geräteausstattung der „Nicht-Fonds-Krankenanstellen“ und des extramuralen Sektors in Bezug auf die maximale Anzahl von § 2-Kassenverträgen je Bundesland.

Der GGP 2001 enthält Planungsaussagen für folgende Großgeräte:

- Computertomographiegeräte (CT),
- Magnetresonanz-Tomographiegeräte (MR),
- Digitale Subtraktions-Angiographieanlagen (DSA),
- Coronarangiographische Arbeitsplätze (Herzkatheterarbeitsplätze) (COR),
- Stoßwellen-Lithotripter (LIT),
- Hochvolttherapiegeräte (Linear- und Kreisbeschleuniger, Telekobalttherapiegeräte, Gamma-Knife) (STR),

- Emissions-Computer-Tomographiegeräte (ECT) und
- Positronen-Emissions-Tomographiegeräte (PET).

Da CT und LIT zukünftig aus der Großgeräteplanung herausgenommen werden, gelten für diese beiden Gerätearten die qualitativen und quantitativen Aussagen als Empfehlungen. Die Großgeräteliste kann in begründeten Fällen innerhalb der Revisionsperiode nach Beschluss der Strukturkommission verändert werden. Weitere Erläuterungen für eine zukünftige Großgeräteliste werden unter Punkt 4 „Gerätespezifische Angaben“ getroffen.

## 2 Planungsgrundsätze

Bei der Erarbeitung der Standortempfehlungen im Rahmen des GGP wurde auf folgenden allgemeinen Planungsgrundsätzen aufgebaut:

- Medizinisch-technische Großgeräte sollen in jenen Krankenanstalten eingerichtet werden, die diese zur Bewältigung der sich aus der jeweiligen Fächerstruktur ergebenden medizinischen Anforderungen benötigen (Strukturqualitätskriterium).
- Die Versorgung der Bevölkerung soll durch optimale Standortwahl für Großgeräte regional möglichst gleichmäßig und bestmöglich erreichbar (Kriterium der Versorgungsgerechtigkeit), aber auch wirtschaftlich erfolgen (Wirtschaftlichkeitskriterium).
- Dem Wirtschaftlichkeitskriterium Rechnung tragend, wurde bei der Erarbeitung der Standortempfehlungen die Versorgungswirksamkeit des extramuralen Sektors sowie Kooperationspotentiale zwischen dem intra- und dem extramuralen Bereich miteinbezogen.
- Als Planungshorizont des GGP wurde aufgrund des raschen technischen Fortschrittes Ende 2002 festgelegt, wobei alle zwei Jahre eine Revision des Planes erfolgen sollte.
- Universitätsklausel: Großgeräte in Universitätskliniken, die ausschließlich der universitären Lehre und Forschung dienen, sind vom Großgeräteplan nicht erfasst. Großgeräte in Universitätskliniken, die in hohem Maße, jedoch nicht ausschließlich der universitären Lehre und Forschung dienen, können während der Laufzeit dieses Großgeräteplanes – abweichend von den im Großgeräteplan enthaltenen Festlegungen – zwischen dem Bund und dem jeweiligen Land vereinbart und angeschafft werden. Ein derartiges Vorgehen bedarf jedoch des Nachweises des entsprechenden Bedarfes sowie der hohen Dringlichkeit dieses Großgerätes für die universitäre Lehre und Forschung. Diese zwischenzeitlich vereinbarten Großgeräte sind jedenfalls im Rahmen der nächstfolgenden Revision des ÖKAP in den Großgeräteplan aufzunehmen.

## 3 Planungsmethode

Zur Berechnung des Großgerätebedarfes wurden Einwohnerrichtwerte (Sollbereiche für die Anzahl der Einwohner je Großgerät) herangezogen. Diese wurden auf Basis des Geräte-Ist-Standes im Jänner 2000, der tatsächlichen und optimalen Auslastungen der Geräte, unter Berücksichtigung von Stellungnahmen und Publikationen österreichischer und internationaler Experten sowie unter Heranziehung von Richtwerten vergleichbarer europäischer Staaten ermittelt.

### Großgeräteplan – Planungsrichtwerte

Gerätegruppe/Verfahren	Erreichbarkeit (in Minuten)	Einwohnerrichtwerte (Bereiche)	Einwohner je Groß- gerät mit 1.1 2000
Computertomographie (CT)	30	30.000 – 50.000	39.048
Magnetresonanz-Tomographie (MR)	60	60.000 – 100.000	95.094
Digitale Subtraktions-Angiographie (DSA)	60	120.000 – 180.000	115.471
Coronarangiographie (COR)	60	200.000 – 300.000	248.707
Lithotripter (LIT)	120	520.000 – 780.000	673.580
Strahlentherapie (STR)	120	120.000 – 200.000	230.942
Emissions-Computer-Tomographie (ECT)*	45	60.000 – 80.000	77.349
Positronen-Emissions-Tomographie (PET)	60	300.000 – 500.000	898.107

\* exklusive „nicht SPECT-fähige“ Gammakameras

Die Erarbeitung der Standortempfehlungen erfolgte in drei Stufen:

1. Vorselektion der Gerätestandorte aufgrund des Strukturqualitätskriteriums und des Kriteriums der Versorgungsgerechtigkeit.
2. Makroplanung: Unter Einbeziehung der selektierten Standorte sowie der Einwohnerrichtwerte wurden in einem Simulationsmodell vorläufige Standorte festgelegt und ein standortbezogener Schätzwert zum Gerätebedarf ermittelt.
3. Im Rahmen der Mikroplanung wurden diese Ergebnisse unter Einbeziehung
  - der Leistungsstruktur des potentiellen Standortes,
  - der Tragfähigkeit des Gerätestandortes,
  - der tatsächlichen Auslastung am Standort vorhandener oder umliegender Großgeräte,
  - der Planungsvorstellungen der Gerätebetreiber,
  - des extramuralen Sektors und der „Nicht-Fonds-Krankenanstanen“ sowie
  - ökonomischer Gesichtspunkte

evaluiert und Standortempfehlungen erarbeitet.

#### **4 Gerätespezifische Angaben**

##### *Computertomographiegeräte (CT)*

In Österreich ist ein guter und auch im internationalen Vergleich adäquater Versorgungsgrad mit Computertomographen erreicht, großteils in homogener regionaler Ausgewogenheit. Zusätzliche CT-Geräte wirken sich daher kaum mehr auf die Versorgungsqualität der Bevölkerung aus, sondern auf die Strukturqualität der betreibenden Einrichtungen. Weiters entspricht der CT in mehreren Punkten nicht mehr den Kriterien für Großgeräte (z. B. Anschaffungskosten, überregionaler Versorgungsauftrag). Aus den angeführten Gründen werden CT-Geräte zukünftig aus der Großgeräteplanung herausgenommen. Die im vorliegenden GGP enthaltenen qualitativen und quantitativen Aussagen zum Bereich CT gelten somit als Empfehlung.

Der CT ist nunmehr als radiologische Standardtechnik zu betrachten. Kleinere Krankenanstanen sollen in diesem Bereich mit extramuralen Anbietern kooperieren. Dadurch soll der Aufbau von Parallelstrukturen vermieden werden, womit eine adäquate Auslastung sowie die Sicherung einer entsprechenden medizinischen Ergebnisqualität gefördert wird.

Auch im extramuralen Bereich ist CT als eine Routinetechnologie anzusehen. Für den Betrieb extramuraler CT-Geräte sind geeignete Betriebsformen zu definieren (z. B. radiologische Gruppenpraxen). Festlegungen hinsichtlich der Anzahl und der Standorte derartiger Einrichtungen mit Kassenverträgen sind im Einvernehmen zwischen den Gesamtvertragspartnern (zuständige Sozialversicherungsträger und Ärztekammer) zu treffen. Extramurale Anbieter, die für eine Kooperation mit bettenführenden Krankenanstanen vorgesehen sind, sind bei der Kassenvertragsvergabe extra zu berücksichtigen.

##### *Magnetresonanz-Tomographiegeräte (MR)*

Aufgrund der Ausweitung der Indikationsbereiche für Magnetresonanz-Tomographie sowie der zunehmenden Verlagerung von CT-Untersuchungen hin zu MR, wurde der entsprechende Einwohnerrichtwert von 80.000 – 120.000 auf 60.000 – 100.000 gesenkt.

Im Bereich MR soll die Kooperation zwischen intra- und extramuralem Bereich forciert werden. Dadurch soll der Aufbau von Parallelstrukturen vermieden werden, womit eine adäquate Auslastung sowie die Sicherung einer entsprechenden medizinischen Ergebnisqualität gefördert wird. Extramurale Anbieter, die für eine Kooperation mit bettenführenden Krankenanstanen vorgesehen sind, sind bei der Kassenvertragsvergabe extra zu berücksichtigen.

##### *Digitale Subtraktions-Angiographieanlagen (DSA)*

Die Planung für Digitale Subtraktions-Angiographieanlagen wird in ihrer bisherigen Form beibehalten. Aus der Aufrüstung eines konventionellen Durchleuchtungsplatzes mit einem Digitalzusatz ergeben sich sogenannte „Alternative Mehrzweckanlagen“. Laut Spezifikation in der Großgeräteliste entsprechen alternative Mehrzweckanlagen ohne C-Bogen, das heißt ohne die Möglichkeit einer seitlichen Einstrahlung, und

mobile (fahrbare) C-Bogensysteme nicht der Definition einer DSA-Anlage und sind damit keine medizinisch-technischen Großgeräte im Sinne des Großgeräteplanes.

#### *Coronarangiographische Arbeitsplätze – Herzkatheterarbeitsplätze (COR)*

Aufgrund der hohen Auslastungen bestehender Herzkatheterlabors sowie des steigenden Bedarfs wird regional eine Ausweitung des österreichweiten Angebots durch eine Aufstockung des IST-Standes um vier Herzkatheterlabors empfohlen. Außerdem wurde das abgestufte Versorgungskonzept weiterentwickelt.

Versorgung mit interventionellen kardiologischen Maßnahmen, je nach Komplikationsrisiko, in einem vierstufigen Modell:

- *Versorgungsstufe 1:* Herzkatheterlabors an Krankenanstalten ohne eigene herzchirurgische Abteilung, die invasiv-diagnostische kardiologische Maßnahmen durchführen.
- *Versorgungsstufe 2:* Herzkatheterlabors an Krankenanstalten ohne eigene herzchirurgische Abteilung führen in der Regel invasiv-diagnostische kardiologische Maßnahmen durch. Interventionelle Maßnahmen an Patienten mit geringem Komplikationsrisiko können erbracht werden, wenn ein Kooperationsabkommen mit einer herzchirurgischen Abteilung („herzchirurgischer back up“) besteht. Die Risikoabstufung bei der Patientenauswahl für Interventionen muss durch einen Facharzt für Kardiologie mit ausreichender Erfahrung laut den Ausbildungskriterien der kardiologischen Fachgesellschaft erfolgen.
- *Versorgungsstufe 3:* Herzkatheterlabors an Krankenanstalten mit eigener herzchirurgischer Abteilung. „Interventionszentren“ bieten das gesamte Spektrum invasiv-diagnostischer sowie interventioneller kardiologischer Maßnahmen an.
- *Versorgungsstufe 4:* Interventionszentren mit Leistungsbereitschaft rund um die Uhr an Krankenanstalten mit eigener herzchirurgischer Abteilung.

Für Coronarangiographische Arbeitsplätze werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind. Welche Versorgungsstufe ein Standort jeweils einnehmen kann, hängt von der Erfüllung dieser Kriterien ab. Für die Versorgungsstufe 4 gilt zusätzlich die Empfehlung von maximal einem Standort pro Bundesland. In der laufenden Revisionsperiode des Großgeräteplanes soll die Umsetzbarkeit der Versorgungsstufe 4 auf Basis von Pilotstudien an den Universitätskliniken (bzw. in Zentralkrankenanstalten) überprüft werden.

#### *Stoßwellen-Lithotripter (LIT)*

Stoßwellen-Lithotriptoren der neuen Generation sind so ausgestattet, dass sie einem multifunktionalen urologischen Arbeitsplatz entsprechen und daher anstelle eines eigenen urologischen Röntgenarbeitsplatzes mit Durchleuchtungseinrichtung für diagnostische und auch für anderweitige endourologische Eingriffe, die unter Röntgenkontrolle durchgeführt werden, genutzt werden können. Zunehmend häufiger kommt die extrakorporale Stoßwellen-Lithotripsie (ESWL) bei den verschiedenen orthopädischen Indikationen zur Anwendung.

ESWL-Geräte entsprechen in mehreren Punkten nicht mehr den Kriterien für Großgeräte. Aus den angeführten Gründen werden ESWL-Geräte zukünftig aus der Großgeräteplanung herausgenommen. Die im vorliegenden Großgeräteplan (GGP) enthaltenen quantitativen Aussagen zum Bereich LIT gelten somit als Empfehlung.

Es wird empfohlen, dass urologische Röntgenarbeitsplätze bei anstehenden Ersatzinvestitionen durch multifunktionelle urologische Arbeitsplätze inklusive ESWL-Einheit zu ersetzen sind. Dies ist sowohl aus ökonomischer Sicht (die zusätzlichen Kosten für eine ESWL-Einheit liegen deutlich unter einer Million Schilling) als auch aus medizinisch-qualitativer Sicht sinnvoll.

#### *Hochvolttherapiegeräte (STR)*

Das Angebot an STR war bereits im GGP 1999 weitgehend flächendeckend. Eine geringfügige Steigerung wird vorgenommen, um regionale Unausgewogenheiten auszugleichen.

Anmerkung zum sogenannten „Gamma-Knife“: Sämtliche Behandlungsarten, die mit einem Gamma-Knife durchgeführt werden, können auch mittels eines speziell adaptierten Linearbeschleunigers (LIN) erbracht werden. Da die Anschaffungskosten, die Folgekosten und die Kosten pro Behandlung mittels Gam-

ma-Knifes im Vergleich zu einem adaptierten Linearbeschleuniger um ein Vielfaches höher liegen, ist die Reinvestition von Gamma-Knifes deutlich in Frage zu stellen.

Für Hochvolttherapiegeräte werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit der vorliegenden Fassung des ÖKAP/GGP zur Anwendung zu bringen sind.

#### *Emissions-Computer-Tomographiegeräte (ECT)*

Aufgrund der hohen Auslastungen, des leicht steigenden Bedarfs sowie des regionalen Ungleichgewichts in der Versorgung wird eine Erhöhung der Anzahl der Emissions-Computer-Tomographiegeräte empfohlen. Eine Vergleichbarkeit zum GGP 1999 ist nicht gegeben, da dieser auch Angaben bezüglich „nicht-SPECT-fähiger“ Gammakameras enthielt.

Nicht SPECT-fähige Gammakameras gelten gemäß ihrer technischen Spezifikation nicht als Großgeräte. Die Reinvestition einer nicht SPECT-fähigen Gammakamera durch eine SPECT-fähige Gammakamera kann aus medizinischer und wirtschaftlicher Sicht zweckmäßig sein. Nicht SPECT-fähige Gammakameras sind daher bei entsprechendem Leistungsnachweis und gegebenem Bedarf durch SPECT-fähige Geräte zu ersetzen (Technologieklausel).

#### *Positronen-Emissions-Tomographiegeräte (PET)*

Der Bedarf an Positronen-Emissions-Tomographiegeräten ist im wesentlichen gedeckt. In Abhängigkeit von Größe und Leistungsanforderung der jeweiligen Krankenanstalt kann es sinnvoll sein, im Rahmen einer Reinvestition eine Hybridkamera durch eine PET-Kamera zu ersetzen. Sinnvolle Ersatzinvestitionen bedingen ein leichtes Anheben der empfohlenen Anzahl an PET-Geräten im GGP.

## **2 Strukturqualitätskriterien**

Im Interesse einer bundesweit einheitlichen Qualitätssicherung werden für die vom ÖKAP/ GGP 2001 umfassten Versorgungsstrukturen Strukturqualitätskriterien festgelegt. Bezugspunkte sind jeweils

- Personalausstattung bzw. -qualifikation,
- infrastrukturelle Anforderungen,
- Leistungsangebote sowie
- sonstige Merkmale.

Der vorliegende Abschnitt 2 enthält verbindliche Strukturqualitätskriterien für Fachschwerpunkte, für Departments und für Tageskliniken.

Für die fächerspezifischen abgestuften Leistungsspektren und die entsprechenden Kriterien der Strukturqualität betreffend die Fachrichtungen Orthopädie, Unfallchirurgie und Urologie werden von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes bis spätestens 31.12.2000 Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen, die in Verbindung mit dem ÖKAP/GGP verbindlich zur Anwendung zu bringen sind.

Für die Bereiche Akutgeriatrie/Remobilisation, Palliativmedizin, Psychosomatiksschwerpunkte bzw. -departments, für an allgemeinen Krankenanstalten eingerichtete dezentrale Fachabteilungen für Psychiatrie, für Intensivbereiche, für die detaillierte Leistungsangebotsplanung (Onkologische Versorgung, Stammzelltransplantation, Nuklearmedizinische Therapie, Herzchirurgie, Kinderkardiologie, Lebertransplantation, Nierentransplantation, Stroke Unit, Neonatologie, Chronische Hämodialyse) sowie für ausgewählte Bereiche der Großgeräteplanung (Herzkatheterlabors, Strahlentherapie) werden bis spätestens 31.12.2001 von der Strukturkommission auf der Grundlage des vorliegenden Revisionsentwurfes Richtlinien für Strukturqualitätskriterien einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien erlassen. Bis zur Erlassung dieser Richtlinien bleiben die im ÖKAP/GGP 1999 enthaltenen empfohlenen Standards für Intensiveinheiten weiterhin als Empfehlungen aufrecht. Die angeführten Strukturqualitätskriterien sind im Interesse einer bundesweit einheitlichen Qualitätssicherung erforderlich.

## Neue Organisationsformen

**Strukturqualitätskriterien für Fachschwerpunkte (FSP) und für Departments**

	<b>Fachschwerpunkt</b>	<b>Department</b>
<b>Personalausstattung und -qualifikation</b>	2 Fachärzte (davon einer als Leiter und einer als Stellvertreter) sowie nach Bedarf (niedergelassene) Ärzte zur Abdeckung der Rufbereitschaft.	3 Fachärzte (davon einer als Leiter und einer als Stellvertreter).
<b>Infrastrukturelle Anforderungen</b>	8 bis 14 Betten	Grundsätzlich 15 bis 24 Betten; Sonderregelungen für AG/R (mindestens 20 Betten) und PSO (mindestens 12 Betten).
<b>Leistungsangebot</b>	Eingeschränkt auf die Fachrichtungen AU, HNO, URO und OR; auf elektive (planbare) Eingriffe eingeschränktes Leistungsangebot (zur OR und URO vgl. „Fächerspezifische Leistungsspektren“ gemäß der von der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu erlassenden Richtlinien über die Strukturqualitätskriterien).	Eingeschränkt auf die Fachrichtungen UC <sup>1</sup> , PCH, MKC (im Rahmen von Abteilungen für CH) und PUL (im Rahmen von Abteilungen für IM) sowie auf Einheiten der AG/R (im Rahmen von Abteilungen für IM oder NEU) und PSO (vorrangig im Rahmen von Abteilungen für IM und KI); für UC, PCH, MKC und PUL eingeschränktes Leistungsangebot, in der Regel auch Akutversorgung (zur UC vgl. „Fächerspezifische Leistungsspektren“ gemäß der von der Strukturkommission einvernehmlich zwischen den Vertragsparteien zu erlassenden Richtlinien über die Strukturqualitätskriterien).
<b>Betriebszeiten</b>	Fixe Betriebszeiten, außerhalb dieser Betriebszeiten Rufbereitschaft mit Einsatzbereitschaft innerhalb von 30 Minuten.	Uneingeschränkte Betriebszeiten.
<b>Sonstiges</b>	Nur zur Versorgung von Regionen mit unzureichender Erreichbarkeit (mehr als 30 Minuten bis zur nächstgelegenen Abteilung) und fehlender Tragfähigkeit für eine Abteilung aufgrund zu geringer Besiedlungsdichte; Anbindung an eine Fachabteilung derselben Fachrichtung außerhalb der Krankenanstalt.	Vorzugsweise zur Versorgung von Regionen mit unzureichender Erreichbarkeit (mehr als 30 Minuten bis zur nächstgelegenen Abteilung) und fehlender Tragfähigkeit für eine Abteilung aufgrund zu geringer Besiedlungsdichte; Anbindung an Fachabteilung innerhalb der Krankenanstalt <sup>1</sup> .

<sup>1</sup> Ein Department für UC kann im Rahmen eines Pilotversuchs alternativ auch an eine Abteilung für UC außerhalb der KA vertraglich angebunden werden („Satellitendepartment“).

*Neue Organisationsformen***Strukturqualitätskriterien für Tageskliniken (TK)**

<b>Personalausstattung und -qualifikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Leitung der Tagesklinik ist in der Anstaltsordnung zu regeln.</li> </ul>
<b>Infrastrukturelle Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Kostenstelle mit speziellem Funktionscode (diese Anforderung kann bei in Fachabteilungen integrierten Tageskliniken entfallen).</li> <li>• TK-Betten sind systemisierte Betten und daher im Rahmen der vom ÖKAP festgelegten Planbettenobergrenzen bzw. ausschließlich durch Umwidmung vollstationärer Kapazitäten einzurichten;</li> <li>• im Fall interdisziplinär geführter TK sind die Betten den jeweiligen Fachabteilungen zuzuordnen.</li> </ul>
<b>Leistungsangebot</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der Leistungserbringung im Rahmen der Diagnosen- und Leistungsdokumentation (DLD);</li> <li>• eingeschränktes Leistungsangebot laut Leistungsliste LKF-System.</li> </ul>
<b>Betriebszeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fixe Betriebszeiten, außerhalb der Betriebszeiten Sicherstellung der postoperativen Nachsorge.</li> </ul>

### 3 Tabellen – Zielplanung 2005

#### Normalpflege- und Intensivbereiche – Zielplanung 2005

Standort- und Funktionsplanung nach Krankenanstalten: Systemisierter und tatsächlicher Bettenstand gemäß Bettenbericht 1998, Typisierung der Krankenanstalten 2005, Vorhaltung von Akutbetten nach Krankenanstalten, Versorgungsregionen und Fachrichtungen 2005.

Legende:

- A = Akutbetten in bettenführender/-en Abteilung/-en, als Primariat geführt
- D = Akutbetten in bettenführender Abteilung, als Department geführt
- F = Akutbetten, im Rahmen eines Fachschwerpunktes geführt
- S = Akutbetten, im Rahmen einer Palliativstation geführt
- B = Akutbetten in eigener Abteilung oder in andere Abteilung/-en integriert geführt
- E = Betten in Intensivbereichen
- = keine fachrichtungsspezifischen Akutbetten vorzuhalten

Anm.: Zu den Abkürzungen für die Bezeichnung der medizinischen Fachrichtungen vgl. Abkürzungsverzeichnis.

Anm.: Betten in nicht unter die Vereinbarung nach Art.15a B-VG über die Reform des Gesundheitswesens und der Krankenanstaltenfinanzierung für die Jahre 1997 bis 2000 fallenden KA werden mit einem aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen geschätzten, der Akutversorgung zuzurechnenden Bettenäquivalent berücksichtigt und sind in der für jedes Bundesland ausgewiesenen Gesamtbettensumme enthalten.

#### Detaillierte Leistungsangebotsplanung – Zielplanung 2005

Leistungsangebotsplanung (LAP) nach Krankenanstalten: Leistungserbringung 1998/99, Leistungserbringung nach Krankenanstalten, Versorgungsregionen und Leistungsbereiche 2005.

Legende:

- ONK = Onkologische Versorgung / spezielle Organisationsformen:
  - ONKZ = Onkologisches Zentrum
  - ONKS = Onkologischer Schwerpunkt
  - ONKF = Fachabteilung für IM mit Leistungsschwerpunkt in der ONK
 In der Zeile „Leistungserbringung SOLL“ ist ausgewiesen, ob am betreffenden Standort laut Zielplanung 2005 eine der drei speziellen Organisationsformen der onkologischen Versorgung vorgesehen ist (Eintrag des entsprechenden Kürzels) oder nicht (Eintrag „-“). Da es sich hierbei um eine Neuregelung handelt, ist die Zeile „Leistungserbringung IST“ generell mit dem Eintrag „-“ versehen.
- SZT = Stammzelltransplantation
  - aut = autologe SZT
  - all = autologe und allogene SZT
- NUKT = Nuklearmedizinische Therapie – Anzahl der nuklearmedizinischen Therapiebetten (auch unter den Betten im SRN-Normalpflegebereich subsumiert)
- HCH = Herzchirurgie – Anzahl der herzchirurgischen OP-Stunden pro Jahr
- KKAR = Kinderkardiologie – Zulässigkeit der Leistungserbringung (ja/nein)
- LTX = Lebertransplantation – Zulässigkeit der Leistungserbringung (ja/nein)
- NTX = Nierentransplantation – Zulässigkeit der Leistungserbringung (ja/nein)
- SU = Stroke Unit – Anzahl der Betten in der SU (auch unter den Betten im NEU-Normalpflegebereich subsumiert)
- NEO = Neonatologie – Anzahl der neonatologischen Intensiv- bzw. Intermediate-Care-Betten (auch unter den Betten im KI- bzw. KCH-Normalpflegebereich subsumiert)
- DIA = Dialyse – Anzahl der Dialyseplätze (Obergrenze)

#### Typisierung der Krankenanstalten – Zielplanung 2005

Unverbindlicher Typisierungsvorschlag (nicht vereinbart, daher keine Auswirkungen – vgl. Spalte „Typ“):

- Typ 1 Maximalversorgung (Abteilungen aller Fachrichtungen zulässig)
- Typ 2 Erweiterte Versorgung (CH, IM und GGH, nach Bedarf weitere Fachrichtungen, ausgenommen NC, PCH und MKC)
- Typ 3 Basisversorgung (CH und IM, nach Bedarf GGH, KI und UC; in Sonderfällen kann bei nachgewiesenem Bedarf ein zusätzliches Fach der erweiterten Versorgung – exkl. NC, PCH, MKC – vorgehalten werden)
- Typ 4 Spezialversorgung (auf bestimmte Fachrichtungen spezialisiert)

#### Großgeräteplan – Zielplanung 2002

Standortempfehlungen und Planung der Anzahl medizinisch-technischer Großgeräte in Fonds-Krankenanstalten unter Berücksichtigung der Geräteausstattung von „Nicht-Fonds-Krankenanstalten“ und des extramuralen Sektors sowie Empfehlungen zur Geräteausstattung der „Nicht-Fonds-Krankenanstalten“ und des extramuralen Sektors in Bezug auf die maximale Anzahl von § 2-Kassenverträgen je Bundesland.

Legende:

GG2000 = Geräte-Ist-Stand am 1. Jänner 2000 (Krankenanstalten und extramuraler Sektor)

**GGP2001 = für Krankenanstalten: Geräte-Höchststand laut Großgeräteplan 2001;  
für den extramuralen Sektor: empfohlene Geräteausstattung des extramuralen Sektors in Bezug auf die maximale Anzahl von § 2-Kassenverträgen**

Anm.: Zu den Abkürzungen für die Bezeichnung der medizinisch-technischen Großgeräte vgl. Abkürzungsverzeichnis.

Burgenland - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	381	0	557	165	40	0	88	0	0	0	30	32	0	0	0	140	0	0	0	0	0	1433
tatsächliche Betten 1998	318	0	513	139	40	0	80	0	0	0	25	32	0	0	0	143	0	0	0	0	0	1290
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>250</b>	<b>0</b>	<b>372</b>	<b>130</b>	<b>100</b>	<b>85</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>39</b>	<b>44</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>84</b>	<b>16</b>	<b>1362</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle				Insgesamt
systemisierte Betten 1998	18	10	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44				1477
tatsächliche Betten 1998	20	7	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43				1333
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>			<b>1408</b>

Burgenland - alle KA																					
																				Insgesamt	
																				<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>1408</b>

Burgenland - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	2	1	1,5	0,5	0	0	1	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	2	1	1,5	0,5	0	0	1	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>3</sup>	PET	
GG 2000	3	1	0	0	0	0	3	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	
GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	5	2	1,5	0,5	0	0	4	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	

Burgenland - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK <sup>2</sup>	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	0	0	0	0	0	0	0	1	2
<b>SOLL</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
DIA-Plätze										
	intramural	extramural	insgesamt							
IST	21	0	21							
<b>SOLL</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>27</b>							

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> Die Einrichtung eines ONKS im Burgenland bis zum Jahr 2005 wird angestrebt.

<sup>3</sup> ECT in RZ Tatzmannsdorf de facto nicht versorgungswirksam

102 Eisenstadt BBR KH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO <sup>2</sup>	PCH	PUL	OR <sup>3</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	78	0	167	55	0	0	50	0	0	0	30	0	0	0	0	70	0	0	0	0	450	
tatsächliche Betten 1998	59	0	140	40	0	0	42	0	0	0	25	0	0	0	0	74	0	0	0	0	380	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>S</b>	<b>436</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>4</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	10	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	systemisierte Betten 1998				470
tatsächliche Betten 1998	0	7	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	tatsächliche Betten 1998				397
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>453</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	9												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>12</b>												

GGP									
CT	MR	DSA <sup>5</sup>	COR <sup>5</sup>	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0,5	0,5	0	0	1	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für URO

<sup>3</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für OR

<sup>4</sup> Überwachungseinheit

<sup>5</sup> Kombinationsgerät DSA/COR

104 Güssing LKH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>1</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	74	0	90	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	196	
tatsächliche Betten 1998	46	0	76	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	146	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>155</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>3</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				200
tatsächliche Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				152
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>159</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> Möglichkeiten zur teilweisen Umwidmung für alternative Versorgungsformen sind bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP zu überprüfen.

<sup>2</sup> in enger Kooperation bzw. im Zuweisungsverbund mit dem LKH Oberwart (K107) zu führen

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

<sup>4</sup> Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit im Zuge der nächsten Revision des ÖKAP/GGP zu überprüfen

105 Kittsee LKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	59	0	72	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	131	
tatsächliche Betten 1998	59	0	72	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	131	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>122</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					systemisierte Betten 1998	131
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					tatsächliche Betten 1998	131
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>122</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

106 Oberpullendorf LKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>1</sup>	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	100	0	100	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	237	
tatsächliche Betten 1998	85	0	99	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	219	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>189</b>											
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6					systemisierte Betten 1998	243
tatsächliche Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6					tatsächliche Betten 1998	225
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>195</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für AU

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

<b>107 Oberwart LKH</b>																							
<b>ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich</b>																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>3</sup>	URO	PCH	PUL	OR <sup>4</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>5</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	70	0	128	41	40	0	38	0	0	0	0	32	0	0	0	70	0	0	0	0	0	419	
tatsächliche Betten 1998	69	0	126	40	40	0	38	0	0	0	0	32	0	0	0	69	0	0	0	0	0	414	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>S</b>	<b>460</b>	
<b>ÖKAP - Betten im Intensivbereich</b>																							
AN	CH	NC	IM <sup>6</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>7</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	8	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14					systemisierte Betten 1998	433
tatsächliche Betten 1998	8	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14					tatsächliche Betten 1998	428
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>19</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>479</b>
<b>LAP - Leistungsbereiche</b>																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	12													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>15</b>													
<b>GGP</b>																							
CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>8</sup>	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	1	1	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> inkl. Versorgung in den LKF-Stufen A, B, C und D

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für HNO

<sup>4</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für OR

<sup>5</sup> Versorgung durch Zuweisungsverbund mit dem LKH Güssing (K104) sicherzustellen

<sup>6</sup> Überwachungseinheit

<sup>7</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>8</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

Kärnten - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	592	41	1243	355	238	339	145	35	77	75	91	75	25	115	180	422	25	22	0	0	0	4095
tatsächliche Betten 1998	587	39	1241	343	213	335	157	39	91	72	90	70	22	97	184	416	30	22	0	0	0	4048
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>504</b>	<b>40</b>	<b>944</b>	<b>263</b>	<b>190</b>	<b>316</b>	<b>105</b>	<b>30</b>	<b>75</b>	<b>40</b>	<b>80</b>	<b>75</b>	<b>25</b>	<b>100</b>	<b>180</b>	<b>332</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>242</b>	<b>26</b>	<b>3614</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt			
systemisierte Betten 1998	66	0	7	36	0	8	0	41	0	5	0	0	0	0	0	0	0	163	systemisierte Betten 1998			4258
tatsächliche Betten 1998	65	0	7	33	0	8	0	43	0	5	0	0	0	0	0	0	0	161	tatsächliche Betten 1998			4209
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>69</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>157</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>			<b>3771</b>

Kärnten - alle KA																						
																					Insgesamt	
																					<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>4156</b>

Kärnten - GGP								
GG in Fonds-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	7	2	3	2	1	2	4	1
<b>GGP 2001</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>1</b>
GG in Akut-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	9	3	4	2	1	2	5	1
<b>GGP 2001</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
GG im extram. Bereich und in RZ								
	CT <sup>2</sup>	MR <sup>3,4</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	6	1	0	0	0	0	0	0
<b>GGP 2001</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
GG im Bundesland insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	15	4	4	2	1	2	5	1
<b>GGP 2001</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>1</b>

Kärnten - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	2	1	1	0	0	0	0	2	4
<b>SOLL</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
DIA-Plätze										
	intramural		extramural		insgesamt					
IST	46		10		56					
<b>SOLL</b>	<b>50</b>		<b>10</b>		<b>60</b>					

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inklusive 1 Kooperation mit Akut-KA (St. Veit/Glan BBR KH, K214)

<sup>3</sup> inklusive 1 Kooperation mit Akut-KA (Klagenfurt UKH, K207)

<sup>4</sup> zusätzlich 3 Kooperationen mit Akut-KA (Klagenfurt LKH, K205; Spittal/Drau KH, K215; Wolfsberg LKH, K219)

201 Friesach KH des Dt. Ordens																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>2</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			63	0	100	44	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	89	0	0	0	0	0	296			
tatsächliche Betten 1998			60	0	95	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	72	0	0	0	0	0	262			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	T	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	D	-	214			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				304			
tatsächliche Betten 1998		7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	tatsächliche Betten 1998				269			
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	PLANBetten Fonds-KA				221			
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0						
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0						

GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000											1	0	0	0	0	0	0	0
GGP 2001											1	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> eingeschränkt auf gynäkologisches Leistungsspektrum

204 Hermagor LSKA																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC <sup>2</sup>	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	84			
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	84			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	28			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich <sup>2</sup>		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				84			
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				84			
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				28			
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0						
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0						

GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000											0	0	0	0	0	0	0	0
GGP 2001											0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1</sup> Die Abteilung für Neurorehabilitation wird nicht dem Akutbereich zugerechnet.

<sup>2</sup> Die intensivmedizinische Versorgung ist durch Kooperation mit dem LKH Villach sicherzustellen.

205 Klagenfurt LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH <sup>1</sup>	NC	IM	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY <sup>3,4</sup>	KI	KCH	DER	AU <sup>5</sup>	HNO <sup>5</sup>	URO <sup>5</sup>	PCH	PUL	OR <sup>6,11</sup>	UC	MKC	SRN <sup>7</sup>	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	135	41	276	98	102	267	85	35	77	75	81	75	25	115	90	85	25	22	0	0	0	1709
tatsächliche Betten 1998	129	39	263	88	79	261	95	39	91	72	80	70	22	97	87	89	30	22	0	0	0	1653
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>1</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>1437</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	27	0	7	14	0	8	0	19	0	5	0	0	0	0	0	0	80	systemisierte Betten 1998				1789
tatsächliche Betten 1998	27	0	7	14	0	8	0	19	0	5	0	0	0	0	0	0	80	tatsächliche Betten 1998				1733
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>78</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>1515</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT <sup>8</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	aut	10	ja	nein	nein	nein	0	ja	14												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKZ</b>	<b>aut</b>	<b>10</b>	<b>2500</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>14</b>												
GGP																						
CT <sup>9</sup>	MR <sup>12</sup>	DSA	COR	LIT	STR <sup>10</sup>	ECT	PET															
GG 2000	3	1	2	1	1	2	4	1														
<b>GGP 2001</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>1</b>														

<sup>1</sup> inkl. Betten für HCH und TCH

<sup>2</sup> inkl. 20 Betten für KJNP

<sup>3</sup> inkl. 30 Betten für KJNP

<sup>4</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>5</sup> Eignungsstandort für tagesklinische Versorgung

<sup>6</sup> Die 35 an das LKH Klagenfurt vertraglich angegliederten OR-Betten im SAN Althofen (K221) sind in den OR-Betten enthalten.

<sup>7</sup> Für die STR existiert derzeit kein eigener bettenführender Bereich.

<sup>8</sup> Strukturqualitätskriterien derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>9</sup> inkl. Planungs-CT für STR

<sup>10</sup> im Ist-Stand zwei LIN

<sup>11</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP erfolgt eine Leistungsangebotsplanung zur OR-Versorgung im Raum Klagenfurt.

<sup>12</sup> ein MR in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

206 Klagenfurt Elisabethinen KH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			83	0	112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	205
tatsächliche Betten 1998			83	0	112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	205
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>F</b>	-	-	-	-	<b>D</b>	-	<b>200</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>			
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET													
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0													
GGP 2001		<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0													

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für OR; bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP erfolgt eine Leistungsangebotsplanung zur OR-Versorgung im Raum Klagenfurt.

213 Laas LKH <sup>1</sup>																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91
tatsächliche Betten 1998			0	0	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	91
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>4</b>	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>D</b>	-	<b>82</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>3</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET													
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0													
GGP 2001		<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0													

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP ist der Versorgungsauftrag der KA im Rahmen einer Leistungsangebotsplanung festzulegen.

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

214 St Veit/Glan BBR KH																											
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			85	0	107	40	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	242			
tatsächliche Betten 1998			87	0	107	32	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	236			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	T	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220			
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	systemisierte Betten 1998		251				
tatsächliche Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998		245				
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	PLANBetten Fonds-KA		229				
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0						
Leistungserbringung SOLL												ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0						
GGP												CT <sup>2</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000												0	0	0	0	0	0	0	0								
GGP 2001												0	0	0	0	0	0	0	0								

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

215 Spittal/Drau KH																											
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>1</sup>	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			68	0	100	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0	0	0	266			
tatsächliche Betten 1998			68	0	100	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	0	0	0	0	266			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	D	-	280			
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>3</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998		274					
tatsächliche Betten 1998		8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998		274					
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	PLANBetten Fonds-KA		288					
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	8						
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	12						
GGP												CT	MR <sup>4</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000												1	0	0	0	0	0	0	0								
GGP 2001												1	1	0	0	0	0	0	0								

<sup>1</sup> Neonatologische Versorgung wird in Kooperation mit dem LKH Villach sichergestellt.

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

<sup>4</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

216 Villach LKH																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1,3</sup>	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>4</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			85	0	242	95	80	18	60	0	0	0	0	0	0	0	80	80	0	0	0	0	0	740			
tatsächliche Betten 1998			91	0	262	110	78	18	62	0	0	0	0	0	0	0	87	87	0	0	0	0	0	795			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	A	S	737			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>5</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		8	0	0	13	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	systemisierte Betten 1998				783		
tatsächliche Betten 1998		8	0	0	10	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42	tatsächliche Betten 1998				837		
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	PLANBetten Fonds-KA				774		
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	aut	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	16						
Leistungserbringung SOLL												ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	6	15	16						
GGP												CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000												1	1	1	1	0	0	0	0								
GGP 2001												1	1	1	1	0	0	1	0								

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> inkl. Versorgung in der KI (insbesondere Neonatologie) in Kooperation mit dem KH Spittal/Drau

<sup>3</sup> inkl. Versorgung in der KJNP

<sup>4</sup> Die 80 an das LKH Villach angegliederten OR-Betten in der KA Warmbad Villach (K228) sind in den OR-Betten enthalten.

<sup>5</sup> Überwachungseinheit

218 Waiern Evangelisches KH <sup>1</sup>																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			0	0	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	62			
tatsächliche Betten 1998			0	0	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	62			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	62			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				62			
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				62			
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				62		
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0						
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0						
GGP												CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000												0	0	0	0	0	0	0	0								
GGP 2001												0	0	0	0	0	0	0	0								

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP ist der Versorgungsauftrag der KA im Rahmen einer Leistungsangebotsplanung festzulegen.

219 Wolfsberg LKH <sup>1</sup>																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			73	0	153	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	0	0	0	0	0	346
tatsächliche Betten 1998			69	0	149	38	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	82	0	0	0	0	0	338
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	<b>A</b>	-	<b>300</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	systemisierte Betten 1998				358
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	tatsächliche Betten 1998				350
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>11</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>311</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	8													
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>													
GGP		CT	MR <sup>4</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		1	0	0	0	0	0	0	0															
GGP 2001		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Standort für eine Einrichtung zur Versorgung von Lymphödemerkrankungen

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an LANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

<sup>4</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

222 Winklern SKA																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	54
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	56
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>4</b>	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>54</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				54
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				56
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>54</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0															
GGP 2001		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen

Niederösterreich - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL <sup>3</sup>	Summe
systemisierte Betten 1998	1841	20	2359	951	300	453	279	0	73	200	180	268	0	102	262	645	20	42	18	0	0	8013
tatsächliche Betten 1998	1634	30	2408	852	282	457	279	0	72	156	182	251	18	102	296	620	19	32	10	0	0	7700
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>1329</b>	<b>75</b>	<b>2103</b>	<b>659</b>	<b>548</b>	<b>542</b>	<b>224</b>	<b>0</b>	<b>90</b>	<b>175</b>	<b>145</b>	<b>216</b>	<b>25</b>	<b>117</b>	<b>405</b>	<b>525</b>	<b>15</b>	<b>55</b>	<b>10</b>	<b>237</b>	<b>6</b>	<b>7501</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle				Insgesamt
systemisierte Betten 1998	92	54	0	117	0	10	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	304				8317
tatsächliche Betten 1998	87	70	0	155	0	15	0	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	364				8064
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>148</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>367</b>				<b>7868</b>

Niederösterreich - alle KA																					
																				Insgesamt	
																				<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>7893</b>

Niederösterreich - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	21	5	7	2	2	3	7	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	
GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	21	5	7	2	2	3	7	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	
GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>2</sup>	PET	
GG 2000	14	8	0	1	0	0	4	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	
GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	35	13	7	3	2	3	11	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>37</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	

Niederösterreich - LAP: Leistungsstandorte											
Fonds-KA insgesamt	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA	
IST	-	0	0	1	0	0	0	3	7	5	
<b>SOLL</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	
DIA-Plätze											
	intramural			extramural			insgesamt				
IST	70			0			70				
<b>SOLL</b>	<b>89</b>			<b>0</b>			<b>89</b>				

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inklusive 2 Kooperationen mit Akut-KA (Amstetten KH, K303; Mistelbach KH, K335)

<sup>3</sup> Konzepte zur Einrichtung der PAL in den NÖ Krankenanstalten werden bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP erprobt; die endgültige Festlegung eines Realisierungskonzepts erfolgt im Rahmen der nächsten Revision des ÖKAP/GGP

**Versorgungsregion Mostviertel - Fonds-KA**

OKAP - Betten im Normalpflegebereich	Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998		287	0	357	142	96	230	30	0	0	0	0	0	0	0	45	65	0	0	0	0	0	1252
tatsächliche Betten 1998		285	0	353	132	91	237	35	0	0	0	0	0	0	0	46	65	0	0	0	0	0	1244
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>238</b>	<b>0</b>	<b>339</b>	<b>115</b>	<b>120</b>	<b>205</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>1213</b>
303 Amstetten KH	2	A	-	A	A	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	-	356
333 Mauer-Amstetten LNKL	4	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	325
334 Melk KH	3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167
347 Scheibbs KH	3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	188
354 Waidhofen/Ybbs KH	3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	F	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	177

OKAP - Betten im Intensivbereich	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998	8	16	0	23	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51	systemisierte Betten 1998	1303	
tatsächliche Betten 1998	8	13	0	23	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	48	tatsächliche Betten 1998	1292	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>50</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>1263</b>	
303 Amstetten KH	E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26			
333 Mauer-Amstetten LNKL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0			
334 Melk KH	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
347 Scheibbs KH	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
354 Waidhofen/Ybbs KH	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			

LAP - Leistungserbringung SOLL	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
303 Amstetten KH	ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	2	12
333 Mauer-Amstetten LNKL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
334 Melk KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
347 Scheibbs KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
354 Waidhofen/Ybbs KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0

GGP - Großgeräte GGP 2001	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
303 Amstetten KH	1	1	1	0	0	0	0	0
333 Mauer-Amstetten LNKL	1	0	0	0	0	0	0	0
334 Melk KH	1	0	0	0	0	0	1	0
347 Scheibbs KH	1	0	0	0	0	0	0	0
354 Waidhofen/Ybbs KH	1	0	0	0	0	0	0	0

**Versorgungsregion Niederösterreich Süd - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			439	0	587	259	65	0	60	0	0	68	51	82	0	102	67	271	0	30	0	0	0	2081
tatsächliche Betten 1998			397	0	605	222	65	0	55	0	0	50	51	82	0	102	95	271	0	32	0	0	0	2027
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>316</b>	<b>30</b>	<b>521</b>	<b>165</b>	<b>150</b>	<b>74</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>110</b>	<b>170</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>1947</b>
304 Baden KH		3	A	-	A	A	A	-	-	-	-	-	-	F	-	-	-	D	-	-	-	D	-	319
315 Grimmenstein NÖ/LKH		4	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	152
336 Mödling LKH		3	A	-	A	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	352
338 Neunkirchen KH		3	A	-	A	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	D	-	298
356 Wiener Neustadt KH		2	A	A	A	A	A	-	A	-	A	A	A	A	-	-	A	A	-	B	-	-	-	826

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		32	8	0	30	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	systemisierte Betten 1998	2161	
tatsächliche Betten 1998		28	16	0	30	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	89	tatsächliche Betten 1998	2116	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>98</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>2045</b>	
304 Baden KH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11			
315 Grimmenstein NÖ/LKH		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	4			
336 Mödling LKH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18			
338 Neunkirchen KH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12			
356 Wiener Neustadt KH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53			

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
304 Baden KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	0
315 Grimmenstein NÖ/LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
336 Mödling LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	2	0
338 Neunkirchen KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
356 Wiener Neustadt KH		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	6	6	20

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
304 Baden KH		1	1	1	0	0	0	0	0
315 Grimmenstein NÖ/LKH		1	0	0	0	0	0	0	0
336 Mödling LKH		1	0	0	0	0	0	0	0
338 Neunkirchen KH		1	0	0	0	0	0	0	0
356 Wiener Neustadt KH		2	1	1	1	0	3	2	1

**Versorgungsregion Waldviertel - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			397	0	420	139	0	0	27	0	0	30	0	28	0	0	40	72	0	0	0	0	0	1153
tatsächliche Betten 1998			300	0	465	126	0	0	30	0	0	30	0	28	0	0	60	72	0	0	0	0	0	1111
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>193</b>	<b>0</b>	<b>331</b>	<b>80</b>	<b>95</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>85</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>6</b>	<b>975</b>
314 Gmünd KH		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	D	-	152
353 Waidhofen/Thaya KH		3	A	-	A	A	-	A	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	B	205
358 Zwettl KH		3	A	-	A	A	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	227
377 Waldviertel KH-Verband		2	A	-	A	A	A	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	391

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		19	8	0	17	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47	systemisierte Betten 1998	1200	
tatsächliche Betten 1998		16	11	0	21	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	51	tatsächliche Betten 1998	1162	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>22</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>51</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>1026</b>	
314 Gmünd KH		-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
353 Waidhofen/Thaya KH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10			
358 Zwettl KH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14			
377 Waldviertel KH-Verband		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19			

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
314 Gmünd KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
353 Waidhofen/Thaya KH		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
358 Zwettl KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	2	0
377 Waldviertel KH-Verband		ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	17

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
314 Gmünd KH		0	0	0	0	0	0	0	0
353 Waidhofen/Thaya KH		1	0	0	0	0	0	0	0
358 Zwettl KH		1	0	1	0	0	0	0	0
377 Waldviertel KH-Verband		1	1	1	0	0	0	2	0

**Versorgungsregion Weinviertel - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			272	0	444	154	0	31	35	0	0	30	30	68	0	0	32	72	0	0	0	0	0	1168
tatsächliche Betten 1998			251	0	441	148	0	31	35	0	0	18	30	59	0	0	18	65	0	0	0	0	0	1096
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>228</b>	<b>0</b>	<b>393</b>	<b>119</b>	<b>35</b>	<b>31</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>68</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>1144</b>
316 Hainburg KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170
319 Hollabrunn KH		3	A	-	A	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	177
3xx Korneuburg/Stockerau KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	A	-	D	-	A	-	-	-	D	-	298
335 Mistelbach KH		2	A	-	A	A	-	A	-	-	-	A	A	A	-	-	A	A	-	-	-	D	-	499

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		10	8	0	22	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	systemisierte Betten 1998	1218	
tatsächliche Betten 1998		9	12	0	40	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	71	tatsächliche Betten 1998	1167	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>18</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>58</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>1202</b>	
316 Hainburg KH		-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
319 Hollabrunn KH		-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8			
3xx Korneuburg/Stockerau KH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16			
335 Mistelbach KH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26			

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
316 Hainburg KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
319 Hollabrunn KH		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
3xx Korneuburg/Stockerau KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
335 Mistelbach KH		ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	2	14

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
316 Hainburg KH		1	0	0	0	0	0	0	0
319 Hollabrunn KH		1	0	0	0	0	0	0	0
3xx Korneuburg/Stockerau KH		1	0	0	0	0	0	0	0
335 Mistelbach KH		1	1	0,5	0,5	1	0	0	0

**Versorgungsregion Zentralraum - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			446	20	551	257	139	192	127	0	73	72	99	90	0	0	78	165	20	12	18	0	0	2359
tatsächliche Betten 1998			401	30	544	224	126	189	124	0	72	58	101	82	18	0	77	147	19	0	10	0	0	2222
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>354</b>	<b>45</b>	<b>519</b>	<b>180</b>	<b>148</b>	<b>202</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>80</b>	<b>65</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>105</b>	<b>150</b>	<b>15</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>78</b>	<b>0</b>	<b>2222</b>
321 Klosterneuburg KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	152
322 Klosterneuburg LNKL		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0
326 Krems KH		2	A	-	A	A	-	-	A	-	-	-	A	A	-	-	A	A	-	B	B	D	-	452
331 Lilienfeld KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	F	-	-	-	-	-	-	152
346 St Pölten KH		1	A	A	A	A	A	A	A	-	A	A	A	A	D	-	A	A	D	-	-	D	-	1040
351 Tulln LKH		3	A	-	A	A	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	426

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		23	14	0	25	0	6	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	76	systemisierte Betten 1998	2435
tatsächliche Betten 1998		26	18	0	41	0	11	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105	tatsächliche Betten 1998	2327	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>46</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>110</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>2332</b>									
321 Klosterneuburg KH		-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8		
322 Klosterneuburg LNKL		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0		
326 Krems KH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21		
331 Lilienfeld KH		-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8		
346 St Pölten KH		E	-	-	E	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59		
351 Tulln LKH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14		

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
321 Klosterneuburg KH		ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
322 Klosterneuburg LNKL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
326 Krems KH		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
331 Lilienfeld KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
346 St Pölten KH		ONKS	nein	0	3250	nein	nein	nein	6	4	26
351 Tulln LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	6	2	0

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
321 Klosterneuburg KH		1	0	0	0	0	0	0	0
322 Klosterneuburg LNKL		0	0	0	0	0	0	0	0
326 Krems KH		1	1	0,5	0,5	0	3	0	0
331 Lilienfeld KH		1	0	0	0	0	0	0	0
346 St Pölten KH		2	1	1	1	1	0	2	1
351 Tulln LKH		1	1	0	0	0	0	0	0

303 Amstetten KH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	65	0	98	48	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	45	65	0	0	0	0	0	351
tatsächliche Betten 1998	67	0	96	44	0	0	35	0	0	0	0	0	0	0	46	65	0	0	0	0	0	353
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>356</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	8	4	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23	systemisierte Betten 1998				374
tatsächliche Betten 1998	8	1	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	tatsächliche Betten 1998				373
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>382</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	ja	9													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>12</b>													
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>4</sup>	PET															
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Eine verstärkte Kooperation zwischen dem KH Amstetten und der LNKL Mauer-Amstetten wird angestrebt (insbesondere in den Bereichen NEU und AG/R).

<sup>2</sup> eingeschränkt auf LKF-Stufen A und B, in Kooperation mit der LNKL Mauer (K333) zu führen

<sup>3</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>4</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

304 Baden KH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO <sup>2</sup>	PCH	PUL	OR	UC <sup>3</sup>	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	124	0	124	61	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	340
tatsächliche Betten 1998	124	0	142	46	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	343
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>319</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>5</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	7	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	systemisierte Betten 1998				352
tatsächliche Betten 1998	7	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	tatsächliche Betten 1998				359
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>330</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>6</sup>	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> im KA-Verbund Mödling/Baden zu führen

<sup>2</sup> FSP zu führen im Rahmen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für URO

<sup>3</sup> kann im Rahmen eines Pilotprojekts auch als "Satellitendepartment" mit vertraglicher Anbindung an die Abteilung für UC des LKH Mödling geführt werden

<sup>4</sup> Alternativstandort LKH Mödling zulässig

<sup>5</sup> Überwachungseinheit

<sup>6</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

314 Gmünd KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	76	0	76	33	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	185
tatsächliche Betten 1998	56	0	103	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	182
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	<b>D</b>	-	<b>152</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>2</sup>	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				193
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				190
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	<b>E</b>	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>160</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT <sup>3</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> in Kooperation mit der OR im KH Zwettl zu führen

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>3</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

315 Grimmenstein NÖ/LKH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1,2</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	102	33	0	0	0	0	0	0	165
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	102	33	0	0	0	0	0	0	165
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>152</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL <sup>3</sup>	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				165
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				165
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>156</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> eingeschränkt auf LKF-Stufen C und D, in Kooperation mit dem KH Wr. Neustadt zu führen

<sup>2</sup> inkl. Betten für MS-Versorgung

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

316 Hainburg KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	62	0	92	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	182
tatsächliche Betten 1998	62	0	92	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	182
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>170</b>												
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>1</sup>	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				190
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				190
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>178</b>											
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

319 Hollabrunn KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	44	0	76	30	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	181
tatsächliche Betten 1998	44	0	76	30	0	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	181
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>177</b>										
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>1</sup>	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				189
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				189
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>185</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

321 Klosterneuburg KH <sup>1</sup>																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>2</sup>	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	66	0	64	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	158
tatsächliche Betten 1998	66	0	64	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	156
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>152</b>							
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>3</sup>	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				166
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				164
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>160</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Eine verstärkte Kooperation mit dem LKH Donauklinikum (K351) wird angestrebt

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für AU

<sup>3</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

322 Klosterneuburg LNK <sup>1</sup>																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1999	0	0	0	0	74	192	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	266
tatsächliche Betten 1999	0	0	0	0	66	189	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	255
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				272
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				261
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>0</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	6	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> wird in das LKH Donauklinikum (K351) übergeführt

<b>K3xx Korneuburg/Stockerau KH<sup>1</sup></b>																						
<b>ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich</b>																						
Typ	CH <sup>2</sup>	NC	IM <sup>3</sup>	GGH <sup>2</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO <sup>2,4</sup>	PCH	PUL <sup>3</sup>	OR	UC <sup>2</sup>	MKC	SRN	GEM <sup>5</sup>	AG/R <sup>3</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	36	0	56	24	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	32	0	0	0	0	0	176
tatsächliche Betten 1998	25	0	47	23	0	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	28	0	0	0	0	0	147
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>298</b>
<b>ÖKAP - Betten im Intensivbereich</b>																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					
<b>LAP - Leistungsbereiche</b>																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
<b>GGP</b>																						
CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>5</sup>	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> im KA-Verband Korneuburg/Stockerau zu führen

<sup>2</sup> am Standort Korneuburg, davon können bis zu max. 36 Betten der Fachrichtungen CH, GYN, URO bzw. UC am Standort Stockerau betrieben werden, das Leistungsspektrum ist im Einvernehmen mit dem Bund festzulegen

<sup>3</sup> am Standort Stockerau, zusätzlich internistische Mitbetreuung des Standortes Korneuburg, inkl. Leistungsschwerpunkt Rheumatologie

<sup>4</sup> Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der URO werden im Zuge der nächsten Revision des ÖKAP/GGP überprüft

<sup>5</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

<b>326 Krems KH<sup>1</sup></b>																						
<b>ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich</b>																						
Typ	CH	NC <sup>2</sup>	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM <sup>3</sup>	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	90	20	120	44	0	0	30	0	0	0	30	30	0	0	30	60	0	0	10	0	0	464
tatsächliche Betten 1998	82	30	118	52	0	0	30	0	0	0	30	32	0	0	32	52	0	0	10	0	0	468
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>452</b>
<b>ÖKAP - Betten im Intensivbereich</b>																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998	8	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	tatsächliche Betten 1998				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				
<b>LAP - Leistungsbereiche</b>																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
<b>GGP</b>																						
CT	MR	DSA <sup>4</sup>	COR <sup>3</sup>	LIT <sup>5</sup>	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	1	0,5	0,5	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Eine verstärkte Kooperation zwischen dem KH Krems und dem KH St. Pölten wird angestrebt.

<sup>2</sup> Mit Inbetriebnahme der NC im KH St. Pölten wird die NC vom KH Krems ins KH St. Pölten verlagert.

<sup>3</sup> Inquisitenbetten

<sup>4</sup> Kombinationsgerät DSA/COR

<sup>5</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

331 Lilienfeld KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	68	0	78	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	172
tatsächliche Betten 1998	65	0	73	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	168
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>152</b>								
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>3</sup>	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>														
<b>160</b>																						
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für OR

<sup>2</sup> als Alternativstandort zu KH St. Pölten zulässig

<sup>3</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

333 Mauer-Amstetten LNKL																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>1,2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1999	0	0	25	0	96	230	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	351
tatsächliche Betten 1999	0	0	25	0	91	237	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	353
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>325</b>											
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				
<b>325</b>																						
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP																						
CT	MR <sup>3</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	1	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Die Anzahl der PSY-PLANBetten wird nach Evaluierung des NÖ Psychiatriepflegeplanes im Einvernehmen mit dem Bund neu festgelegt.

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> keine Reinvestition des MR

<sup>4</sup> eingeschränkt auf LKF-Stufen A, C und D, in Kooperation mit dem KH Amstetten (K303) zu führen

334 Melk KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	72	0	74	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	176
tatsächliche Betten 1998	70	0	70	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	168
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>167</b>												
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>1</sup>	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				184
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				176
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>175</b>											
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	2,5	0,5															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

335 Mistelbach KH <sup>1</sup>																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>2</sup>	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	80	0	150	40	0	0	35	0	0	30	30	40	0	0	32	40	0	0	0	0	0	477
tatsächliche Betten 1998	74	0	172	35	0	0	35	0	0	18	30	35	0	0	18	37	0	0	0	0	0	454
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>499</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	10	0	0	10	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	systemisierte Betten 1998				507
tatsächliche Betten 1998	7	0	0	12	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29	tatsächliche Betten 1998				483
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>525</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	10												
Leistungserbringung SOLL	ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	2	14												
GGP																						
CT	MR	DSA <sup>4</sup>	COR <sup>4</sup>	LIT <sup>5</sup>	STR	ECT <sup>6</sup>	PET															
GG 2000	1	1	0,5	0,5	1	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Im organisatorischen Verbund mit dem KH Mistelbach wird in Gänserndorf eine Tagesklinik ("Medizinisches Zentrum Gänserndorf") mit zusätzlich 8 Betten geführt.

<sup>2</sup> Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der AU werden im Zuge der nächsten Revision des ÖKAP/GGP nochmals überprüft

<sup>3</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>4</sup> Kombinationsgerät DSA/COR

<sup>5</sup> Standort Mobilgerät NÖ/Bgld.

<sup>6</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

336 Mödling LKH <sup>1</sup>																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>6</sup>	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	65	0	140	50	0	0	37	0	0	0	0	0	0	0	0	73	0	0	0	0	0	365
tatsächliche Betten 1998	65	0	140	50	0	0	37	0	0	0	0	0	0	0	0	73	0	0	0	0	0	365
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>352</b>							
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>4</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt
systemisierte Betten 1998	7	4	0	4	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	systemisierte Betten 1998				383
tatsächliche Betten 1998	7	4	0	4	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	tatsächliche Betten 1998				383
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>18</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>370</b>								
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	ja	0													
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	0	2	0													
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> im KA-Verbund Mödling/Baden zu führen

<sup>2</sup> als Alternativstandort zu KH Baden zulässig

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

<sup>4</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>5</sup> inkl. Schwerpunkt in der KJNP

<sup>6</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten wird nach Evaluierung des NÖ Psychiatriepfleges im Einvernehmen mit dem Bund neu festgelegt.

338 Neunkirchen KH																						
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>1</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	114	0	115	63	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	88	0	0	0	0	0	380
tatsächliche Betten 1998	74	0	115	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	81	0	0	0	0	0	322
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>298</b>							
OKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt
systemisierte Betten 1998	6	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	systemisierte Betten 1998				395
tatsächliche Betten 1998	6	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	tatsächliche Betten 1998				337
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>310</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	0	0	0													
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> besonderer Schwerpunkt in der orthopädischen Nachbetreuung (insbesondere in Zusammenarbeit mit dem KH Wr. Neustadt)

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

<sup>3</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten wird nach Evaluierung des NÖ Psychiatriepfleges im Einvernehmen mit dem Bund neu festgelegt.

346 St Pölten KH <sup>1</sup>																							
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH <sup>2</sup>	NC <sup>3</sup>	IM	GGH	NEU	PSY <sup>3</sup>	KI <sup>4</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH <sup>7</sup>	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>4</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	145	0	203	119	65	0	69	0	73	72	69	60	0	0	48	105	20	12	8	0	0	1068	
tatsächliche Betten 1998	121	0	195	77	60	0	67	0	72	58	71	50	18	0	45	95	19	0	0	0	0	948	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>1</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>1040</b>	
OKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	11	6	0	17	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	systemisierte Betten 1998					1108
tatsächliche Betten 1998	14	6	0	18	0	5	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	49	tatsächliche Betten 1998					997
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>59</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					<b>1099</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	ja	nein	nein	6	ja	20														
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>3250</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>26</b>														
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	1	1	1	0	1,5	0,5																
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>1</b>																

<sup>1</sup> Eine verstärkte Kooperation zwischen dem KH St. Pölten und dem KH Krems wird angestrebt.

<sup>2</sup> inkl. HCH

<sup>3</sup> Mit Inbetriebnahme der NC im KH St. Pölten wird die NC vom KH Krems ins KH St. Pölten verlagert.

<sup>4</sup> Alternativstandort KH Lilienfeld zulässig

<sup>5</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten wird nach Evaluierung des NÖ Psychiatriepfleges im Einvernehmen mit dem Bund neu festgelegt.

<sup>6</sup> inkl. Schwerpunkt in der KJNP

<sup>7</sup> inkl. Versorgung von Schwerbrandverletzten

347 Scheibbs KH																							
OKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	76	0	86	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	197	
tatsächliche Betten 1998	76	0	86	31	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	193	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>188</b>	
OKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH <sup>2</sup>	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998					205
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998					201
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					<b>196</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	nein	0														
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für OR

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

349 Stockerau KH <sup>1</sup>																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			50	0	70	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	152	
tatsächliche Betten 1998			46	0	54	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	132	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		0	4	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0					
Leistungserbringung SOLL											-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0					

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000										0	0	0	0	0	0	0	0					
GGP 2001										0	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> wird in den KA-Verband Korneuburg/Stockerau übergeführt

351 Donauklinikum LKH <sup>1</sup>																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY <sup>3,4</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			77	0	86	40	0	0	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	231	
tatsächliche Betten 1998			67	0	94	39	0	0	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	227	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	426	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>5</sup>	CH	NC	IM <sup>5</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>6</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		4	4	0	4	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	systemisierte Betten 1998					
tatsächliche Betten 1998		4	4	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	tatsächliche Betten 1998					
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	PLANBetten Fonds-KA					
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	0					
Leistungserbringung SOLL											-	nein	0	0	nein	nein	nein	6	2	0					
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0								
GGP 2001										1	1	0	0	0	0	0	0								

<sup>1</sup> Eine verstärkte Kooperation mit dem KH Klosterneuburg wird angestrebt

<sup>2</sup> Verlegung der NEU vom Standort Klosterneuburg-Gugging nach Tulln bis 2008

<sup>3</sup> Verlegung der Akut-PSY vom Standort Klosterneuburg-Gugging nach Tulln bis 2008

<sup>4</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten wird nach Evaluierung des NÖ Psychiatriepfleges im Einvernehmen mit dem Bund neu festgelegt.

<sup>5</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>6</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

353 Waidhofen/Thaya KH																																	
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO <sup>1,4</sup>	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe									
systemisierte Betten 1998			64	0	92	26	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	210								
tatsächliche Betten 1998			64	0	88	26	0	0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	206								
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	<b>F</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>B</b>	<b>205</b>								
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt													
systemisierte Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				216								
tatsächliche Betten 1998		3	3	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	tatsächliche Betten 1998				216								
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>10</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>215</b>								
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA												
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL												<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>3</sup>	STR	ECT	PET												
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0												
GGP 2001										<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für URO

<sup>2</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>3</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

<sup>4</sup> Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der URO werden im Zuge der nächsten Revision des ÖKAP/GGP überprüft

354 Waidhofen/Ybbs KH																																	
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>1</sup>	HNO	URO <sup>1</sup>	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe									
systemisierte Betten 1998			74	0	74	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	177									
tatsächliche Betten 1998			72	0	76	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	177									
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	<b>F</b>	-	<b>F</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>177</b>									
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH <sup>2</sup>	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt													
systemisierte Betten 1998		0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				185									
tatsächliche Betten 1998		0	4	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				185									
PLANBetten ÖKAP 2005		-	<b>E</b>	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>8</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>185</b>								
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA												
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL												-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>3</sup>	STR	ECT	PET												
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0												
GGP 2001										<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Fachabteilung für AU bzw. für URO

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>3</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

356 Wiener Neustadt KH																										
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>6</sup>	UC <sup>6</sup>	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			136	0	208	85	35	0	23	0	0	68	51	51	0	0	34	110	0	30	0	0	0	831		
tatsächliche Betten 1998			134	0	208	74	35	0	18	0	0	50	51	51	0	0	62	117	0	32	0	0	0	832		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	A	A	A	A	-	A	-	A	A	A	A	-	-	A	A	-	B	-	-	-	826		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt						
systemisierte Betten 1998		12	0	0	16	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	systemisierte Betten 1998		866			
tatsächliche Betten 1998		8	4	0	16	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	tatsächliche Betten 1998		872			
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53	PLANBetten Fonds-KA		879				
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	6	ja	17					
Leistungserbringung SOLL												ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	6	6	20					

GGP										CT <sup>2</sup>	MR	DSA	COR	LIT <sup>3</sup>	STR <sup>3</sup>	ECT	PET <sup>5</sup>
GG 2000										2	1	1	0	0	3	2	0
GGP 2001										2	1	1	1	0	3	2	1

<sup>1</sup> eingeschränkt auf LKF-Stufen A und B, in Kooperation mit dem LKH Grimmenstein zu führen

<sup>2</sup> inkl. Planungs-CT für STR

<sup>3</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Mistelbach

<sup>4</sup> im Ist-Stand drei LIN

<sup>5</sup> nach Einrichtung eines Nuklearmedizinischen Instituts

<sup>6</sup> Die Bettenverteilung in den Fachrichtungen UC und OR für den Raum Wr.Neustadt/Neunkirchen wird im Rahmen der nächsten Revision des ÖKAP/GGP nochmals überprüft

358 Zwettl KH																										
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			59	0	67	40	0	0	27	0	0	0	0	0	0	0	40	0	0	0	0	0	0	233		
tatsächliche Betten 1998			62	0	70	37	0	0	24	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0	0	0	0	253		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	227		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt						
systemisierte Betten 1998		4	3	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	systemisierte Betten 1998		247			
tatsächliche Betten 1998		4	3	0	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	tatsächliche Betten 1998		267			
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	PLANBetten Fonds-KA		241				
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	0					
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	2	0					
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET									
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0									
GGP 2001										1	0	1	0	0	0	0	0									

<sup>1</sup> in Kooperation mit der OR im KH Gmünd

<sup>2</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>3</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

377 Waldviertelklinikum <sup>1,2</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	198	0	185	40	0	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	72	0	0	0	0	0	525
tatsächliche Betten 1998	118	0	204	40	0	0	6	0	0	30	0	0	0	0	0	72	0	0	0	0	0	470
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>391</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	9	1	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	systemisierte Betten 1998				544
tatsächliche Betten 1998	9	1	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	tatsächliche Betten 1998				489
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>410</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	14												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>17</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	1	0	0	0	1	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> davon bis zu max. 40 Betten für IM mit dem Leistungsschwerpunkt PSO am Standort Eggenburg möglich

<sup>2</sup> davon bis zu max. 65 Betten für NEU in den LKF-Stufen C und D am Standort Allentsteig möglich

Oberösterreich - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	STR	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	1390	80	2181	888	223	823	514	60	182	239	248	301	43	370	257	849	45	65	67	0	0	8825
tatsächliche Betten 1998	1385	79	2295	840	229	853	438	40	176	257	275	322	28	313	247	861	47	49	75	0	0	8809
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>1235</b>	<b>90</b>	<b>1987</b>	<b>701</b>	<b>430</b>	<b>719</b>	<b>322</b>	<b>50</b>	<b>187</b>	<b>207</b>	<b>219</b>	<b>297</b>	<b>45</b>	<b>281</b>	<b>310</b>	<b>732</b>	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>10</b>	<b>396</b>	<b>55</b>	<b>8368</b>

  

Oberösterreich - alle KA																					
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																				Insgesamt	
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle			Insgesamt
systemisierte Betten 1998	140	7	0	90	0	0	0	77	0	0	0	0	0	0	0	0	0	314			9139
tatsächliche Betten 1998	133	7	0	86	0	0	0	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	280			9089
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>167</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>99</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>340</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>		<b>8708</b>

Oberösterreich - alle KA																					
																				Insgesamt	
																				<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>8983</b>

Oberösterreich - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR <sup>5</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET <sup>3</sup>	
GG 2000	20	7	11	5	2	4	17,5	0,5	
<b>GGP 2001</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>16,5</b>	<b>3,5</b>	

  

GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	22	8	11	5	2	4	17,5	0,5	
<b>GGP 2001</b>	<b>20</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>16,5</b>	<b>3,5</b>	

  

GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR <sup>3</sup>	LIT	STR	ECT <sup>4</sup>	PET	
GG 2000	9	4	1	1	0	0	2	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>8</b>	<b>6</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	

  

GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	31	12	12	6	2	4	19,5	0,5	
<b>GGP 2001</b>	<b>28</b>	<b>14</b>	<b>10,5</b>	<b>6,5</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>17,5</b>	<b>3,5</b>	

Oberösterreich - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	2	2	2	1	0	2	2	5	10
<b>SOLL</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>11</b>

  

DIA-Plätze			
	intramural	extramural	insgesamt <sup>6</sup>
IST	119	6	125
<b>SOLL</b>	<b>136</b>	<b>6</b>	<b>142</b>

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inklusive 1 Kooperation mit einer Akut-KA (Ried im Innkr BSRV KH, K427)

<sup>3</sup> COR in SKA Bad Ischl (K446) de facto nicht versorgungswirksam

<sup>4</sup> ECT im RZ Bad Schallerbach de facto nicht versorgungswirksam

<sup>5</sup> Für das Land Oberösterreich wird bis zum 31.12.2001 ein Versorgungskonzept für MR und PET erstellt.

<sup>6</sup> Der Zusatzbedarf kann auch durch extramurale Anbieter abgedeckt werden.

402 Gmundnerberg LKH <sup>1</sup>																																													
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998																						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80	0	0	0	0	0	0	0	0	80	
tatsächliche Betten 1998																						0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	49	0	0	0	0	0	0	0	0	49	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>																					<b>6</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt						
systemisierte Betten 1998																					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	80
tatsächliche Betten 1998																					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	49
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>																					-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>
LAP - Leistungsbereiche																					ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA															
Leistungserbringung IST																					-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0															
Leistungserbringung SOLL																					-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0															

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000										0	0	0	0	0	0	0	0
<b>GGP 2001</b>										0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>

<sup>1</sup> Die KA wird bis zur Neubau-Eröffnung des LKH Vöcklabruck im Jahr 2004 im Rahmen des "Schwerpunktversorgungsverbundes Salzkammergut" mit 52 PUL- und 25 PSY-Betten geführt - diese werden 2005 ins LKH Vöcklabruck verlagert.

404 Bad Ischl LKH																																												
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>2</sup>	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998																						72	0	80	40	0	38	8	0	0	0	0	0	0	0	0	36	0	0	0	0	0	0	274
tatsächliche Betten 1998																						59	0	71	38	0	37	17	0	2	4	4	2	0	0	0	34	0	0	0	0	0	0	268
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>																					<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	<b>F</b>	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	<b>230</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998																					5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	279
tatsächliche Betten 1998																					5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	273
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>																					<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>235</b>
LAP - Leistungsbereiche																					ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST																					-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	5														
Leistungserbringung SOLL																					-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	5														
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																											
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0																											
<b>GGP 2001</b>										<b>1</b>	<b>0</b>																																	

<sup>1</sup> inkl. 15 Betten für MS-Versorgung

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für HNO

405 Braunau SSR KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>3</sup>	URO <sup>3</sup>	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			74	0	120	40	0	0	40	0	0	20	20	20	0	0	0	90	0	0	0	0	0	424	
tatsächliche Betten 1998			82	0	120	50	0	0	42	0	0	20	20	20	0	0	0	90	0	0	0	0	0	444	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	A	A	-	-	A	-	-	-	-	-	A	-	-	-	D	-	416	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				430
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				450
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	PLANBetten Fonds-KA				428
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	10														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	10														
GGP													CT	MR	DSA <sup>4</sup>	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													1	0	1	0	0	0	0	0					
GGP 2001													1	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> Fächerstruktur und Leistungsangebot der KA werden im Rahmen eines Versorgungskonzepts für das oberösterreichische Innviertel geplant.

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> Eignungsstandort für tagesklinische Leistungserbringung (in Kooperation mit den Abteilungen für HNO und URO im KH Ried/Innkreis)

<sup>4</sup> keine Reinvestition der DSA-Anlage

406 Buchberg LKH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	120	
tatsächliche Betten 1998			0	0	142	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	142	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	120	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				120
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				142
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				120
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP													CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													0	0	0	0	0	0	0	0					
GGP 2001													0	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> Wird im Rahmen des "Schwerpunktversorgungsverbundes Salzkammergut" geführt.

407 Enns LKH <sup>1,2</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	35	0	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	140
tatsächliche Betten 1998	35	0	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	140
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>140</b>											
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>3</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				146
tatsächliche Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				146
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>146</b>														
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> die LKH Steyr und Enns sowie das KH Sierning sind in enger Kooperation miteinander zu führen

<sup>2</sup> Möglichkeiten zur Umwidmung für alternative Versorgungsformen sind bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP zu überprüfen.

<sup>3</sup> Überwachungseinheit

408 Freistadt LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	35	0	70	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	175
tatsächliche Betten 1998	35	0	73	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42	0	0	0	0	0	185
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>205</b>								
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				181
tatsächliche Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				191
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>211</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	4												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	6												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

411 Gmunden LKH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			67	0	80	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	35	0	0	0	0	0	241	
tatsächliche Betten 1998			64	0	80	35	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0	24	35	0	0	0	0	0	241	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>255</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				247
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				247
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>263</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP													CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													1	0	0	0	0	0	0	0					
GGP 2001													1	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> Wird im Rahmen des "Schwerpunktversorgungsverbundes Salzkammergut" geführt.

412 Grieskirchen SSR KH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			70	0	71	40	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	53	0	0	0	0	0	254	
tatsächliche Betten 1998			70	0	79	40	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	53	0	0	0	0	0	262	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>240</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		7	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	systemisierte Betten 1998				265	
tatsächliche Betten 1998		4	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998				271	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	10</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>250</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP													CT	MR	DSA <sup>2</sup>	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													1	0	1	0	0	0	0	0					
GGP 2001													1	0	1	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> Das KH Grieskirchen ist kein DSA-Sollstandort; die DSA kann bis zur Revision des GGP 2003 betrieben werden - zwischenzeitlich ist keine Re- oder Änderungsinvestition durchzuführen.

415 Kirchdorf/Krems LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	80	0	80	35	0	0	25	0	0	0	0	0	0	0	30	42	0	0	6	0	0	298
tatsächliche Betten 1998	100	0	80	35	0	0	25	0	0	0	0	0	0	0	30	42	0	0	0	0	0	312
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>290</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	systemisierte Betten 1998				307
tatsächliche Betten 1998	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998				321
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>300</b>														
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

416 Linz AKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH <sup>1</sup>	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC <sup>3</sup>	MKC	SRN	GEM <sup>4</sup>	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	150	0	189	45	0	79	0	0	67	37	41	45	15	85	60	120	30	0	3	0	0	966
tatsächliche Betten 1998	153	0	188	37	0	76	0	0	58	35	40	41	0	86	58	120	30	0	12	0	0	934
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>B</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>928</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	22	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	38	systemisierte Betten 1998				1004
tatsächliche Betten 1998	17	0	0	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	29	tatsächliche Betten 1998				963
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>46</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>974</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK <sup>5</sup>	SZT <sup>6</sup>	NUKT <sup>7</sup>	HCH	KKAR	LTX	NTX <sup>8</sup>	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	aut	0	ja	nein	nein	ja	0	nein	12												
Leistungserbringung SOLL	<b>ONKZ</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>5000</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>12</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>9</sup>	PET <sup>9</sup>															
GG 2000	1	1	1	1	0	0	3,5	0,5														
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3,5</b>	<b>0,5</b>														

<sup>1</sup> im Ist-Stand 1998 sind 60 Betten für HCH/GCH und TCH sowie 90 Betten für CH enthalten

<sup>2</sup> im Ist-Stand sind 2 Betten für Brandverletzte enthalten

<sup>3</sup> Bettenanzahl wird nach Entscheidung über den UKH-Neubau fixiert

<sup>4</sup> Inquisitionbetten

<sup>5</sup> Das AKH Linz (K416), das KH der Barmherzigen Schwestern Linz (K418) und das KH der Elisabethinen Linz (K419) arbeiten in einem Verbund als ONKZ zusammen.

<sup>6</sup> Strukturqualitätskriterien für autologe SZT derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>7</sup> Alternativstandort zum KH der Barmherzigen Schwestern Linz (K418)

<sup>8</sup> Durchführung von NTX in Kooperation mit dem KH der Elisabethinen (K419)

<sup>9</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

417 Linz BBR KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			86	0	80	50	38	0	0	0	0	41	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	330	
tatsächliche Betten 1998			90	0	100	51	40	0	0	0	0	46	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	357	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	D</b>	<b>-</b>	<b>359</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		6	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14	systemisierte Betten 1998				344
tatsächliche Betten 1998		5	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				370
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>373</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	4	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	6	0	0														
GGP													CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													1	0	1	0	0	0	0	0					
GGP 2001													1	0	1	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> die KA BBR Linz (K417) und BSRV Linz (K418) werden in enger Kooperation miteinander geführt

418 Linz BSRV KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			106	0	158	52	62	0	59	0	0	42	42	28	28	0	42	0	0	61	23	0	0	717	
tatsächliche Betten 1998			117	0	168	42	66	0	43	0	0	41	44	66	28	0	42	0	0	49	28	0	0	734	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>S</b>	<b>652</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				730
tatsächliche Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				747
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>20</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>672</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK <sup>3</sup>	SZT	NUKT <sup>4</sup>	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	1	nein	nein	nein	nein	0	ja	0														
Leistungserbringung SOLL		<b>ONKZ</b>	<b>nein</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>														
GGP													CT <sup>5</sup>	MR	DSA	COR	LIT <sup>6</sup>	STR <sup>7</sup>	ECT	PET					
GG 2000													2	1	1	1	0	4	2	0					
GGP 2001													2	1	1	1	0	5	3	1					

<sup>1</sup> die KA BBR Linz (K417) und BSRV Linz (K418) werden in enger Kooperation miteinander geführt

<sup>2</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>3</sup> Das AKH Linz (K416), das KH der Barmherzigen Schwestern Linz (K418) und das KH der Elisabethinen Linz (K419) arbeiten in einem Verbund als ONKZ zusammen.

<sup>4</sup> Alternativstandort: AKH Linz (K416)

<sup>5</sup> inkl. Planungs-CT für STR

<sup>6</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Ried

<sup>7</sup> im Ist-Stand drei LIN + ein COB

419 Linz Elisabethinen KH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	120	0	176	38	0	0	0	0	50	0	21	42	0	70	0	0	0	0	0	0	0	517
tatsächliche Betten 1998	120	0	184	38	0	0	0	0	50	0	19	42	0	70	0	0	0	0	0	0	0	523
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>S</b>	<b>511</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				525
tatsächliche Betten 1998	10	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	tatsächliche Betten 1998				541
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>533</b>	
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK <sup>1</sup>	SZT <sup>2</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX <sup>3</sup>	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	all	0	nein	nein	nein	ja	0	nein	41												
Leistungserbringung SOLL	<b>ONKZ</b>	<b>all</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>ja</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41</b>												

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>4</sup>	PET <sup>4</sup>		
GG 2000	1	1	1	1	1	0	3	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>0,5</b>	

- <sup>1</sup> Das AKH Linz (K416), das KH der Barmherzigen Schwestern Linz (K418) und das KH der Elisabethinen Linz (K419) arbeiten in einem Verbund als ONKZ zusammen.  
<sup>2</sup> Strukturqualitätskriterien für allogene SZT derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.  
<sup>3</sup> Durchführung von NTX in Kooperation mit dem AKH Linz (K416)  
<sup>4</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

422 Linz MKZ - Landesfrauenklinik <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>2</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	120
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	101	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	102
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>70</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				120
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				102
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>70</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

- <sup>1</sup> Neuerrichtung im Rahmen eines "Mutter-Kind-Zentrums Linz" am Gelände zwischen AKH Linz (K416) und Landeskinderklinik (K423); zu führen in enger Kooperation mit der Landeskinderklinik Linz (K423).  
<sup>2</sup> inkl. Department für Pränatalmedizin

423 Linz MKZ - Landeskinderklinik <sup>1</sup>																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	20	134	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	214
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	24	108	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	172
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>4</b>	-	-	-	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>166</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	44	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	systemisierte Betten 1998		258	
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	tatsächliche Betten 1998		200	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>34</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>		<b>200</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR <sup>3</sup>	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	ja	nein	nein	0	ja	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	ja	nein	nein	0	21	0													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> zu führen in enger Kooperation mit der Landesfrauenklinik Linz (K422) im Rahmen des "Mutter-Kind-Zentrums Linz"

<sup>2</sup> inkl. Department für Kinderkardiologie

<sup>3</sup> in Kooperation mit dem AKH Linz (K416)

425 Linz Wagner-Jauregg KH																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>2,3</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	80	0	0	58	642	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	0	798
tatsächliche Betten 1998			0	79	0	0	57	672	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	0	0	826
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>4</b>	-	<b>A</b>	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>S</b>	<b>602</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	systemisierte Betten 1998		807	
tatsächliche Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998		835	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>19</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>		<b>621</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU <sup>4</sup>	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	4	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	6	0	0													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		2	1	1	0	0	0	2	0															
<b>GGP 2001</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> exkl. Neurorehabilitation, inkl. Betten für Epilepsieüberwachung

<sup>2</sup> inkl. Betten für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeitserkrankungen, für Jugend-PSY, für Forensik, für Psychosomatik sowie für Geronto-PSY

<sup>3</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>4</sup> Die Strukturqualitätskriterien können auch durch Kooperationen mit Akutkrankenanstalten im Einzugsgebiet erfüllt werden.

427 Ried/Innkr BSRV KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>2</sup>	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL <sup>3</sup>	Summe	
systemisierte Betten 1998			67	0	83	51	0	0	46	0	0	0	7	27	0	0	0	67	0	0	0	0	0	348	
tatsächliche Betten 1998			68	0	127	58	0	0	37	0	0	20	30	34	0	0	0	67	2	0	0	0	0	443	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>382</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>4</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				361
tatsächliche Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				456
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>397</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	9														
<b>Leistungserbringung SOLL ONKF</b>		<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>12</b>														

GGP									
	CT <sup>5</sup>	MR <sup>5</sup>	DSA	COR	LIT <sup>6</sup>	STR	ECT <sup>7</sup>	PET <sup>7</sup>	
GG 2000	1	0	1	0	1	0	2	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>	

<sup>1</sup> Fächerstruktur und Leistungsangebot der KA werden im Rahmen eines Versorgungskonzepts für das oberösterreichische Innviertel geplant.

<sup>2</sup> Eignungsstand für tagesklinische Versorgung (in Kooperation mit der Abteilung für AU im KH Braunau)

<sup>3</sup> als Standort vorgesehen

<sup>4</sup> pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>5</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

<sup>6</sup> Standort Mobilgerät OÖ

<sup>7</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

428 Schärding LKH <sup>1</sup>																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM <sup>2</sup>	AG/R <sup>3</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			54	0	78	41	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	38	0	0	12	0	0	243
tatsächliche Betten 1998			54	0	78	41	0	0	20	0	0	0	0	0	0	0	0	38	0	0	12	0	0	243
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>B</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>222</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		5	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	systemisierte Betten 1998				252
tatsächliche Betten 1998		5	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998				252
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>10</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>232</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	10													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>		<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>													

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Fächerstruktur und Leistungsangebot der KA werden im Rahmen eines Versorgungskonzepts für das oberösterreichische Innviertel geplant.

<sup>2</sup> Inquisitenbetten

<sup>3</sup> Die Einrichtung einer AG/R wird bis zur nächsten ÖKAP-Revision geprüft.

429 Sierning BSRK KH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	81	
tatsächliche Betten 1998	0	0	93	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	93	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	<b>80</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				87
tatsächliche Betten 1998	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				99
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>80</b>
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA		
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0		
Leistungserbringung SOLL											-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0		
GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET				
GG 2000											0	0	0	0	0	0	0	0				
GGP 2001											0	0	0	0	0	0	0	0				

<sup>1</sup> die LKH Steyr und Enns sowie das KH Sierning sind in enger Kooperation miteinander zu führen

<sup>2</sup> in Kooperation mit dem LKH Steyr und dem KH Wels

431 Steyr LKH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM <sup>3</sup>	AG/R <sup>4</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	105	0	189	70	0	0	62	0	0	30	22	30	0	65	50	100	0	0	5	0	0	728
tatsächliche Betten 1998	93	0	170	53	0	0	46	0	0	25	23	25	0	38	42	99	0	0	5	0	0	619
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	<b>B</b>	-	<b>S</b>	<b>673</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>5</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	11	0	11	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	systemisierte Betten 1998				758
tatsächliche Betten 1998	8	0	11	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	tatsächliche Betten 1998				645
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>27</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>700</b>
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA		
Leistungserbringung IST											-	nein	4	nein	nein	nein	nein	0	ja	8		
Leistungserbringung SOLL											<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>		
GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>6</sup>	STR	ECT <sup>7</sup>	PET <sup>7</sup>				
GG 2000											1	1	1	0	0	0	2	0				
GGP 2001											<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>				

<sup>1</sup> die LKH Steyr und Enns sowie das KH Sierning sind in enger Kooperation miteinander zu führen

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> Inquisitenbetten

<sup>4</sup> Versorgung wird durch das KH Sierning sichergestellt

<sup>5</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>6</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Ried

<sup>7</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

433 Vöcklabruck LKH																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>2</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>3</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			85	0	108	72	34	0	44	0	0	24	20	35	0	0	0	72	0	0	0	0	0	494
tatsächliche Betten 1998			65	0	109	61	34	0	30	0	1	21	22	32	0	0	0	63	0	0	0	0	0	438
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>S</b>	<b>593</b>	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>4</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		14	0	0	12	0	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	42	systemisierte Betten 1998		536	
tatsächliche Betten 1998		10	0	0	11	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	tatsächliche Betten 1998		469	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	27</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>		<b>620</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>		<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>													

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>5</sup>	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	1	1	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> wird im Rahmen des "Schwerpunktversorgungsverbundes Salzkammergut" über das LKH Gmunden sichergestellt

<sup>3</sup> wird im Rahmen des "Schwerpunktversorgungsverbundes Salzkammergut" über das LKH Buchberg sichergestellt

<sup>4</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>5</sup> Versorgung durch mobilen LIT des KH Ried

434 Wels BSRK KH																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH <sup>1</sup>	PUL	OR	UC <sup>4</sup>	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			140	0	270	90	31	0	41	0	65	45	40	60	0	70	51	102	15	4	0	0	0	1024
tatsächliche Betten 1998			140	0	272	88	32	0	41	0	65	45	40	60	0	70	51	106	15	0	0	0	0	1025
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>976</b>
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		7	7	0	9	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	systemisierte Betten 1998		1056	
tatsächliche Betten 1998		7	7	0	9	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	tatsächliche Betten 1998		1057	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>42</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>		<b>1018</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	ja	nein	nein	nein	0	ja	15													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>		<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>3750</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>9</b>	<b>20</b>													
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>3</sup>	PET <sup>3</sup>							
GG 2000										1	1	1	2	0	0	3	0							
<b>GGP 2001</b>										<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>0,5</b>							

<sup>1</sup> Führung des Departments nur unter der Voraussetzung, dass die 15 PCH-Betten im AKH Linz (K416), die de facto nicht betrieben werden, absystemisiert werden.

<sup>2</sup> AG/R-Versorgung durch das KH Siering, das KH Grieskirchen und das LKH Buchberg

<sup>3</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

<sup>4</sup> Auslastung wird nach einem Beobachtungszeitraum von zwei Jahren neuerlich überprüft



Salzburg - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	590	41	783	426	259	295	165	48	86	89	117	110	22	66	88	272	30	24	0	0	0	3511
tatsächliche Betten 1998	556	43	800	396	224	278	148	48	86	88	107	89	22	60	84	266	28	21	0	0	0	3344
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>484</b>	<b>55</b>	<b>787</b>	<b>335</b>	<b>153</b>	<b>293</b>	<b>133</b>	<b>40</b>	<b>84</b>	<b>75</b>	<b>81</b>	<b>106</b>	<b>22</b>	<b>60</b>	<b>114</b>	<b>243</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>167</b>	<b>4</b>	<b>3285</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle				Insgesamt
systemisierte Betten 1998	33	22	12	32	0	6	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	4	139	systemisierte Betten 1998			3650
tatsächliche Betten 1998	28	23	12	31	5	6	0	27	0	0	0	4	4	0	0	0	6	4	tatsächliche Betten 1998			3494
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>67</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>166</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1,4</sup></b>			<b>3451</b>

Salzburg - alle KA																								
																					<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>		<b>Insgesamt 3800</b>	

Salzburg - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	7	3	5	1	1	4	5	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	
GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	9	3	6	1	1	4	5	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	
GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR <sup>3</sup>	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	5	3	0	2	0	0	1	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	
GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	14	6	6	3	1	4	6	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	

Salzburg - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	1	2	1	0	0	0	1	2	3
<b>SOLL</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
DIA-Plätze										
	intramural		extramural <sup>3</sup>		insgesamt					
IST	24		28		52					
<b>SOLL</b>	<b>24</b>		<b>28</b>		<b>52</b>					

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inkl. 1 Kooperation mit einer Akut-KA (Salzburg AUKH, K525)

<sup>3</sup> inkl. Hämodialyse-Plätze für Feriendialyse

<sup>4</sup> Tagesklinikbetten sind inkludiert

<sup>5</sup> im Sollstand ist die COR des RZ Großgmain abgebildet

512 Hallein KH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			60	0	65	45	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	170
tatsächliche Betten 1998			60	0	65	45	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	170
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	systemisierte Betten 1998				172
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	tatsächliche Betten 1998				172
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	PLANBetten Fonds-KA				154
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		1	0	0	0	0	0	0	0															
GGP 2001		1	0	0	0	0	0	0	0															

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

514 Mittersill KH <sup>1</sup>																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			37	0	37	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	99
tatsächliche Betten 1998			40	0	40	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	102
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				99
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				105
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				102
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0															
GGP 2001		1	0	0	0	0	0	0	0															

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird eine Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der extra- und intramuralen Versorgungssituation im Einzugsbereich der KA Vorschläge über Möglichkeiten zusätzlicher/alternativer medizinischer Versorgungsformen erarbeiten.

517 Oberndorf KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			32	0	29	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	85	
tatsächliche Betten 1998			31	0	28	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	83	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	85</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				85	
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				83	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>-</b>	<b>-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>85</b>	
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP													CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000													0	0	0	0	0	0	0	0					
<b>GGP 2001</b>													<b>0</b>												

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird eine Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der extra- und intramuralen Versorgungssituation im Einzugsbereich der KA Vorschläge über Möglichkeiten zusätzlicher/alternativer medizinischer Versorgungsformen erarbeiten.

524 Salzburg LKH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH <sup>1</sup>	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH <sup>3</sup>	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			208	0	265	205	0	0	96	48	86	63	60	70	0	66	66	48	30	24	0	0	0	1335	
tatsächliche Betten 1998			176	0	252	175	0	0	79	48	86	56	50	53	0	60	59	56	28	21	0	0	0	1199	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>		<b>1</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1176</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>4</sup>	CH <sup>5</sup>	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		12	12	0	13	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0	0	0	4	65	systemisierte Betten 1998				1400	
tatsächliche Betten 1998		13	13	0	13	5	0	0	21	0	0	0	4	4	0	0	0	6	4	83	tatsächliche Betten 1998				1282
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>88</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>1264</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT <sup>6</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	aut	3	ja	nein	nein	nein	0	ja	12														
Leistungserbringung SOLL		<b>ONKZ</b>	<b>aut</b>	<b>3</b>	<b>2750</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>12</b>														
GGP													CT <sup>7</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR <sup>8</sup>	ECT	PET					
GG 2000													2	1	2	1	1	4	2	0					
<b>GGP 2001</b>													<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>					

<sup>1</sup> inkl. Betten für GCH und HCH

<sup>2</sup> inkl. Onkologie; die Versorgung in der PAL wird bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP geklärt

<sup>3</sup> Es ist einvernehmlich zwischen dem Land Salzburg und dem Bund geplant, die im KH der BBR geführte PCH bis spätestens 2005 in das LKH Salzburg zu verlagern.

<sup>4</sup> inkl. Überwachungseinheiten für GGH, HNO, URO, OR und UC

<sup>5</sup> inkl. HCH

<sup>6</sup> Strukturqualitätskriterien derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>7</sup> inkl. CT für die UC und Planungs-CT für die STR

<sup>8</sup> im Ist-Stand drei LIN, ein COB; über die Einrichtung eines weiteren LIN zur Sicherstellung der Versorgung des westlichen und südwestlichen Oberösterreich werden im Revisionszeitraum Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich geführt

<sup>9</sup> inkl. Kinderneuropsychiatrie

527 Salzburg BBR KH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH <sup>2</sup>	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			81	0	85	22	0	0	0	0	0	0	11	26	22	0	0	0	0	0	0	0	0	247	
tatsächliche Betten 1998			81	0	85	22	0	0	0	0	0	0	11	26	22	0	0	0	0	0	0	0	0	247	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	205	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	systemisierte Betten 1998				256
tatsächliche Betten 1998		9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	tatsächliche Betten 1998				256
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	PLANBetten Fonds-KA				213
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
GGP 2001	1	0	0	0	0	0	1	0	

<sup>1</sup> Fächerstruktur und Leistungsangebot werden mit dem LKH Salzburg (K524) im Rahmen einer Studie abgestimmt.

<sup>2</sup> Es ist einvernehmlich zwischen dem Land Salzburg und dem Bund geplant, die im KH der BBR geführte PCH bis spätestens 2005 in das LKH zu verlagern.

<sup>3</sup> inkl. 20 Betten für PAL

528 Salzburg LNKL																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>2,3</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>1</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			12	41	20	0	239	295	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	607
tatsächliche Betten 1998			14	43	32	0	212	278	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	579
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	A	-	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	572
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	12	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	systemisierte Betten 1998				625
tatsächliche Betten 1998		0	0	12	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	tatsächliche Betten 1998				597
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	PLANBetten Fonds-KA				593
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU <sup>4</sup>	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	10	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	10	0	0													
GGP																								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	1	1	0	0	0	1	0																
GGP 2001	1	1	1	0	0	0	1	0																

<sup>1</sup> In der Kostenstellenstatistik 1998 wurden die insgesamt 136 Betten der Abteilung für Geriatrie (inkl. 12 Tagesklinikbetten) der IM (20 Betten) und der NEU (116 Betten) zugeordnet.

<sup>2</sup> inkl. Betten für die Regionalversorgung in der PSY sowie für PSY-Sonderbereiche (inkl. geschlossene Bereiche und Geronto-PSY)

<sup>3</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>4</sup> Die Strukturqualitätskriterien können auch durch Kooperationen mit Akutkrankenanstalten im Einzugsgebiet erfüllt werden.

533 St Veit/Pongau LKH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	58	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	80
tatsächliche Betten 1998			0	0	64	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25	0	0	0	0	0	0	89
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	D	95
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0															
GGP 2001		0	0	0	0	0	0	0	0															

<sup>1</sup> Eine Abstimmung bzw. Kooperation der Abteilungen für IM und für konservative OR mit dem KH Schwarzach ist anzustreben.

534 Schwarzach/Pongau KH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM <sup>1,2</sup>	GGH	NEU	PSY <sup>3</sup>	KI <sup>4</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1,4</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL <sup>7</sup>	Summe
systemisierte Betten 1998			84	0	104	45	20	0	69	0	0	0	24	0	0	0	0	128	0	0	0	0	0	474
tatsächliche Betten 1998			78	0	116	45	12	0	69	0	0	6	24	0	0	0	0	118	0	0	0	0	0	468
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	A	A	-	-	-	A	-	-	-	F	A	-	-	-	-	-	491
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>5</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		12	0	0	8	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	26	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	7	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	26	PLANBetten Fonds-KA				
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	2	nein	nein	nein	nein	0	ja	8													
Leistungserbringung SOLL		ONKS	nein	2	0	nein	nein	nein	4	2	8													
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000		1	1	1	0	0	0	1	0															
GGP 2001		1	1	1	0	0	0	1	0															

<sup>1</sup> Eine Abstimmung bzw. Kooperation mit den Abteilungen für IM und für konservative OR im LKH St. Veit/Pongau ist anzustreben.

<sup>2</sup> inkl. 8 NUK-Betten, davon 2 NUKT-Betten

<sup>3</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>4</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Fachabteilung der selben Fachrichtung ausserhalb der KA zur Qualitätssicherung

<sup>5</sup> neonatologischer und pädiatrischer Intensiv- und Überwachungsbereich

<sup>6</sup> inkl. Betten für Kinder-PSO

<sup>7</sup> Versorgung in der PAL wird bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP geklärt

535 Tamsweg KH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	34	0	48	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	0	0	0	0	0	143	
tatsächliche Betten 1998	34	0	48	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	0	0	0	0	0	143	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>B</b>	<b>B</b>	<b>139</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9					systemisierte Betten 1998	152
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9					tatsächliche Betten 1998	152
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>147</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> Überwachungseinheiten

536 Zell/See KH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>1</sup>	HNO <sup>2</sup>	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	42	0	72	35	0	0	0	0	0	26	22	14	0	0	0	60	0	0	0	0	0	271	
tatsächliche Betten 1998	42	0	70	35	0	0	0	0	0	26	22	10	0	0	0	56	0	0	0	0	0	261	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>270</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	6	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10					systemisierte Betten 1998	281
tatsächliche Betten 1998	0	6	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10					tatsächliche Betten 1998	271
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>11</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>281</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	4													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>													
GGP																							
CT <sup>3</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	1	0	0	0	1																
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>																

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP erfolgt eine überregionale Abstimmung (insbesondere mit dem BKH Lienz).

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Fachabteilung der selben Fachrichtung ausserhalb der KA zur Qualitätssicherung

<sup>3</sup> Kooperation mit extramuralem Betreiber bestehend

Steiermark - Fonds-KA																																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																				CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>1</sup>	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998		1773	59	2497	569	350	1325	229	104	113	107	191	137	28	269	326	160	28	17	0	0	0	8282																		
tatsächliche Betten 1998		1642	52	2329	548	323	886	236	78	90	103	197	135	29	208	324	172	21	19	0	0	7392																			
PLANBetten ÖKAP 2005		1298	49	2039	474	507	786	163	66	97	98	185	121	28	163	275	217	20	34	0	271	50	6941																		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																			AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		30	5	0	5	0	8	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	70	systemisierte Betten 1998			8352																		
tatsächliche Betten 1998		102	39	10	82	0	17	0	46	8	0	0	0	0	4	0	0	308	tatsächliche Betten 1998			7700																			
PLANBetten ÖKAP 2005		117	26	12	106	0	24	0	45	8	0	0	0	0	4	0	0	342	PLANBetten Fonds-KA <sup>2</sup>			7283																			

Steiermark - alle KA																									
																				PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)			Insgesamt		7913

Steiermark - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	16	5	6,5	2,5	2	4	8	1	
GGP 2001	22	11	10	4	2	6	9	2	
GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR <sup>4</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	18	7	7,5	2,5	2	4	9	1	
GGP 2001	24	12	11	4	2	6	9	2	
GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR <sup>5</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	13	7	0	1	0	0	6	0	
GGP 2001	13	7	0	1	0	0	3	0	
GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	31	14	7,5	3,5	2	4	15	1	
GGP 2001	37	19	11	5	2	6	12	2	

Steiermark - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	2	1	1	1	1	1	3	2	5
SOLL	5	1	1	1	1	1	1	5	2	5
DIA-Plätze										
	intramural		extramural <sup>2</sup>		insgesamt					
IST	50		91		141					
SOLL	52		91		143					

<sup>1</sup> Zusätzlich können 80 Betten für AG/R im Geriatrischen Krankenhaus Graz (K615) sowie 30 Betten für AG/R an einem Krankenhausstandort in der westlichen Obersteiermark vorgehalten werden.

<sup>2</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>3</sup> Für das in Stainz in Planung befindliche private "Süd-Weststeirische Zentrum für Nierenerkrankungen und Dialysetherapie" wurde die sanitätsbehördliche Errichtungsbewilligung bereits erteilt. Es wurde die Errichtung von 12 Hämodialyse-Plätzen bewilligt. Grundsätzlich kann der Bedarf in dieser Region mit den Behandlungskapazitäten in Graz abgedeckt werden.

Die Errichtung der geplanten Privatdialyse in Stainz ist insofern zu befürworten, da diese Region mit Dialysezentren unterdurchschnittlich versorgt ist und zahlreiche Patienten Anreizezeiten von über 45 Minuten in Kauf nehmen müssen. Ein entsprechendes Einzugsgebiet ist vorhanden.

<sup>4</sup> Graz UKH (K614); in Kooperation mit BBR Eggenberg (K627)

<sup>5</sup> inklusive 2 Kooperationen mit Akut-KA (LKH Hartberg - K631; LKH Rottenmann - K643)

**Versorgungsregion Liezen - Fonds-KA**

OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			173	0	238	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	461
tatsächliche Betten 1998			174	0	230	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	453
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>121</b>	<b>0</b>	<b>184</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>	<b>4</b>	<b>393</b>
602 Bad Aussee LKH		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
643 Rottenmann LKH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	B	208
646 Schladming DIA KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	-	-	-	-	115

OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		4	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998	469	
tatsächliche Betten 1998		4	7	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20	tatsächliche Betten 1998	473	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>19</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>412</b>	
602 Bad Aussee LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4			
643 Rottenmann LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10			
646 Schladming DIA KH		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5			

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
602 Bad Aussee LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
643 Rottenmann LKH		ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	7
646 Schladming DIA KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	6

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
602 Bad Aussee LKH		0	0	0	0	0	0	0	0
643 Rottenmann LKH		1	0	1	0	0	0	0	0
646 Schladming DIA KH		1	0	0	0	0	0	0	0

**Versorgungsregion Aichfeld-Murboden - Fonds-KA**

<b>ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich</b>	Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998		90	0	227	35	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	264	30	0	0	0	0	0	686
tatsächliche Betten 1998		75	0	232	35	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	245	44	0	0	0	0	0	658
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>70</b>	<b>0</b>	<b>163</b>	<b>30</b>	<b>38</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>180</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>534</b>
648 Stolzalpe LKH	4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	223
672 Judenburg-Knittelfeld LKH	3	A	-	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	S	311

<b>ÖKAP - Betten im Intensivbereich</b>	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	<b>Betten insgesamt</b>			
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	686
tatsächliche Betten 1998	14	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	21	679
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>23</b>	<b>557</b>
648 Stolzalpe LKH	E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
672 Judenburg-Knittelfeld LKH	E	-	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17

<b>LAP - Leistungserbringung SOLL</b>	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
648 Stolzalpe LKH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
672 Judenburg-Knittelfeld LKH	ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	0

<b>GGP - Großgeräte GGP 2001</b>	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
648 Stolzalpe LKH	0	1	0	0	0	0	0	0
672 Judenburg-Knittelfeld LKH	1	1	1	0	0	0	0	0



**Versorgungsregion Graz - Fonds-KA**

OKAP - Betten im Normalpflegebereich	Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998		607	59	1086	230	238	1325	159	104	113	70	155	77	28	187	22	70	28	17	0	0	0	4575
tatsächliche Betten 1998		530	52	975	210	220	886	158	78	90	62	153	66	29	132	32	65	21	19	0	0	0	3778
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>438</b>	<b>49</b>	<b>843</b>	<b>169</b>	<b>294</b>	<b>706</b>	<b>116</b>	<b>66</b>	<b>97</b>	<b>61</b>	<b>145</b>	<b>66</b>	<b>28</b>	<b>98</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>0</b>	<b>145</b>	<b>22</b>	<b>3484</b>
611 Hörgas Enzenbach LKH	4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	A	-	218
612 Graz LKH	1	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	-	A	A	A	B	-	-	S	1466
673 Graz West	3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	230
619 Graz BBR KH	3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	239
620 Graz Elisabethinen KH	3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	S	193
621 Graz LSKH PSY/NEURO	4	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	716
627 Graz Eggenburg BBR KH	4	-	-	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	260
651 Voitsberg LKH	3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	162

OKAP - Betten im Intensivbereich	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt			
systemisierte Betten 1998	7	3	0	3	0	8	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	systemisierte Betten 1998			4618
tatsächliche Betten 1998	27	28	10	36	0	17	0	36	8	0	0	0	0	0	4	0	0	166	tatsächliche Betten 1998			3944
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>37</b>	<b>26</b>	<b>12</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>36</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>188</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>			<b>3672</b>
611 Hörgas Enzenbach LKH	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	8				8
612 Graz LKH	E	E	E	E	-	E	-	E	E	-	-	-	-	-	-	-	-	128				128
673 Graz West	E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16				16
619 Graz BBR KH	E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8				8
620 Graz Elisabethinen KH	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5				5
621 Graz LSKH PSY/NEURO	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10				10
627 Graz Eggenburg BBR KH	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4				4
651 Voitsberg LKH	E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9				9

LAP - Leistungserbringung SOLL	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
611 Hörgas Enzenbach LKH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
612 Graz LKH	ONKZ	all	6	5000	ja	ja	ja	6	25	20
673 Graz West	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
619 Graz BBR KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	6
620 Graz Elisabethinen KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
621 Graz LSKH PSY/NEURO	-	nein	0	0	nein	nein	nein	5	0	0
627 Graz Eggenburg BBR KH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
651 Voitsberg LKH	-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0

GGP - Großgeräte GGP 2001	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
611 Hörgas Enzenbach LKH	0	0	0	0	0	0	0	0
612 Graz LKH	6	4	4	3	1	4	5	2
673 Graz West	1	0	0,5	0,5	0	0	0	0
619 Graz BBR KH	1	0	0	0	0	0	0	0
620 Graz Elisabethinen KH	1	0	0	0	0	0	0	0
621 Graz LSKH PSY/NEURO	1	1	0	0	0	0	0	0
627 Graz Eggenburg BBR KH	1	1	0	0	0	0	3	0
651 Voitsberg LKH	1	0	0	0	0	0	0	0



**Versorgungsregion Steiermark Süd - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			297	0	354	123	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	0	0	0	0	0	0	814
tatsächliche Betten 1998			282	0	342	129	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47	0	0	0	0	0	0	800
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>225</b>	<b>0</b>	<b>298</b>	<b>110</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>45</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>827</b>
608 Feldbach LKH		3	A	-	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	D	-	336
642 Bad Radkersburg LKH		4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	112
654 Wagna LKH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	160
664 Deutschlandsberg LKH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	219

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998	814
tatsächliche Betten 1998		21	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	32	tatsächliche Betten 1998	832
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>36</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>863</b>
608 Feldbach LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12		
642 Bad Radkersburg LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7		
654 Wagna LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8		
664 Deutschlandsberg LKH		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9		

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
608 Feldbach LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	0
642 Bad Radkersburg LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
654 Wagna LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
664 Deutschlandsberg LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
608 Feldbach LKH		1	1	1	0	0	0	0	0
642 Bad Radkersburg LKH		1	0	0	0	0	0	0	0
654 Wagna LKH		1	0	0	0	0	0	0	0
664 Deutschlandsberg LKH		1	0	0	0	0	0	0	0

602 Bad Aussee LKH <sup>1</sup>																										
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			53	0	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	106		
tatsächliche Betten 1998			53	0	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	106		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt		
systemisierte Betten 1998		0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998	110
tatsächliche Betten 1998		0	2	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998	110
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	PLANBetten Fonds-KA	74
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA															
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0															
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0															

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	
GGP 2001	0	0	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Im Falle der Einrichtung eines überregionalen "Gesundheitsparks Ausseerland" wird die Nutzung eventuell vorhandener Kooperationsmöglichkeiten mit dem LKH Bad Aussee angestrebt

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

606 Bruck/Mur LKH <sup>1</sup>																										
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			70	0	90	65	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	0	0	0	335		
tatsächliche Betten 1998			66	0	93	56	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	63	0	0	0	0	0	338		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	330		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>4</sup>	GGH	NEU <sup>4</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt		
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998	335
tatsächliche Betten 1998		10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	10	tatsächliche Betten 1998	348
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	PLANBetten Fonds-KA	346
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA															
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	3	nein	13															
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	13															

GGP									
	CT	MR	DSA <sup>3</sup>	COR <sup>3</sup>	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0,5	0,5	0	0	0	0	
GGP 2001	1	1	0,5	0,5	0	0	0	0	

<sup>1</sup> die LKH Leoben und Bruck/Mur werden in enger Kooperation miteinander geführt

<sup>2</sup> eingeschränkt auf Versorgung in den LKF-Stufen A und B, in enger Kooperation mit dem KH Kapfenberg (eingeschränkt auf LKF-Stufen C und D) zu führen

<sup>3</sup> Alternativstandort zum LKH Leoben

<sup>4</sup> Überwachungseinheit

<sup>5</sup> Kombinationsgerät DSA/COR

608 Feldbach LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	94	0	94	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	248
tatsächliche Betten 1998	94	0	98	63	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	255
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>336</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				248
tatsächliche Betten 1998	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				263
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>348</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	1	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

609 Fürstenfeld LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	91	0	104	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	205
tatsächliche Betten 1998	73	0	66	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	146
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>S</b>	<b>128</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				205
tatsächliche Betten 1998	0	4	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	tatsächliche Betten 1998				153
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>136</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT <sup>2</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	aut	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> Entscheidung über die Weiterführung der Leistungserbringung erfolgt nach fachlicher Überprüfung der Strukturqualitätskriterien durch die beim BMSG eingerichtete Kommission für SZT

611 Hörgas Enzenbach LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	147	0	0	0	0	0	0	0	267
tatsächliche Betten 1998	0	0	92	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	98	0	0	0	0	0	0	0	190
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	<b>218</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL <sup>1</sup>	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				267
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				198
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>226</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0		

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

612 Graz LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI <sup>2</sup>	KCH <sup>2</sup>	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL <sup>3</sup>	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	327	59	532	160	96	63	159	104	113	70	105	77	28	40	22	70	28	17	0	0	0	2070
tatsächliche Betten 1998	303	52	436	152	96	64	158	78	90	62	103	66	29	34	32	65	21	19	0	0	0	1860
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>1</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	-	-	<b>S</b>	<b>1466</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH <sup>4</sup>	NC	IM	GGH	NEU <sup>5</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	8	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	systemisierte Betten 1998				2100
tatsächliche Betten 1998	17	25	10	25	0	7	0	36	8	0	0	0	0	0	0	0	128	tatsächliche Betten 1998				1988
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	-	<b>E</b>	-	<b>E</b>	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>128</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>1594</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT <sup>6</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>7</sup>													
Leistungserbringung IST	-	all	2	ja	ja	ja	ja	4	ja	20												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKZ</b>	<b>all</b>	<b>6</b>	<b>5000</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>20</b>												
GGP																						
CT <sup>8</sup>	MR	DSA <sup>9</sup>	COR <sup>10</sup>	LIT	STR <sup>11</sup>	ECT	PET															
GG 2000	5	3	3	2	1	4	5															
<b>GGP 2001</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>															

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> In der KI und KCH sind zusätzlich Mütterbetten im Ausmaß von bis zu 30 % der systemisierten Akutbetten vorzuzulassen.

<sup>3</sup> künftig Leistungserbringung im IM-Klinikbereich und im LKH Graz West

<sup>4</sup> inkl. HCH und Transplantationschirurgie

<sup>5</sup> Überwachungseinheit

<sup>6</sup> Leistungserbringung IST und SOLL: klin. Abteilung für Onkologie; aut; klin. Abteilung für Hämatologie; all; klin. Abteilung für pädiatrische Hämatologie/Onkologie; all; eine Zusammenlegung der SZT-Stationen für Erwachsene wäre sinnvoll

<sup>7</sup> IST: davon werden dzt. 4 HD-Plätze nicht betrieben

<sup>8</sup> inkl. Planungs-CT für STR und inkl. Ultrafast-CT

<sup>9</sup> allfällige Ersatzinvestition einer DSA durch ein MR-Gerät

<sup>10</sup> inkl. Kinder-COR

<sup>11</sup> im Ist-Stand drei LIN, ein Gammaknife

673 Graz West <sup>1,2</sup>																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>230</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998			
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998			
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>16</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>5</sup></b>			
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
	CT	MR <sup>3</sup>	DSA <sup>4</sup>	COR <sup>4</sup>	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> Das LKH Graz West entspricht einem reduzierten Bettenäquivalent der bisher im Bettenstand des LKH Graz mitgeführten "landschaftlichen Abteilungen"; der KA-Code ist noch nicht festgelegt.

<sup>2</sup> Das LKH Graz West kooperiert mit dem KH der Barmherzigen Brüder Marschallgasse Graz (K619, Bereich GYN), mit dem KH der Elisabethinen Graz (K619, Bereich HNO), mit dem KH der Barmherzigen Brüder Graz-Eggenberg (K627, Bereiche MR, NUK, LAB und NEU/PSY), mit dem UKH Graz (K614, Röntgen/CT, LAB, Blutdepot, Physiotherapie, UC, AN/INT, Prosektur und technische Infrastruktur) sowie mit dem LKH Graz (K612, spezielle Diagnostik, OR, PUL, Einkauf und Apotheke)

<sup>3</sup> In Kooperation mit BBR Eggenberg (K627)

<sup>4</sup> Kombinationsgeräte DSA/COR

<sup>5</sup> zusätzlich eine Station für Aufnahme bzw. interdisziplinäre Tagesklinik mit 35 Betten, wobei die genaue Aufteilung dieser Betten in Abhängigkeit von der rechtsträgerübergreifenden Aufnahmeorganisation festzulegen ist.

619 Graz BBR KH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			107	0	119	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	266
tatsächliche Betten 1998			77	0	114	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	225
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	<b>239</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	3	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998			
tatsächliche Betten 1998		0	3	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	tatsächliche Betten 1998			
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>			
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	6													
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>													
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET							
GG 2000										1	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
<b>GGP 2001</b>										<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

620 Graz Elisabethinen KH																																												
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998																						88	0	90	0	0	0	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	228
tatsächliche Betten 1998																						60	0	90	0	0	0	0	0	0	0	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005																					<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>S</b>	<b>193</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998																					7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	systemisierte Betten 1998				235
tatsächliche Betten 1998																					5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	tatsächliche Betten 1998				205
PLANBetten ÖKAP 2005																					<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>5</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>198</b>
LAP - Leistungsbereiche																					ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST																					-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL																					-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

GGP											CT	MR	DSA <sup>1</sup>	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000											1	0	1	0	0	0	0	0
GGP 2001											<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<sup>1</sup> keine Re- oder Änderungsinvestition

621 Graz LSKH PSY/NEURO																																												
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>2,3</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998																						0	0	0	0	142	1152	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1294	
tatsächliche Betten 1998																						0	0	0	0	124	712	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	836	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005																					<b>4</b>	-	-	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>716</b>		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998																					0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				1294
tatsächliche Betten 1998																					0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	10	tatsächliche Betten 1998				846
PLANBetten ÖKAP 2005																					-	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>10</b>	<b>10</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>726</b>
LAP - Leistungsbereiche																					ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU <sup>4</sup>	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST																					-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL																					-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														
GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																										
GG 2000											1	0	0	0	0	0	0	0																										
GGP 2001											<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																										

<sup>1</sup> inkl. Betten für neurologische Akut-Nachbehandlung

<sup>2</sup> davon rund 350 Betten für die Regionalversorgung in der Allgemein-PSY, die übrigen rund 200 Betten für PSY-Sonderbereiche (inkl. geschlossene Bereiche und Geronto-PSY)

<sup>3</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>4</sup> Die Strukturqualitätskriterien können auch durch Kooperationen mit Akutkrankenanstalten im Einzugsgebiet erfüllt werden.

627 Graz Eggenberg BBR KH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	150	0	0	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	260	
tatsächliche Betten 1998			0	0	167	0	0	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	277	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	260	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				260
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				277
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	PLANBetten Fonds-KA				264
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP		CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		1	0	0	0	0	0	3	0																
GGP 2001		1	1	0	0	0	0	3	0																

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> in Kooperation mit UKH Graz (K614) und LKH Graz West (K673)

631 Hartberg LKH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			84	0	107	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	202	
tatsächliche Betten 1998			84	0	107	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	202	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	207	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				202
tatsächliche Betten 1998		4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				210
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	PLANBetten Fonds-KA				215
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP		CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		1	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001		1	0	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

635 Kapfenberg SKA																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22
tatsächliche Betten 1998			6	0	0	0	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	70
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998			
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998			
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA			
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0													

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GGP 2001	0	0	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1</sup> eingeschränkt auf Versorgung in den LKF-Stufen C und D, in enger Kooperation mit dem LKH Bruck/Mur zu führen

638 Leoben LKH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			110	0	142	45	0	0	70	0	0	37	36	60	0	82	0	0	0	0	0	0	0	582	
tatsächliche Betten 1998			121	0	146	51	0	0	78	0	0	41	44	69	0	76	0	0	0	0	0	0	0	626	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	-	A	A	-	-	A	A	A	-	A	-	-	-	-	B	-	-	S	624
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				
tatsächliche Betten 1998		13	0	0	8	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	tatsächliche Betten 1998				
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	PLANBetten Fonds-KA				
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	0														
Leistungserbringung SOLL		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	6	0														
GGP																									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																	
GG 2000	1	1	1	0	1	0	0	0	0																
GGP 2001	1	1	2	0	1	2	1	0	0																

<sup>1</sup> die LKH Leoben und Bruck/Mur werden in enger Kooperation miteinander geführt

<sup>2</sup> Alternativstandort LKH Bruck/Mur zulässig; die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

639 Mariazell LKH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	
tatsächliche Betten 1998			36	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	30	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt	
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	30
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														

GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0														
GGP 2001		0	0	0	0	0	0	0	0														

<sup>1</sup> Sozialmedizinischer Schwerpunkt-Standort

640 Müzzzuschlag LKH																								
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			63	0	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150
tatsächliche Betten 1998			47	0	75	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	122
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	120
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	150
tatsächliche Betten 1998		4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	130
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	126
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0													

GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0														
GGP 2001		0	0	0	0	0	0	0	0														

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

642 Bad Radkersburg LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	79	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	0	0	0	0	0	0	119
tatsächliche Betten 1998	0	0	67	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	47	0	0	0	0	0	0	114
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	<b>112</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				119
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				121
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>119</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

643 Rottenmann LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	75	0	132	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	247
tatsächliche Betten 1998	73	0	123	39	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	235
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>D</b>	<b>B</b>	<b>208</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				251
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	tatsächliche Betten 1998				246
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>10</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>218</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	7												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>												
GGP																						
	CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> bei baulicher Veränderung kann die zukünftige Einrichtung eines MR berücksichtigt werden

646 Schladming DIA KH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			45	0	53	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	108	
tatsächliche Betten 1998			48	0	54	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	112	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	-	-	-	-	115	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				108
tatsächliche Betten 1998		0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				117
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	PLANBetten Fonds-KA				120
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	4					
Leistungserbringung SOLL											-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	6					

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET					
GG 2000										0	0	0	0	0	0	0	0					
GGP 2001										1	0	0	0	0	0	0	0					

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

648 Stolzalpe LKH <sup>1</sup>																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	264	0	0	0	0	0	0	334	
tatsächliche Betten 1998			0	0	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	245	0	0	0	0	0	0	305	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	223	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				334
tatsächliche Betten 1998		3	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				311
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	PLANBetten Fonds-KA				229
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0					
Leistungserbringung SOLL											-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0					
GGP										CT	MR <sup>3</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000										0	0	0	0	0	0	0	0								
GGP 2001										0	1	0	0	0	0	0	0								

<sup>1</sup> Die Weiterführung einer KA mit den Fachrichtungen IM und OR wurde an diesem Standort aufgrund der besonderen überregionalen Versorgungsfunktion vereinbart.

<sup>2</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>3</sup> in Kooperation mit radiologischer Einrichtung, da keine eigene RAD vorhanden

651 Voitsberg LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	85	0	75	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	190
tatsächliche Betten 1998	90	0	76	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	190
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>162</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				190
tatsächliche Betten 1998	5	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				198
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>171</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

652 Vorau Marien KH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	62	0	62	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	124
tatsächliche Betten 1998	62	0	63	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	125
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>122</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				130
tatsächliche Betten 1998	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	tatsächliche Betten 1998				130
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>126</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> Der Krankenträger hat das ÖBIG mit der Entwicklung eines künftigen Versorgungsangebotes beauftragt.

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

654 Wagna LKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>1</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	103	0	81	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	201	
tatsächliche Betten 1998	88	0	77	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	181	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>160</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					systemisierte Betten 1998	201
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					tatsächliche Betten 1998	189
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>168</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0

<sup>1</sup> in Kooperation mit dem LKH Deutschlandsberg zu führen

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

655 Weiz KH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	90	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	90	
tatsächliche Betten 1998	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	86	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>72</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt <sup>2</sup>	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					systemisierte Betten 1998	90
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					tatsächliche Betten 1998	86
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>76</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0	0														
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> Eine Aufstockungsmöglichkeit um insgesamt 40 Betten wurde bei der Objektplanung des Neubaus vorgesehen.

664 Deutschlandsberg LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>1</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	100	0	100	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	246
tatsächliche Betten 1998	100	0	100	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	250
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>219</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				246
tatsächliche Betten 1998	5	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				259
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>9</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>228</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> in Kooperation mit dem LKH Wagner zu führen

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

672 Judenburg-Knittelfeld LKH <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	90	0	157	35	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	352
tatsächliche Betten 1998	75	0	172	35	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	44	0	0	0	0	0	353
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>S</b>	<b>-</b>	<b>311</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU <sup>2</sup>	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				352
tatsächliche Betten 1998	11	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	tatsächliche Betten 1998				368
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>328</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	3	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

<sup>1</sup> Die LKH Judenburg (vormals K632) und Knittelfeld (vormals K636) werden als gemeinsamer Spitalsverbund "LKH Judenburg-Knittelfeld" (K672) geführt.

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

Tirol - Fonds-KA																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	784	42	963	382	137	532	198	54	59	67	116	153	27	116	97	387	27	22	0	0	0	4163	
tatsächliche Betten 1998	730	41	944	378	136	494	172	48	58	64	119	146	26	108	89	372	27	22	0	0	0	3974	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>599</b>	<b>60</b>	<b>856</b>	<b>346</b>	<b>264</b>	<b>431</b>	<b>210</b>	<b>18</b>	<b>66</b>	<b>70</b>	<b>117</b>	<b>144</b>	<b>40</b>	<b>100</b>	<b>127</b>	<b>365</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>182</b>	<b>20</b>	<b>4075</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	41	24	10	38	0	41	0	18	0	7	0	0	0	0	0	0	0	179	systemisierte Betten 1998				4342
tatsächliche Betten 1998	52	24	10	37	0	37	0	16	0	7	0	0	0	0	0	0	0	183	tatsächliche Betten 1998				4157
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>69</b>	<b>20</b>	<b>9</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>182</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>				<b>4257</b>

Tirol - alle KA																						
																					Insgesamt	
																					<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>4592</b>

Tirol - GGP								
GG in Fonds-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	14	4	5,5	2,5	1	3	6	1
<b>GGP 2001</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>6,5</b>	<b>2,5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6,5</b>	<b>2,5</b>
GG in Akut-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	15	5	6,5	2,5	1	3	6	1
<b>GGP 2001</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>7,5</b>	<b>2,5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6,5</b>	<b>2,5</b>
GG im extram. Bereich und in RZ								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	5	3	1	0	0	0	1	0
<b>GGP 2001</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
GG im Bundesland insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	20	8	7,5	2,5	1	3	7	1
<b>GGP 2001</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>7,5</b>	<b>2,5</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>7,5</b>	<b>2,5</b>

Tirol - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	1	1	1	1	1	1	1	1	5
<b>SOLL</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
DIA-Plätze										
	intramural		extramural <sup>2</sup>		insgesamt					
IST	38		64		102					
<b>SOLL</b>	<b>38</b>		<b>64</b>		<b>102</b>					

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inkl. Hämodialyse-Plätze für Feriendialyse

703 Hall in Tirol BKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	82	0	96	39	0	0	0	0	0	0	0	33	0	0	0	31	0	0	0	0	0	281	
tatsächliche Betten 1998	79	0	83	39	0	0	0	0	0	0	0	29	0	0	0	30	0	0	0	0	0	260	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>274</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				285	
tatsächliche Betten 1998	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				268	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>282</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

704 Hall in Tirol PSYKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1,2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	387	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	387	
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	375	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	375	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>230</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				387	
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				375	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>230</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> inkl. Betten für Forensik, Betten für die Behandlung von Drogenabhängigkeitserkrankungen und Betten für die Behandlung von Alkoholabhängigkeitserkrankungen

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

706 Innsbruck LKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL <sup>2</sup>	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	212	42	200	146	73	145	116	54	59	47	55	67	27	0	68	105	27	22	0	0	0	1465	
tatsächliche Betten 1998	193	41	196	142	72	119	90	48	58	44	56	65	26	0	62	93	27	22	0	0	0	1354	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>1</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1440</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH <sup>3</sup>	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	18	22	10	14	0	41	0	18	0	7	0	0	0	0	0	0	130	systemisierte Betten 1998	1595				
tatsächliche Betten 1998	26	22	10	13	0	37	0	16	0	7	0	0	0	0	0	0	131	tatsächliche Betten 1998	1485				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>111</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>1551</b>			
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	all	8	ja	ja	ja	ja	6	ja	10													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKZ</b>	<b>all</b>	<b>8</b>	<b>4500</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>10</b>													

GGP									
CT <sup>4</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR <sup>5</sup>	ECT <sup>6</sup>	PET		
GG 2000	7	2	2	2	1	3	5	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> Die Verlagerung der chirurgischen PUL bzw. der TCH vom LKH Natters in das LKH Innsbruck ist vorgesehen.

<sup>3</sup> inkl. Herz-, Transplantations- und Gefäßchirurgie

<sup>4</sup> inkl. Planungs-CT für STR und inkl. Ultrafast CT

<sup>5</sup> im Ist-Stand drei LIN

<sup>6</sup> inkl. ECT im Landesinstitut für Schilddrüsendiagnostik Wörgl

707 Hochzirl LKH <sup>1</sup>																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>2</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	0	0	138	0	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	187	
tatsächliche Betten 1998	0	0	138	0	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	187	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>200</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998	187				
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998	187				
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>200</b>				
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> kann zukünftig im KA-Verband mit dem LKH Natters geführt werden; im Falle der Änderung des Leistungsangebotes ist das Einvernehmen mit dem Bund herzustellen

<sup>2</sup> Versorgung in der AG/R in Zusammenarbeit mit dem LKH Natters

712 Kitzbühel KH <sup>1</sup>																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	70	0	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105	
tatsächliche Betten 1998	70	0	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>70</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				105	
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				105	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>70</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> Möglichkeiten zur Umwidmung für alternative Versorgungsformen sind bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP zu überprüfen.

714 Lienz BKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>2</sup>	URO <sup>3</sup>	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	91	0	144	37	15	0	20	0	0	0	16	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	335	
tatsächliche Betten 1998	91	0	144	37	15	0	20	0	0	0	16	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	335	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>B</b>	<b>365</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>4</sup>	CH	NC	IM <sup>4</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>5</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	4	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				348	
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				348	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>381</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU <sup>6</sup>	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	6													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKF</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>6</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA <sup>7</sup>	COR <sup>7</sup>	LIT	STR	ECT <sup>8</sup>	PET <sup>8</sup>																
GG 2000	1	1	0,5	0,5	0	0	1	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>															

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für HNO; das bestehende Primariat kann bis zur Neubesetzung weitergeführt werden.

<sup>3</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für URO; das bestehende Primariat kann bis zur Neubesetzung weitergeführt werden.

<sup>4</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>5</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>6</sup> Sonderform der Stroke Unit mit nur 2 Betten in Kooperation mit der Überwachungseinheit der IM

<sup>7</sup> Kombinationsgerät DSA/COR

<sup>8</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

715 Natters LKH <sup>1</sup>																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL <sup>2</sup>	OR <sup>3</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>4</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	116	0	0	0	0	0	0	0	186	
tatsächliche Betten 1998	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	108	0	0	0	0	0	0	0	151	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	<b>160</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998					186
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998					151
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					<b>164</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0		

<sup>1</sup> kann zukünftig im KA-Verband mit dem LKH Hochzirl geführt werden; im Falle der Änderung des Leistungsangebotes ist das Einvernehmen mit dem Bund herzustellen

<sup>2</sup> Die Verlagerung der chirurgischen PUL bzw. der TCH vom LKH Natters in das LKH Innsbruck ist vorgesehen.

<sup>3</sup> Ein Teil der Betten für AG/R kann bei Einvernehmen mit dem Bund als Betten für OR (Akut-Nachbehandlung und konservativ-orthopädische Akutversorgung) vorgehalten werden.

<sup>4</sup> schwerpunktmäßig für postoperative Versorgung

717 Reutte BKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>1</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	38	0	35	20	0	0	17	0	0	0	5	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	150	
tatsächliche Betten 1998	38	0	35	20	0	0	17	0	0	0	5	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	150	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>T</b>	<b>T</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>150</b>		
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	systemisierte Betten 1998					155
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998					154
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					<b>154</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	7													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird vom Land Tirol ein Konzept zur pädiatrischen Versorgung in Tirol erarbeitet.

<sup>2</sup> interdisziplinäre Überwachungseinheit

719 St Johann/Tirol BKH <sup>1</sup>																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	42	0	53	24	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	14	36	0	0	0	0	0	186	
tatsächliche Betten 1998	42	0	53	24	0	0	17	0	0	0	0	0	0	0	14	36	0	0	0	0	0	186	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>195</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	systemisierte Betten 1998				191	
tatsächliche Betten 1998	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	tatsächliche Betten 1998				191	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>200</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	7													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7</b>													

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> Bettenkapazitäten sind nach einer evtl. Umwidmung des KH Kitzbühel zu einer alternativen Versorgungsform im Einvernehmen mit dem Bund neu zu definieren.

<sup>2</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird vom Land Tirol ein Konzept zur pädiatrischen Versorgung in Tirol erarbeitet.

<sup>3</sup> interdisziplinäre Überwachungseinheit

720 Schwaz BKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>1</sup>	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	56	0	68	26	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	62	0	0	0	0	0	226	
tatsächliche Betten 1998	56	0	68	26	0	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	61	0	0	0	0	0	225	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>226</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				232	
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				231	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>232</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>													
GGP																							
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für HNO; das bestehende Primariat kann bis zur Neubesetzung weitergeführt werden.

<sup>2</sup> interdisziplinäre Überwachungseinheit

722 Zams BSRV KH																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO <sup>2</sup>	URO <sup>3</sup>	PCH	PUL	OR <sup>4</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			55	0	93	45	0	0	18	0	0	0	12	11	0	0	0	80	0	0	0	0	0	314			
tatsächliche Betten 1998			55	0	93	45	0	0	18	0	0	0	12	11	0	0	0	80	0	0	0	0	0	314			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	A	A	A	-	-	-	F	F	-	-	F	A	-	-	-	D	B	346			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>3</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		5	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	systemisierte Betten 1998				325		
tatsächliche Betten 1998		5	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	tatsächliche Betten 1998				325		
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	PLANBetten Fonds-KA				358		
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0						
Leistungserbringung SOLL												ONKF	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	0						

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
GGP 2001	1	1	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für HNO; das bestehende Primariat kann bis zur Neubesetzung weitergeführt werden.

<sup>3</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für URO; das bestehende Primariat kann bis zur Neubesetzung weitergeführt werden.

<sup>4</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer Anbindung an eine Abteilung für OR

<sup>5</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>6</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird vom Land Tirol ein Konzept zur pädiatrischen Versorgung in Tirol erarbeitet.

731 Kufstein BKH																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe			
systemisierte Betten 1998			68	0	101	45	0	0	10	0	0	20	14	30	0	0	15	38	0	0	0	0	0	341			
tatsächliche Betten 1998			63	0	99	45	0	0	10	0	0	20	16	29	0	0	13	37	0	0	0	0	0	332			
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	A	A	-	-	A	A	A	-	-	-	A	-	-	-	D	S	419			
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt							
systemisierte Betten 1998		0	2	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	systemisierte Betten 1998				346		
tatsächliche Betten 1998		0	2	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	tatsächliche Betten 1998				337		
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	PLANBetten Fonds-KA				435		
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA						
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	8						
Leistungserbringung SOLL												ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	4	3	8						
GGP																											
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																			
GG 2000	1	1	1	0	0	0	0	0																			
GGP 2001	1	1	1	0	0	0	0	0																			

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

<sup>3</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>4</sup> Bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP wird vom Land Tirol ein Konzept zur pädiatrischen Versorgung in Tirol erarbeitet.

Vorarlberg - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>5</sup>	PAL <sup>5</sup>	Summe
systemisierte Betten 1998	285	17	425	200	92	344	113	0	15	57	53	77	16	59	74	170	3	18	34	0	0	2052
tatsächliche Betten 1998	290	17	425	195	92	321	113	0	0	56	52	77	16	59	74	170	3	18	34	0	0	2012
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>277</b>	<b>19</b>	<b>426</b>	<b>165</b>	<b>100</b>	<b>281</b>	<b>79</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>47</b>	<b>52</b>	<b>69</b>	<b>20</b>	<b>45</b>	<b>126</b>	<b>147</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1899</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt			
systemisierte Betten 1998	14	5	0	23	0	0	4	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	61	systemisierte Betten 1998			2113
tatsächliche Betten 1998	14	7	0	23	0	0	4	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	63	tatsächliche Betten 1998			2075
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	<b>71</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>			<b>1970</b>

Vorarlberg - alle KA																				
Insgesamt																				
PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)																				
2074																				

Vorarlberg - GGP									
GG in Fonds-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	4	1	3	1	0,2	2	3	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	
GG in Akut-KA insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	4	2	3	1	0,2	2	3	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	
GG im extram. Bereich und in RZ									
	CT	MR <sup>4</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	3	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
GG im Bundesland insgesamt									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	5	5	3	1	0,2	2	3	1	
<b>GGP 2001</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	

Vorarlberg - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	0	1	0	0	0	0	0	3	1
<b>SOLL</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>
DIA-Plätze										
	intramural	extramural <sup>2,3</sup>	insgesamt <sup>3</sup>							
IST	18	7	25							
<b>SOLL</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>36</b>							

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.

<sup>2</sup> inkl. Hämodialyse-Plätze für Feriendialyse.

<sup>3</sup> Für den Fall, dass die erforderlichen Aufstockungen im LKH Feldkirch nicht vorgenommen werden, besteht ein Mehrbedarf an zumindest 8 Hämodialyse-Plätzen bzw. ein Gesamtbedarf von zumindest 33 Hämodialyse-Plätzen. Die Errichtung der geplanten Privatdialyse in Bregenz ist insofern zu befürworten, da diese Region mit Dialysezentren unterdurchschnittlich versorgt ist und zahlreiche Patienten Anreizezeiten von über 45 Minuten in Kauf nehmen müssen. Ein entsprechendes Einzugsgebiet ist vorhanden.

<sup>4</sup> inklusive 2 Kooperationen mit Akut-KA (LKH Bregenz, K803 und KH Dornbirn, K816)

<sup>5</sup> Standorte und Bettenobergrenzen werden bei der nächsten Revision des ÖKAP/GGP, spätestens aber mit 31.12.2001, einvernehmlich zwischen Bund und Land Vorarlberg auf Basis der bis dahin vom Land Vorarlberg vorzulegenden Studie (PAL) bzw. des bis dahin zu erstellenden Konzepts (AG/R) festgelegt.

**Versorgungsregion Rheintal-Bregenzwald - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			250	17	373	165	0	0	98	0	15	53	48	55	16	59	66	170	3	18	4	0	0	1410
tatsächliche Betten 1998			250	17	373	165	0	0	98	0	0	52	47	55	16	59	66	170	3	18	4	0	0	1393
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>			<b>247</b>	<b>19</b>	<b>355</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>79</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>44</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>20</b>	<b>45</b>	<b>112</b>	<b>147</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1356</b>
803 Bregenz LKH		3	A	-	A	A	-	-	A	-	-	-	T	A	-	-	-	A	-	-	-	-	-	276
807 Dornbirn KH		3	A	-	A	A	-	-	A	-	-	T	T	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	269
816 Hohenems KH		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	-	-	-	141
830 Feldkirch LKH		2	A	A	A	A	-	-	A	-	A	A	A	A	A	A	A	A	D	A	-	-	-	670

ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Betten insgesamt		
systemisierte Betten 1998		14	5	0	19	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	53	systemisierte Betten 1998	1463	
tatsächliche Betten 1998		14	5	0	19	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	53	tatsächliche Betten 1998	1446	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>		<b>36</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>61</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>	<b>1417</b>	
803 Bregenz LKH		E	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	15			
807 Dornbirn KH		E	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14			
816 Hohenems KH		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4			
830 Feldkirch LKH		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28			

LAP - Leistungserbringung SOLL		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
803 Bregenz LKH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	4	0
807 Dornbirn KH		ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	5	0
816 Hohenems KH		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0
830 Feldkirch LKH		ONKS	nein	6	0	nein	nein	nein	0	5	21

GGP - Großgeräte GGP 2001		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
803 Bregenz LKH		1	0	1	0	0	0	0	0
807 Dornbirn KH		1	0	1	0	0	0	0	0
816 Hohenems KH		1	0	0	0	0	0	0	0
830 Feldkirch LKH		2	1	1	1	1	2	3	1



802 Bludenz KH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>1</sup>	HNO <sup>4</sup>	URO <sup>1</sup>	PCH	PUL	OR <sup>3</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	35	0	52	35	0	0	15	0	0	4	5	22	0	0	8	0	0	0	0	0	0	176	
tatsächliche Betten 1998	40	0	52	30	0	0	15	0	0	4	5	22	0	0	8	0	0	0	0	0	0	176	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>T</b>	<b>T</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>F</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>162</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4					systemisierte Betten 1998	180
tatsächliche Betten 1998	0	2	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6					tatsächliche Betten 1998	182
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>5</sup></b>	<b>168</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	nein	0														
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														

GGP									
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET		
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0		
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>		

<sup>1</sup> FSP zu führen unter der Voraussetzung einer vertraglichen Anbindung an eine Abteilung für URO

<sup>2</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>3</sup> FSP, dessen erweitertes Leistungsspektrum im Rahmen eines zwischen dem Land Vorarlberg und dem Bund vereinbarten und in der Folge gemeinsam zu evaluierenden Pilotprojektes speziell definiert wird

<sup>4</sup> dislozierte Tageskliniken, nur im Rahmen von zwischen dem Land Vorarlberg und dem Bund vereinbarten und in der Folge gemeinsam zu evaluierenden Pilotprojekten zulässig

<sup>5</sup> inklusive 17 Betten interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung), die im Landesspitalplan bei Bedarf definiert werden.

803 Bregenz LKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO <sup>3</sup>	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	55	0	93	48	0	0	32	0	0	0	0	19	0	0	0	65	0	0	4	0	0	316	
tatsächliche Betten 1998	55	0	93	48	0	0	32	0	0	0	0	19	0	0	0	65	0	0	4	0	0	316	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>T</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>276</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>5</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>1</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle					Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	0	0	0	7	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11					systemisierte Betten 1998	327
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	7	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11					tatsächliche Betten 1998	327
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15</b>					<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>4</sup></b>	<b>291</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	0	ja	0														
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>														
GGP																							
CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	1	0	1	0	0	0	0																
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

<sup>3</sup> dislozierte Tagesklinik, nur im Rahmen eines zwischen dem Land Vorarlberg und dem Bund vereinbarten und in der Folge gemeinsam zu evaluierenden Pilotprojektes zulässig

<sup>4</sup> inkl. 35 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung) am Standort Mehrerau, die im Landesspitalplan definiert werden

<sup>5</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

807 Dornbirn KH																																		
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU <sup>1</sup>	HNO <sup>4</sup>	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe										
systemisierte Betten 1998			74	0	77	50	0	0	42	0	0	10	10	10	0	0	13	0	0	0	0	0	0	0	286									
tatsächliche Betten 1998			74	0	77	50	0	0	42	0	0	9	9	10	0	0	13	0	0	0	0	0	0	0	284									
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	A	-	-	T	T	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	269									
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>2</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt														
systemisierte Betten 1998		0	5	0	6	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	systemisierte Betten 1998				302									
tatsächliche Betten 1998		0	5	0	6	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	tatsächliche Betten 1998				300									
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	PLANBetten Fonds-KA <sup>5</sup>				283									
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	nein	0	ja	0												
Leistungserbringung SOLL												ONKS	nein	0	0	nein	nein	nein	0	5	0													

GGP										CT	MR <sup>3</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000										1	0	1	0	0	0	0	0
GGP 2001										1	0	1	0	0	0	0	0

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> neonatologischer und pädiatrischer Überwachungsbereich

<sup>3</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

<sup>4</sup> dislozierte Tageskliniken, nur im Rahmen von zwischen dem Land Vorarlberg und dem Bund vereinbarten und in der Folge gemeinsam zu evaluierenden Pilotprojekten zulässig

<sup>5</sup> inkl. 25 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung), die im Landesspitalplan definiert werden

816 Hohenems KH																																	
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH <sup>1</sup>	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe									
systemisierte Betten 1998			31	0	62	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	146									
tatsächliche Betten 1998			31	0	62	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	146									
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D	-	-	-	-	-	141									
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt													
systemisierte Betten 1998		4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				150									
tatsächliche Betten 1998		4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998				150									
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	PLANBetten Fonds-KA <sup>4</sup>				145								
LAP - Leistungsbereiche												ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA												
Leistungserbringung IST												-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
Leistungserbringung SOLL												-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0												
GGP										CT <sup>3</sup>	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000										0	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001										1	0	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der GGH werden im Zuge der nächsten ÖKAP-Revision überprüft

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

<sup>3</sup> Eingeschränkter Betrieb: Regelversorgung in derzeitigem Umfang sowie Notfallversorgung in Kooperation mit einer Krankenanstalt, die über eine 24stündige radiologische Versorgung verfügt.

<sup>4</sup> inkl. 15 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung), die im Landesspitalplan bei Bedarf definiert werden

824 Rankweil LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	92	263	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	0	0	385
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	92	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	0	0	360
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>300</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	systemisierte Betten 1998				389
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998				364
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	-	-	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>3</sup></b>				<b>304</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

<sup>3</sup> exkl. 30 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung) in Kooperation mit dem LKH Feldkirch, die im Landesspital definiert bzw. zugewiesen werden

828 Frastanz Maria Ebene KH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	81
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	83	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	83
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>4</b>	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>81</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				81
tatsächliche Betten 1998	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				83
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>81</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen

830 Feldkirch LKH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	90	17	141	45	0	0	24	0	15	43	38	26	16	59	53	74	3	18	0	0	0	662
tatsächliche Betten 1998	90	17	141	45	0	0	24	0	0	43	38	26	16	59	53	74	3	18	0	0	0	647
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>A</b>	-	-	<b>670</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	10	0	0	6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	systemisierte Betten 1998				684
tatsächliche Betten 1998	10	0	0	6	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	tatsächliche Betten 1998				669
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>28</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>4</sup></b>				<b>698</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	6	nein	nein	nein	nein	0	ja	18												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>21</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT <sup>2</sup>	STR <sup>3</sup>	ECT	PET															
GG 2000	1	1	1	1	0,21	2	3	1														
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>														

<sup>1</sup> inkl. Belegrecht für NC

<sup>2</sup> im Ist-Stand: Mietgerät an 50 Tagen im Jahr

<sup>3</sup> im Ist-Stand zwei LIN

<sup>4</sup> inkl. 34 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung) am Standort Schruns/Maria Rast und inkl. 30 Betten für interdisziplinäre Nachsorge (abgestufte Akutbehandlung) am Standort Rankweil, die im Landesspitalplan definiert werden

Wien - Fonds-KA																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	1618	145	3756	853	552	895	523	149	308	283	316	399	76	404	699	336	62	131	28	0	0	11533
tatsächliche Betten 1998	1467	145	3598	765	548	965	469	151	320	297	299	349	73	379	691	320	53	124	30	0	0	11043
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>1418</b>	<b>146</b>	<b>3235</b>	<b>694</b>	<b>629</b>	<b>911</b>	<b>421</b>	<b>109</b>	<b>232</b>	<b>262</b>	<b>264</b>	<b>333</b>	<b>76</b>	<b>366</b>	<b>728</b>	<b>331</b>	<b>42</b>	<b>118</b>	<b>28</b>	<b>499</b>	<b>07</b>	<b>10939</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich <sup>5</sup>																						
	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle				Insgesamt
systemisierte Betten 1998	147	61	10	192	0	11	8	83	7	0	0	0	5	10	7	0	0	541				12074
tatsächliche Betten 1998	124	54	9	185	0	11	7	86	7	0	0	0	5	6	5	0	0	499				11542
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>150</b>	<b>41</b>	<b>9</b>	<b>158</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>91</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>507</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1,4</sup></b>			<b>11446</b>

Wien - alle KA																					
																					Insgesamt
																					<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>
																					<b>12866</b>

Wien - GGP								
GG in Fonds-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	26	11	18	11	4	12	25	4
<b>GGP 2001</b>	<b>25</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>21,5</b>	<b>6,5</b>
GG in Akut-KA insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	31	15	22	12	4	12	27	4
<b>GGP 2001</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>23,5</b>	<b>6,5</b>
GG im extram. Bereich und in RZ								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	22	9	0	0	1	0	6	0
<b>GGP 2001</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
GG im Bundesland insgesamt								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	53	24	22	12	5	12	33	4
<b>GGP 2001</b>	<b>48</b>	<b>30</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>27,5</b>	<b>6,5</b>

Wien - LAP: Leistungsstandorte										
Fonds-KA insgesamt										
	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	6	3	2	1	1	1	4	4	7
<b>SOLL</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>7</b>
DIA-Plätze										
	intramural <sup>2</sup>	extramural	insgesamt <sup>2</sup>							
IST	104	0	104							
<b>SOLL</b>	<b>122</b>	<b>0</b>	<b>122</b>							

- <sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. Im Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.
- <sup>2</sup> Jeweils inkl. 4 Hämodialyse-Plätze für Kinderdialyse im AKH Wien.
- <sup>3</sup> Zur Fachrichtung OR wird bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP ein Versorgungskonzept unter Einbeziehung aller relevanten Wiener Krankenanstalten erarbeitet.
- <sup>4</sup> Tagesklinische Betten in den Krankenanstalten des Wiener KAV sind im systemisierten Bettenstand nicht enthalten; tagesklinische Betten werden bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP in den systemisierten Bettenstand aufgenommen; der vereinbarte PLANBetten-Stand enthält tagesklinische Betten.
- <sup>5</sup> Die Begriffe "Überwachungseinheit" bzw. "Überwachungsbereich" kennzeichnen Intensivbereiche für Patienten, deren Vitalfunktionen nicht oder nur kurzfristig in lebensbedrohlicher Weise gestört sind (vgl. dazu Abschnitt 1, Kapitel 2).

901 Wien AKH																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU <sup>1</sup>	PSY <sup>1,2</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>4,11</sup>	UC	MKC	SRN	GEM <sup>7</sup>	AG/R <sup>12</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	189	54	399	207	55	190	117	55	135	88	60	56	28	27	70	112	42	69	28	0	0	1981	
tatsächliche Betten 1998	173	51	398	191	47	179	91	56	132	86	70	50	25	26	68	112	38	64	28	0	0	1885	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>1</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>D</b>	<b>S</b>	<b>1908</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN <sup>5</sup>	CH <sup>6</sup>	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle						Insgesamt
systemisierte Betten 1998	38	39	10	48	0	0	8	34	0	0	0	0	10	0	0	0	187	systemisierte Betten 1998					2168
tatsächliche Betten 1998	32	36	9	46	0	0	7	34	0	0	0	0	6	0	0	0	170	tatsächliche Betten 1998					2055
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>184</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>					<b>2092</b>
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>7</sup>														
Leistungserbringung IST	-	all	13	ja	ja	ja	ja	0	ja	28													
<b>Leistungserbringung SOLL ONKZ</b>	<b>all</b>	<b>13</b>	<b>7500</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>ja</b>	<b>6</b>	<b>26</b>	<b>28</b>														
GGP																							
CT <sup>8</sup>	MR <sup>8</sup>	DSA	COR <sup>9</sup>	LIT	STR <sup>10</sup>	ECT	PET																
GG 2000	8	4	7	5	1	5	10	1															
<b>GGP 2001</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>															

<sup>1</sup> Die Betten der Abteilung für KJNP wurden der PSY zugeordnet.

<sup>2</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>3</sup> klinische Abteilung für Arbeitsmedizin

<sup>4</sup> Für die Wiener Fondsrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

<sup>5</sup> inkl. 14 Betten in der Notfallaufnahme

<sup>6</sup> inkl. Herz-/Thoraxchirurgie und Transplantationschirurgie

<sup>7</sup> inkl. 4 Kinder-HD-Plätze; der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt

<sup>8</sup> inkl. CT für NC und Planungs-CT und Planungs-MR für STR

<sup>9</sup> inkl. Kinder-COR

<sup>10</sup> im Ist-Stand drei LIN, ein COB, ein Gamma-Knife

<sup>11</sup> Falls der bestehende Vertrag mit dem LKH Grimmerstein (Belegung von 30 Betten) für die Nachsorge erlischt, besteht die Möglichkeit, einen Angliederungsvertrag mit einer KA zu errichten.

<sup>12</sup> Eine Kooperation mit einer anderen Krankenanstalt wird angestrebt.

903 Wien BBR KH																										
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			100	0	90	30	0	0	0	0	0	50	47	65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	382		
tatsächliche Betten 1998			77	0	92	30	0	0	0	0	0	75	30	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	353		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	-	-	-	-	A	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	D	386		
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt		
systemisierte Betten 1998		0	12	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	34	systemisierte Betten 1998	416
tatsächliche Betten 1998		0	9	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	tatsächliche Betten 1998	384
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	PLANBetten Fonds-KA	400
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA															
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0															
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0															

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	1	0	0	0	1	0	
GGP 2001	1	1	1	0	0	0	1	0	

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

904 Wien BSRV KH																										
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>2</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe		
systemisierte Betten 1998			88	0	120	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	208		
tatsächliche Betten 1998			87	0	112	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	199		
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	D	S	198	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN				Insgesamt		
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998	208
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998	199
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	PLANBetten Fonds-KA	204
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA															
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0															
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0															
GGP																										
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																		
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0																		
GGP 2001	1	0	0	0	0	0	0	0																		

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

<sup>2</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

906 Wien Kaiserin Elisabeth Spital																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			89	0	186	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	275	
tatsächliche Betten 1998			85	0	187	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	272	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>259</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				288	
tatsächliche Betten 1998		7	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				285	
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>13</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>272</b>	
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0					
Leistungserbringung SOLL											-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					

GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>2</sup>	PET <sup>2</sup>
GG 2000										1	0	0	0	0	0	1,5	0,5
GGP 2001										<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

908 Wien Evangelisches KH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>2</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			20	0	148	20	42	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	0	20	0	0	0	0	290	
tatsächliche Betten 1998			20	0	122	15	42	0	0	0	0	0	0	0	0	0	58	0	15	0	0	0	0	272	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	<b>254</b>	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	systemisierte Betten 1998				298	
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				278	
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>8</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>262</b>	
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA					
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0					
Leistungserbringung SOLL											-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
GGP										CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET								
GG 2000										1	1	1	0	0	0	0	0								
GGP 2001										<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>								

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

909 Wien Floridsdorf KH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	77	0	110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	187
tatsächliche Betten 1998	76	0	111	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	187
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>-</b>	<b>202</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	6	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				200
tatsächliche Betten 1998	5	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	tatsächliche Betten 1998				198
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>214</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
<b>GGP 2001</b>	<b>1</b>	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	

<sup>1</sup> interdisziplinärer Intensivbereich

910 Wien Kaiser Franz-Josef Spital																							
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																							
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998	85	0	406	59	25	50	0	0	0	0	45	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	705	
tatsächliche Betten 1998	77	0	363	55	24	51	0	0	0	0	42	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	644	
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>730</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																							
AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998	7	0	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	systemisierte Betten 1998				735	
tatsächliche Betten 1998	7	0	0	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	30	tatsächliche Betten 1998				674	
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>36</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>766</b>	
LAP - Leistungsbereiche																							
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>1</sup>														
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	6													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKZ</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>12</b>													
GGP																							
	CT	MR	DSA	COR <sup>3</sup>	LIT	STR <sup>2</sup>	ECT	PET															
GG 2000	2	1	1	0	0	2	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt.

<sup>2</sup> im Ist-Stand zwei LIN

<sup>3</sup> Vor der Realisierung wird der Bedarf von Land und Bund gemeinsam neuerlich überprüft.

912 Wien Hanusch KH																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			104	0	302	55	0	0	0	0	0	44	41	38	0	0	0	55	0	0	0	0	0	639	
tatsächliche Betten 1998			68	0	268	38	0	0	0	0	0	39	35	30	0	0	0	43	0	0	0	0	0	521	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>2</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	-	-	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	<b>D</b>	-	<b>542</b>	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		6	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	systemisierte Betten 1998				652
tatsächliche Betten 1998		6	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	tatsächliche Betten 1998				534
PLANBetten ÖKAP 2005		<b>E</b>	-	-	<b>E</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>13</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>555</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT <sup>2</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	aut	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	18														
Leistungserbringung SOLL		<b>ONKS</b>	<b>aut</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>24</b>														
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>3</sup>	PET <sup>3</sup>																
GG 2000		1	1	1	1	0	0	2	0																
GGP 2001		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>0,5</b>																

<sup>1</sup> Überwachungseinheit

<sup>2</sup> Strukturqualitätskriterien derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>3</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

914 Wien Herz-Jesu KH <sup>1</sup>																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>2</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			30	0	80	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	0	0	0	0	0	0	141	
tatsächliche Betten 1998			23	0	72	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	35	0	0	0	0	0	0	130	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		<b>3</b>	<b>A</b>	-	<b>A</b>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>A</b>	-	-	-	-	<b>D</b>	-	<b>135</b>	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				141
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				130
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>0</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>135</b>
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>														
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		1	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																

<sup>1</sup> Das Herz-Jesu KH (K914), das St. Elisabeth KH (K918) und die KA Rudolfstiftung (K917) werden in enger Kooperation geführt.

<sup>2</sup> Für die Wiener Fondsrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

915 Wien Hartmannshospital <sup>1</sup>																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	101	0	70	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	171
tatsächliche Betten 1998	90	0	66	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	156
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>D</b>	<b>140</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	systemisierte Betten 1998				176
tatsächliche Betten 1998	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	tatsächliche Betten 1998				160
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>144</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST	-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0												
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>												
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET															
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0															
<b>GGP 2001</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>															

<sup>1</sup> Möglichkeiten zur Umwidmung für alternative Versorgungsformen sind bis zur nächsten Revision des ÖKAP/GGP zu überprüfen.

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

916 Wien Lainz KH																						
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																						
Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	157	0	394	58	63	0	0	0	55	32	34	40	22	87	0	0	0	50	0	0	0	992
tatsächliche Betten 1998	153	0	379	56	66	0	0	0	56	31	33	36	22	86	0	0	0	48	0	0	0	966
<b>KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005</b>	<b>2</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>S</b>	<b>1016</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																						
AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998	14	5	0	24	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	48	systemisierte Betten 1998				1040
tatsächliche Betten 1998	14	5	0	23	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	47	tatsächliche Betten 1998				1013
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>39</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA</b>				<b>1055</b>
LAP - Leistungsbereiche																						
ONK	SZT	NUKT <sup>3</sup>	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>4</sup>													
Leistungserbringung IST	-	aut	4	ja	nein	nein	4	nein	8													
<b>Leistungserbringung SOLL</b>	<b>ONKZ</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>5000</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>14</b>													
GGP																						
CT	MR	DSA	COR	LIT	STR <sup>5</sup>	ECT <sup>6</sup>	PET <sup>6</sup>															
GG 2000	2	1	2	2	1	2	1,5	0,5														
<b>GGP 2001</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1,5</b>	<b>0,5</b>														

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> inkl. HCH

<sup>3</sup> Im Rahmen der nächsten Revision des ÖKAP/GGP soll eine Überprüfung des Bedarfs an NUKT-Betten im KH Lainz stattfinden.

<sup>4</sup> Der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt.

<sup>5</sup> im Ist-Stand ein LIN, ein COB - bei Einrichtung einer STR im niederösterreichischen Zentralraum Überprüfung des Bedarfes der STR im KH Lainz

<sup>6</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

917 Wien Rudolfstiftung <sup>1</sup>																																												
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998																						136	59	278	82	32	0	30	0	28	37	31	49	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	762
tatsächliche Betten 1998																						133	62	282	75	35	0	39	0	29	31	30	41	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	759
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005																					<b>2</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>727</b>
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI <sup>3</sup>	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998																					14	0	0	17	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	36	systemisierte Betten 1998				798	
tatsächliche Betten 1998																					10	0	0	14	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	31	tatsächliche Betten 1998				790	
PLANBetten ÖKAP 2005																					<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>34</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>761</b>									
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>4</sup>																								
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	ja	16																								
Leistungserbringung SOLL											<b>ONKS</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>16</b>																								

GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT <sup>5</sup>	PET <sup>5</sup>												
GG 2000											1	1	1	1	2	0	3,5	0,5												
GGP 2001											<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>1</b>												

<sup>1</sup> Das Herz-Jesu KH (K914), das St. Elisabeth KH (K918) und die KA Rudolfstiftung (K917) werden in enger Kooperation geführt.

<sup>2</sup> inkl. Belegrecht für NC (4 Betten)

<sup>3</sup> pädiatrischer und neonatologischer Überwachungsbereich

<sup>4</sup> Der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt.

<sup>5</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

918 Wien St Elisabeth KH <sup>1</sup>																																											
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich																					Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998																						70	0	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	156
tatsächliche Betten 1998																						60	0	86	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	146
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005																					<b>3</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>A</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>S</b>	<b>142</b>														
ÖKAP - Betten im Intensivbereich																					AN	CH	NC	IM <sup>2</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998																					0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	systemisierte Betten 1998				162
tatsächliche Betten 1998																					0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	tatsächliche Betten 1998				152
PLANBetten ÖKAP 2005																					<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>E</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	PLANBetten Fonds-KA				<b>148</b>												
LAP - Leistungsbereiche											ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA																							
Leistungserbringung IST											-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0																							
Leistungserbringung SOLL											<b>-</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>nein</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																							
GGP											CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																									
GG 2000											0	0	0	0	0	0	0	0	0	0																							
GGP 2001											<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>																							

<sup>1</sup> Das Herz-Jesu KH (K914), das St. Elisabeth KH (K918) und die KA Rudolfstiftung (K917) werden in enger Kooperation geführt.

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

919 Wien St Josef KH																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			66	0	41	58	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	165	
tatsächliche Betten 1998			56	0	67	41	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	164	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	147	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>1</sup>	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				165
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				164
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	PLANBetten Fonds-KA				151
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET	
GG 2000	1	0	0	0	0	0	0	0	
GGP 2001	1	0	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> interdisziplinärer Überwachungsbereich

921 Wien Wilhelminenspital																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R <sup>1</sup>	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			132	0	534	77	63	0	123	0	58	0	0	54	26	0	0	105	0	0	0	0	0	1172	
tatsächliche Betten 1998			126	0	508	76	63	0	128	0	71	0	0	50	26	0	0	100	0	0	0	0	0	1148	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	-	A	A	A	-	A	-	A	-	-	A	A	-	-	A	-	-	-	D	S	1039	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		8	5	0	17	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	systemisierte Betten 1998				1224
tatsächliche Betten 1998		7	4	0	17	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50	tatsächliche Betten 1998				1198
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	48	PLANBetten Fonds-KA				1087
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT <sup>3</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>4</sup>														
Leistungserbringung IST		-	all	0	nein	nein	nein	nein	4	ja	20														
Leistungserbringung SOLL		ONKZ	all	0	0	nein	nein	nein	4	17	20														

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR <sup>5</sup>	ECT	PET	
GG 2000	2	1	1	1	0	2	3	1	
GGP 2001	2	1	1	1	0	2	3	1	

<sup>1</sup> zu führen in Kooperation mit dem SMZ Baumgartner Höhe / OWS (K971)

<sup>2</sup> inkl. Entgiftung

<sup>3</sup> Strukturqualitätskriterien für allogene SZT derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>4</sup> Der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt.

<sup>5</sup> im Ist-Stand zwei LIN

923 Wien SMZ Sopienspital																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	113	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	113	
tatsächliche Betten 1998			0	0	81	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	81	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	94	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				113
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				81
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				94
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP												CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET						
GG 2000												0	0	0	0	0	0	0	0						
GGP 2001												0	0	0	0	0	0	0	0						

928 Wien Gersthof Orthopädisches Spital																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	126	0	0	0	0	0	0	126	
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	123	0	0	0	0	0	0	123	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	124	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				126
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				123
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				124
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP												CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET						
GG 2000												0	0	0	0	0	0	0	0						
GGP 2001												0	0	0	0	0	0	0	0						

<sup>1</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.



943 Wien Speising Orthopädisches Spital																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>1,2</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	280	0	0	0	0	0	0	280	
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	265	0	0	0	0	0	0	265	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	260	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				280
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				265
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	PLANBetten Fonds-KA				260
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP		CT	MR <sup>3</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001		0	0	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> Ausbau der Kapazitäten für operative OR unter teilweiser Umwidmung von Betten der konservativen OR und der Kinder-OR.

<sup>2</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

<sup>3</sup> in Kooperation mit einem extramuralen Anbieter

948 Wien Rosenhügel NKH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	136	53	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	189	
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	138	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	193	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	189	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	systemisierte Betten 1998				200
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11	tatsächliche Betten 1998				204
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	PLANBetten Fonds-KA				200
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU <sup>2</sup>	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	8	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	8	0	0														
GGP		CT	MR <sup>3</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		1	0	1	0	0	0	0	0																
GGP 2001		1	1	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> Betten der Abteilung für KJNP

<sup>2</sup> Die Strukturqualitätskriterien können auch durch Kooperationen mit Akutkrankenanstalten im Einzugsgebiet erfüllt werden.

<sup>3</sup> MR-Anschaffung bei Reinvestition des CT bzw. bei Kooperation mit einem extramuralen Anbieter nochmals zu überprüfen.

952 Wien St Anna KISP																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			0	0	0	0	0	0	119	0	0	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	145	
tatsächliche Betten 1998			0	0	0	0	0	0	97	0	0	0	26	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	123	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	115	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	systemisierte Betten 1998				145
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	tatsächliche Betten 1998				123
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	PLANBetten Fonds-KA				125
LAP - Leistungsbereiche		ONK <sup>1</sup>	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	all	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	all	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														

GGP		CT	MR <sup>2</sup>	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET														
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0														
GGP 2001		0	1	0	0	0	0	0	0														

<sup>1</sup> onkologisches Versorgungszentrum für Kinder und Jugendliche

<sup>2</sup> als alternativer Standort auch AKH Wien zulässig

955 Wien Göttlicher Heiland KH																									
ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM <sup>1</sup>	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			78	0	116	50	0	0	0	0	0	0	0	30	0	0	0	0	0	0	0	0	0	274	
tatsächliche Betten 1998			67	0	112	50	0	0	0	0	0	0	0	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	258	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		3	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	A	-	-	-	-	-	-	-	D	S	268	
ÖKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	16	systemisierte Betten 1998				290
tatsächliche Betten 1998		8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				266
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	PLANBetten Fonds-KA				274
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA														
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	0	nein	0														
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	0	0	0														
GGP		CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000		0	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001		0	0	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> im Ist-Stand inkl. 9 Betten für PAL

<sup>2</sup> Überwachungseinheit

956 Wien SMZ-Ost KH																									
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>1</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>7</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe	
systemisierte Betten 1998			96	32	236	64	32	80	64	54	32	32	32	32	0	0	32	64	0	12	0	0	0	894	
tatsächliche Betten 1998			96	32	249	65	33	82	61	54	32	35	33	32	0	0	33	65	0	12	0	0	0	914	
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		2	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	-	-	A	A	-	B	-	A	S	952	
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN <sup>2</sup>	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt					
systemisierte Betten 1998		10	0	0	12	0	0	0	10	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	39	systemisierte Betten 1998				933
tatsächliche Betten 1998		10	0	0	12	0	0	0	11	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	40	tatsächliche Betten 1998				954
PLANBetten ÖKAP 2005		E	-	-	E	-	-	-	E	E	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	PLANBetten Fonds-KA				997
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT <sup>3</sup>	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA <sup>4</sup>														
Leistungserbringung IST		-	aut	12	nein	nein	nein	nein	0	ja	8														
Leistungserbringung SOLL		ONKZ	aut	12	0	nein	nein	nein	4	14	8														

GGP									
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR <sup>3</sup>	ECT <sup>6</sup>	PET <sup>6</sup>	
GG 2000	2	1	2	1	0	1	2,5	0,5	
GGP 2001	2	1	2	1	0	2	2	1	

<sup>1</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>2</sup> inkl. Belegrecht für NC (2 Betten)

<sup>3</sup> Strukturqualitätskriterien derzeit nicht erfüllt; Bedarf und/oder höchstzulässige Leistungsart sollen mit Ablauf der Revisionsperiode neuerlich evaluiert werden.

<sup>4</sup> Der Bedarfsermittlung wurde der bestehende wöchentliche 18-Schichtbetrieb zugrunde gelegt.

<sup>5</sup> im Ist-Stand ein LIN, zweiter LIN bei Vertrag mit NÖ

<sup>6</sup> SPECT inkl. Koinzidenzmessung

<sup>7</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

971 Wien SMZ Baumgartner Höhe - OWS <sup>1</sup>																								
OKAP - Betten im Normalpflegebereich		Typ	CH <sup>2</sup>	NC	IM	GGH	NEU	PSY <sup>3,5</sup>	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR <sup>6</sup>	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998			0	0	47	0	104	522	0	0	0	0	0	0	0	290	120	0	0	0	0	0	0	1083
tatsächliche Betten 1998			0	0	43	0	100	598	0	0	0	0	0	0	0	267	109	0	0	0	0	0	0	1117
KA-Typ/Fächerstruktur/LAP 2005		4	A	-	A	-	A	A	-	-	-	-	-	-	-	A	A	-	-	-	-	D	S	1048
OKAP - Betten im Intensivbereich		AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt				
systemisierte Betten 1998		0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	0	0	10	systemisierte Betten 1998				1093
tatsächliche Betten 1998		0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	8	tatsächliche Betten 1998				1125
PLANBetten ÖKAP 2005		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	E	-	-	14	PLANBetten Fonds-KA				1062
LAP - Leistungsbereiche		ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA													
Leistungserbringung IST		-	nein	0	nein	nein	nein	nein	4	nein	0													
Leistungserbringung SOLL		-	nein	0	0	nein	nein	nein	4	0	0													
GGP																								
	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET																
GG 2000	0	0	0	0	0	0	0	0																
GGP 2001	1	1	0	0	0	0	0	0																

<sup>1</sup> Das "SMZ Baumgartner Höhe - Otto-Wagner-Spital" wird gebildet durch den Zusammenschluss der KA Pulmologisches Zentrum (vormals K925), PSYHK Baumgartner Höhe (vormals K926) und Maria-Theresien-Schlössl (vormals K941)

<sup>2</sup> Abteilung für TCH

<sup>3</sup> Station zur internistischen Versorgung (geronto-)psychiatrischer Patienten

<sup>4</sup> Die für die PSY vorgesehene Anzahl an PLANBetten ist nur unter der Voraussetzung des vollständigen Ausbaus ambulanter und komplementärer Einrichtungen vertretbar.

<sup>5</sup> In einer Versorgungsplanung sind auch Kapazitäten des PKH Ybbs zu berücksichtigen.

<sup>6</sup> Für die Wiener Fondskrankenanstalten ist bis Ende 2001 ein Konzept zur Entwicklung der OR unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Bundesländern Burgenland und Niederösterreich zu erstellen.

**Österreich - Fonds-KA**

ÖKAP - Betten im Normalpflegebereich	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	MKC	SRN	GEM	AG/R	PAL	Summe
systemisierte Betten 1998	9254	445	14764	4789	2191	5006	2254	450	913	1117	1342	1552	237	1501	1983	3381	240	341	147	0	0	51907
tatsächliche Betten 1998	8609	446	14553	4456	2087	4589	2092	404	893	1093	1346	1471	234	1326	1989	3340	228	307	149	0	0	49612
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>7394</b>	<b>534</b>	<b>12749</b>	<b>3767</b>	<b>2921</b>	<b>4364</b>	<b>1717</b>	<b>313</b>	<b>851</b>	<b>988</b>	<b>1182</b>	<b>1405</b>	<b>281</b>	<b>1232</b>	<b>2293</b>	<b>3032</b>	<b>207</b>	<b>354</b>	<b>48</b>	<b>2078</b>	<b>274</b>	<b>47984</b>

  

ÖKAP - Betten im Intensivbereich	AN	CH	NC	IM	GGH	NEU	PSY	KI	KCH	DER	AU	HNO	URO	PCH	PUL	OR	UC	alle	Insgesamt	
systemisierte Betten 1998	581	188	39	549	0	84	12	317	7	12	0	0	5	10	7	0	4	1815	systemisierte Betten 1998	53722
tatsächliche Betten 1998	625	231	48	648	5	94	11	324	15	12	0	4	9	6	9	6	4	2051	tatsächliche Betten 1998	51663
<b>PLANBetten ÖKAP 2005</b>	<b>847</b>	<b>148</b>	<b>50</b>	<b>628</b>	<b>0</b>	<b>81</b>	<b>12</b>	<b>349</b>	<b>15</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>2178</b>	<b>PLANBetten Fonds-KA<sup>1</sup></b>	<b>50162</b>

**Österreich - alle KA**

	<b>PLANBetten ÖKAP 2005 (alle Akut-KA)</b>	<b>Insgesamt</b>
		<b>53685</b>

**Österreich - GGP**

GG in Fonds-KA insgesamt	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	117	39	60,5	27,5	13,21	34	76,5	9,5
<b>GGP 2001</b>	<b>128</b>	<b>62</b>	<b>63</b>	<b>33</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>75,5</b>	<b>19,5</b>

  

GG in Akut-KA insgesamt	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	131	49	68,5	28,5	13,21	34	80,5	9,5
<b>GGP 2001</b>	<b>141</b>	<b>70</b>	<b>68</b>	<b>34</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>78,5</b>	<b>19,5</b>

  

GG im extram. Bereich und in RZ	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	78	39	2	5	1	0	23	0
<b>GGP 2001</b>	<b>74</b>	<b>47</b>	<b>0,5</b>	<b>3,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>0</b>

  

GG in Österreich insgesamt	CT	MR	DSA	COR	LIT	STR	ECT	PET
GG 2000	209	88	70,5	33,5	14,21	34	103,5	9,5
<b>GGP 2001</b>	<b>215</b>	<b>117</b>	<b>68,5</b>	<b>37,5</b>	<b>13</b>	<b>44</b>	<b>96,5</b>	<b>19,5</b>

**Österreich - LAP: Leistungsstandorte**

Fonds-KA insgesamt	ONK	SZT	NUKT	HCH	KKAR	LTX	NTX	SU	NEO	DIA
IST	-	14	11	9	4	3	5	14	27	42
<b>SOLL</b>	<b>41</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>43</b>

  

DIA-Plätze	intramural	extramural	insgesamt
IST	490	206	696
<b>SOLL</b>	<b>559</b>	<b>214</b>	<b>773</b>

<sup>1</sup> Für den Bereich Psychosomatik sind bundesweit 480 Betten vorzuhalten. In jedem Bundesland soll zumindest ein Department für Psychosomatik und Psychotherapie für Erwachsene sowie ein Department im Rahmen einer Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde geschaffen werden. Weiters sollen Psychosomatikschwerpunkte im Rahmen von Modellversuchen eingerichtet werden.